





wie möglich geändert werden dürfe. Die Ratsvorlage weise viele Mängel auf und gehe mit einer Fahrpreiserhöhung bis zu 100 Prozent Hand in Hand. Außerdem rüste dann im Anschluß an seine der Versammlung vorgelegten Vorschläge an Herrn Stadtverordneten Schubert die Frage, ob es überhaupt ausichtreich sei, dem Stadte mit veränderten Vorschlägen zu haben. Herr Schubert erklärte im Einverständnis mit einem Schreiben des Stadtverordneten Dr. Vogel, daß eine baldige Vorlegung akzeptabler Vorschläge ausstrotzt auf Erfolg haben könnte. Einmütig betonte die Versammlung ihre ablehnende Haltung den geplanten Tarifen gegenüber und erklärte, an dem Prinzip, von der Peripherie bis ins Stadtinnere für 10 Pf. fahren zu können, festzuhalten. Daraus verbreite sich Geheimrat Dr. Koch über seine Vorschläge und beschäftigte sich auch mit der Linie 1 (Pauen-Blasewitz), bei der er das Doppelliniensystem empfahl. Herr Stadtverordnete Schubert erklärte es für aussichtslos, den Rat zu Koncessionsbetr. des Doppelliniensystems zu bewegen. Bei dieser Gelegenheit wurde es lebhaft bedauert, daß die Ratsvorlage über die Zeitdauer der Bogenfolge keine Angaben enthalte. Für die Linie 2 wird eine Verlängerung vom Schlachthof bis an die Elbe verlangt. Der Stadtrat befürchtete, eine neue Linie vom Barbaroßaplatz bis zum Neustädter Bahnhof zu schaffen. Es sei vorteilhaft, wenn diese Strecke bis zur Altenberger Straße oder Johanniskirchhof fortgeführt würde. Dann hätten die Neustädter eine gute Verbindung zum Friedhof. Die Linie 4 solle dem Neumarkt entzogen und nach dem Theaterplatz gelegt werden. Außerdem schlägt hier folgende Linie vor: Neustädter Bahnhof, Augustusbrücke, Neumarkt, Hauptbahnhof und zurück über die Marienbrücke nach dem Neustädter Bahnhof. Der veränderte Linie 7 (Fortsetzung nach Blauen, Löbtau über Wölfnitz) stehen die Löbtauer und Wölfnitzer Vertreter äußerst sympathisch gegenüber und wollen in dieser Beziehung die Ratsvorlage nach Kräften unterstützen. Die Vorstadt Striesen beantragt eine Linie nach dem Neustädter Bahnhof und weiter nach dem Hauptbahnhof. Gotta protestiert gegen den Ratsvorlage und verlangt eine Verbindung in der Richtung der Kesselsdorfer und Klosterstraße nach dem Flügelweg zu. Schließlich wird noch der Wunsch einer Verbindung des Schwerterviertels mit dem Neustädter Schauspielhaus gestellt. Aufgabe der vorgerückten Zeit macht sich eine weitere Zusammenkunft nötig. Da allgemein der Wunsch eines Zehntunnig-Berkehrs von der Peripherie ins Zentrum ausgesprochen wird, regelt die Versammlung noch die Tarif-Anträge und kommt zu folgender Resolution: „10 Pf. für jede Fahrt ohne Unterbrechung a) von der Stadtgrenze bis ins Innere, b) für eine Rundfahrt bis zu 5 Kilometer. Als Stadtinneres wird das von der Ringbahn Nr. 2 begrenzte Terrain angesehen. 15 Pf. für jede 5 Kilometer überschreitende Fahrt mit oder ohne Umsteigen bis 7½ Kilometer. 20 Pf. für mehr als 7½ bis 10 event. 11 Kilometer. 25 Pf. für mehr als 10 event. 11 Kilometer.“ – Am Sonntag vormittag fand die zweite Zusammenkunft statt. Es wurde die Linienänderung besprochen und beschlossen, dem am Montag abend tagenden Ausdruck des Stadtverordnetenkollegiums folgende Anträge vorzulegen: „Die heutige Linie 1, wie eingangs erwähnt, um Georgplatz zu teilen und abwechselnd einen Wagen in der Richtung Pospischl-Habsburger-Wölfnitzer Straße-Al-Blaues laufen zu lassen. Eine Linie Milden-Barbaroßaplatz abwechselnd Johanniskirchhof-Schillerplatz einzurichten. Eine in beiden Richtungen fahrbare Ringlinie Strehlener Straße-Neumarkt vorzusehen. Die heutige Hochstrassen-Linie bis nach dem St. Pauli-Friedhof und auf der anderen Seite nach dem Strehlener Platz weiterzuführen. Die Arsenal-Linie über die Nürnberger Straße bis zur Liebigstraße, analog den Ausführungen Schuberts zu verlängern. Von Wölfnitz eine Linie über die Löbtauer Straße, die Marienbrücke nach dem Neustädter Bahnhof vorzusehen. Die Milden-Linie soll wechselseitig über Neumarkt oder Pospischl nach Schillerplatz geführt werden. Die alte Nr. 18 möchte man an die Nr. 22 angeschlossen wissen. Dem Strehlener und Johanniskirchhof Wunsche entsprechend wird eine Linie Schillerplatz, Strehlener, Villnitzer Straße, Carolabrücke, Neustädter Bahnhof, Marienbrücke, Bettiner und Hauptbahnhof, mit Anschluß an die heutige Nr. 28 beantragt. Dem Wunsche Gottas Neigung tragend, wird für die Linie Louisa-Gutta die neue Richtung Kronprinz-, Penzinger-, Steinbacher-, Grillparzer-, Tonbergstraße, Flügelweg vorgeschlagen. Die Linie Löbtau-Pospischl soll nicht, wie vorgesehen, über die Wilsdruffer Straße, sondern zu ihrer Entlastung über den Theaterplatz nach dem Neumarkt und weiter nach dem Barbaroßaplatz, mit wechselseitigem Verkehr Schillerplatz-Blasewitz geführt werden. Zum Schlus wird eine neue Linie Milden, Mohn-, Harlori-, Fries-Neuterstraße, Pospischlplatz, anschließend an die Linie 5, dringend empfohlen. In diesen Vorschlägen sind die Wünsche sämtlicher anwesenden Vertreter enthalten.“ – Zum Schlus gelangte noch eine zweite Resolution zur Annahme, die u. a. folgendes besagt: „Die durch Ihre Vorstände und Mitglieder vertretenen Bezirks- und Bürgervereine erheben gegen die Ratsvorlage erhebliche Bedenken und halten sie nicht den Bedürfnissen entsprechend. Die Linienführung bedarf einer gründlichen Revision, die sofort und nicht erst in Zukunft vorgenommen werden müsse. Betriebs des Tarifs könne Versammlung sich nicht denken, daß die Staatsregierung an ihren Bedingungen festhalte, da dadurch eine grohe Anzahl an der Peripherie wohnender Leute geschädigt würde. Wegen der Wohnungs- und Erwerbsverhältnisse sei es nötig, daß die alten Linien nach Möglichkeit beibehalten würden. Die Diagonallinien mühten als Doppellinien geführt werden. Im allgemeinen dürfe nicht der Kostenpunkt zu ängstlich berücksichtigt, sondern im Anschluß an Verkehr und Bedürfnis müßte großzügiger gearbeitet werden. Die Stadtverordneten werden um eingehende Prüfung der Vorschläge im Anschluß an auswärtige Gutachten gebeten.“

– Eine Vorführung von Polizeibunden fand gestern nachmittag auf dem Schützenhof in Vorstadt Trachenberge statt. Der Vorführung wohnten Se. Majestät der König, sowie Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian und Prinz Heinrich und Prinzessin Mathilde bei. Außerdem hatten sich Generaladjutant Generalleutnant v. Müller, der Königl. Kammerer Generalleutnant v. Criegern, Militärgouverneur Major Baron O'Burn, Polizeipräsident Kötting, Überregierungsrat Becker und Polizeihauptmann Lieb auf dem Schützenhof eingefunden. Die 12 vorzuhaltenden Polizeibünde, die sämtlich der Rasse der deutschen Schäferhunde angehören, hatten mit ihren Führern im Garten Aufstellung genommen, wo sie zunächst von dem Könige, der gegen halb 5 Uhr auf dem Schützenhof eintraf, bestimmt wurden. Hierauf fanden dann Gehorsamsübungen statt. Der einen Abteilung hatt, während die zweite Abteilung sich auf das erhöhte Gelände begab, wo markierte Verbrecher aufgestellt waren, die von den Hunden gesucht und gestellt wurden. Weiter fanden noch ein Spültrümpchen, das Suchen eines Verwundeten und verschiedene andere Übungen statt. So verfolgte u. a. ein Polizeibund einen auf dem Rade entstehenden Verbrecher, während ein anderer behend auf einer gewöhnlichen Sprungsleiter ein Dach erkletterte, um hier einen Dieb aufzufangen. Zuletzt fanden noch interessante Übungen im Springen statt, wobei sämtliche Hunde etwa 2 Meter weit sprangen. Drei von ihnen erreichten sogar eine Distanz von 200 Metern. Es waren dies der Hund „Karex“ von der Residenz, Eigentümer Gendarm Baum, „Lord vom Elbtal“, Eigentümer Gendarm Bohrdt, und „Prinz von Radis“, Eigentümer Gendarm Gottschalk. Sämtliche Übungen gelangen vorzüglich, und der König sprach sich sehr anerkennend über das Geschehe aus, besonders ansprach sich der Monarch über den Polizeibund „Lord vom Elbtal“ (Eigentümer Gendarm Morgenroth), der sich als gefügter Kleider und als schneller Verfolger eines auf dem Rade entstehenden Verbrechers bewährte. Nach dreiviertelstündigem Aufenthalt verliehen die Mitglieder des Königschauzes den Schützenhof.

– Die Bediensteten der Sächs. Staats Eisenbahn-Verwaltung werden durch Anschlag darauf aufmerksam gemacht, daß die Zugehörigkeit zum Verband der Eisenbahner Deutschlands als jetzt noch verboten ist, nachdem der Verband als Section dem Deutschen Transportarbeiterverband angegliedert worden ist. Wer dem Verbot außerhandelt, hat die Entfernung aus dem Staatsbahndienste unanfechtig zu gewährten.

– Die städtischen Beamten unternahmen vergangenen Sonntag einen vom herrlichen Wetter begünstigten Ausflug nach dem Ballentale, um das von dem Großbaudirektor Karl Ender in Dresden geschaffene, am 1. April vom Rote zu Dresden in Betrieb genommene Erholungs- und Genesungsheim Elisabeth-Stiftung zu besichtigen. Dieses für minderbemittelte Dresdner Bürger und Einwohner, in erster Linie für städtische Beamte und Lehrer bestimmte Heim, das gegen Entgelt die Möglichkeit zur Erholung und Genesung bietet, liegt an der Ostseite des Ballentales gegenüber dem Ballenberg und ist von Roten- und Tannenhochwald umgeben. Der Plan einer Besichtigung des Heimes durch die städtischen Beamten, von dem Bureauvorstand des Gewerbeamtes A. Herrn Arthur Adam angeregt und von der Dienstbehörde bereitwillig genehmigt, war von dem Stifter Herrn Ender freudig aufgenommen und in der hochberühmten Weise gefördert worden. Etwa 400 städtische Beamte aus den verschiedensten Geschäftsstellen beteiligten sich an der Fahrt, die in ihrem Verlaufe eine Option für den Wohlhaber Herrn Ender darstellte. Der von der Königl. Generaldirektion der Staatsseebahnen bereitgestellte Sonderzug verließ 12 Uhr 45 Minuten Dresden-Reußnitz und traf 1 Uhr 50 Minuten in Niederneukirch ein. Nach einer halbstündigen Wanderung erreichte man das Sanatorium Ballental, wo die Teilnehmer von dem Vorstande des Stiftungsmannes in Dresden, Herrn Stadtrat Dr. Hübert, begrüßt wurden. Zu dem Sanatorium, das auf Wunsch des Stifters den Namen Elisabeth-Stiftung trägt, gehören drei Villen mit einer Reihe möblierter Zimmer, eine Badanstalt für Kur-, Luft- und Sonnenbäder und in derselbe geeignet, gleichzeitig als Ausgabe aufzunehmen. An das Sanatorium schließt sich ein größerer Waldpark. Nach diesen Mittellungen des Herrn Stadtrates Dr. Hübert richtete der Leiter des Sanatoriums, Herr Dr. Müller, Worte der Begrüßung an die Beamten, die durch ihre impulsive Teilnahme ein so großes Interesse für die Stiftung seines Freundes Herrn Ender befunden hätten. Leider sei dieser durch Krankheit verhindert, seine Gäste persönlich zu begrüßen. Es sei aber dennoch unangenehm, daß alle Teilnehmer den besten Eindruck mit fortnehmen möchten. Es folgte nunmehr die Besichtigung der inneren Räume der Villen, währenddessen Kaffee und Kuchen serviert wurde. Einzelne Gruppen unternahmen sodann kleine Ausflüge nach dem Ballenberg und in die nähere Umgebung. Begegnen Abend vereinigten sich die Teilnehmer in dem idyllisch gelegenen Georgengäde. In einer Ansprache dankte Herr Bureauvorstand Adam zunächst Herrn Stadtrat Dr. Hübert für die Genehmigung zur Besichtigung des Heims und feierte dann die hochberühmte Feierlichkeit, die Herr Ender in seiner Stiftung der Stadt Dresden gegenüber gezeigt habe. Den Dank aber für die freundliche Einladung und die in jeder Hinsicht erkennbare Fürsorge für seine Gäste brachte die Teilnehmer durch Erheben von den Plänen zum Ausdruck. Stürmischen Beifall fand die Absendung eines Danktelegramms an Herrn Ender. 10 Uhr 12 Minuten führte der Sonderzug die Teilnehmer nach der Residenz zurück.

– Am Sommerfahrplane für die Linie Leipzig-Niebla-Dresden zeigten sich Neuerungen, die sowohl für den Nahverkehr als auch für den Fernverkehr von Bedeutung sind und deshalb besonders hervorgehoben zu werden verdienen. In erster Linie sind hierbei die Nachfahrzeuge, die gegenwärtig von Leipzig Dr. Bi. 11 Uhr 25 Min. und 12 Uhr 27 Min. absfahren und in Dr.-Ost. früh 1 Uhr 15 Min. und 2 Uhr 20 Min. ankommen, betroffen. Sie werden im neuen Fahrplane schon nachmittags 9 Uhr 50 Min. und 11 Uhr 55 Min. von Leipzig absfahren und nachts 11 Uhr 37 Min. und 1 Uhr 45 Min. auf dem bislang Hauptbahnhof anlangen. Der erstmals vorgesehene Schnellzug wird jenseits Lüttich unmittelbar angeschlossen. Der Schnellzug von dem abends 9 Uhr 30 Min. in Leipzig eintretenden, den Frankfurter Schnellzügen leichter folgen von dem abends 11 Uhr 30 Min. daselbst einlaufenden Köln-Hannoverschen Schnellzuge aufnehmen. Der jetzt in Leipzig abends 10 Uhr 35 Min. abgehende Personenzug wird lüttig erst abends 11 Uhr abgefertigt und 12 Uhr 40 Min. nach Niebla gebracht, wo der Übergang auf den Nachschiffzug nach Dresden ab Leipzig 11 Uhr 55 Min. stattfinden kann. Dies dürfte für viele um so wertvoller sein, als der genannte Schnellzug Verbindung nach Breslau und Oberkirch hält. In umgekehrter Richtung wird der Schnellzug früh 7 Uhr 15 Min. ab Dresden Ost. lüttig bereits 8 Uhr 53 Min. in Leipzig eintreffen und so den Übergang der Reisenden auf den Frankfurter Nachschiffzug noch etwas bequemer erhalten. Zwischen Kurzen und Tornreichenbach ist eine neue Verkehrsstelle „Mühlen“ eingerichtet worden; an derselben halten die Personenzüge früh 5 Uhr 3 Min., 7 Uhr 47 Min., vormittags 11 Uhr 40 Min., abends 7 Uhr 32 Min. und 11 Uhr von Leipzig, die früh 4 Uhr 53 Min. von Niebla, früh 5 Uhr 50 Min., vormitags 8 Uhr 15 Min., 11 Uhr 29 Min., nachmittags 2 Uhr 25 Min., abends 6 Uhr 3 Min. und 7 Uhr 36 Min. von Dresden Ost. abfahren. In Sonn- und Feiertagen findet dann noch eine weitere Bedienung der neuen Verkehrsstelle durch einen zwischen Leipzig und Ostbach verkehrenden Abendzug in jeder Richtung statt.

– Der Dresdner Orpheus begeht bekanntlich in diesem Jahre sein 75-jähriges Jubiläum. Soeben in die Feier-Ordnung für die Tage der Jubelfeier ergänzen, die auf den 8., 9. und 10. Mai festgesetzt sind. Am Sonnabend, den 8. Mai, veranstaltet der Verein mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs Friedrich August eine große musikalische Aufführung im Opernhaus, und zwar zum ersten des Pensionsfonds des Opernhouses. Unter den Ausführenden befinden sich die königliche musikalische Kapelle unter Leitung des Generalmusikdirektors v. Schuch, die Kammer-Musikanten Wedekind, die Kammervirtuosin Bauer-Ziegler, die Opernsänger Plaistch und Sembsch, sowie der Jubelfestverein selbst unter Leitung seines Chormasters Klinge. An das Konzert schließt sich ein Begrüßungsfestmarsch im Gewerbehaus, dem die Damen auf den Emporen bewohnen können. Am Tage daraus, dem Sonntag, sollen früh die Gräber ehemaliger Dirigenten, Leiter und Ehrenmitglieder geschmückt werden; um 11 Uhr beginnt der feierliche Aktus im Gewerbehaus. Nachmittags 3 Uhr findet Dekor und Ball im selben Hause statt. Der dritte und letzte Tag der sofröhlich vorbereiteten Jubiläumsfeierlichkeiten bringt einen Frühstückspart mit Damen auf dem Belvedere und nachmittags den guten Weitern einen anwaltlosen Ausflug nach der Loschwitzer Höhe. Gleichzeitig mit den Einladungen versendet der Verein ein geschmackvoll ausgestattetes Gedenkblatt, das sehr ausführlich die Geschichte des Dresdner Orpheus im Laufe des Dreiviertel-Jahrhunderts schildert. Aus diesen Blättern spricht nicht nur die Geschichte des Jubelvereins, sondern es entrollt sich aus ihnen zugleich ein Bild sächsischen Schaffens und gesellschaftlichen Lebens der sächsischen Haupt- und Residenzstadt.

– Wiederholungsstätte. Die Vorarbeiten zum Bau der neuen Walderholungsstätte im Plauenschen Grunde sind nahezu beendet. Die Gemeinde Döbeln hat bereits mit der Legung der Wasserleitung vom Döbelner Wasserwerk nach der neuen Stätte begonnen, ebenso ist

die Ausbeiführung des Weges von der Töhlener Gussstahlfabrik nach dem Weitiner Grunde in Angriff genommen worden. Die Baukommission des Vereins, bestehend aus den Herren Dr. Tiefenbach-Dresden als Vorsitzendem, Architekt v. Mayenburg-Dresden und Geometer Jacob Deuben, unterhandelt augenblicklich mit dem Forstdiakon über Abreitung eines höheren Terrains als vorher geplant, um dem Gebäude eine günstige Lage zu sichern. Das Gebäude soll im Blockhaustile mit großen Vieghallen errichtet werden und wird in das bewaldete Tal sehr gut passen. Es besteht aus drei Geschossen, großer Küche, Wohnräumen für Schneider und Hausmann, Krankenzimmer für zuhebedürftige Pfleglinge, heizbaren Lagerräumen, für Geschlechter getrennt. Es wäre zu wünschen, daß recht Erholungsbedürftige die Belegungen benützen, sich für wenig Geld eine wirkliche Erholung zu gönnen. Noch freudiger wäre es zu begrüßen, wenn der guten Sache viele hilfreiche Förderer gewonnen würden. Dank der tatkräftigen Unterstützung des Herrn Amtshauptmanns Dr. Arndt v. Ridda sind schon zahlreiche maßgebende Persönlichkeiten und Corporationen des Plauenschen Gründes für das gemeinnützige Unternehmen gewonnen worden, da natürlich die Kosten der Errichtung und Erhaltung der Stätte sehr große sind.

– Vermächtnis. Das Ende vorigen Jahres verstorbene Fräulein Marie Schönheit belässt die langjährige Fürsorge für den Verein für Fabrikarbeiterinnen noch mit einem Vermächtnis von 300 Mark.

– Jubiläen. Mit dem gestrigen Tage vollendeten sich 25 Jahre, daß die Lehrerin Dr. Arnold und der Lehrer Herr Scherzer im Dienste der Stadt Dresden und zugleich an der 4. Bezirksschule tätig sind. Durch Glückwünsche und Gaben von Seiten des Kollegiums wurden die Jubilarer erfreut. – An der 9. Bezirksschule auf dem Georgiplatz beginn gestern Herr Lehrer L. Schädel sein Jahr. Jubiläum als Lehrer an dieser Schule. Aus diesem Anlaß stand im Direktorialzimmer im Beisein des gesamten Lehrer-Kollegiums ein Altar hoch, wobei der Jubilar von Leiter dieser Anstalt, Herrn Direktor Reuter, in einer herzlichen Ansprache begrüßt wurde. Von dem Kollegium wurde dem Jubilar ein Erinnerungsgegenstand überreicht.

– Weißebuch. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz besuchte in Begleitung des Majors Baron O'Burn am Montag das Atelier der Firma Hahn Nach. Hofphotograph, behuts photographischer Aufnahmen.

– Geschäftsbesuch. Prinzessin Heinrich XIX. und der Prinz von Schwarzburg besuchten die Luxuspapierhandlung von Rudolf Kahn, Proger Strake, weiter nach Währingen Besiehen sein Geschäft in die großen Räume Prager Straße 28, im Hause des Herrn Hofphotographen Maner, am 1. Mai verlegt.

– Neue Bilder von den vorjährlichen Ereignissen der letzten Tage hielten die Photographische Handlung von Oskar Voigt in unseren Redaktionshaushalten aus, und zwar von dem internationalen Armee-Gepäckmarathon mit Emeric Ruth als Sieger, von dem Internationalen Fußball-Weltcup zwischen den bisher unbeküpfelten englischen Mannschaften, The new Pirates, gegen den Dresdner Sportclub am 17. d. M. und von dem Dresdner Pferderennen am 18. April.

– Unsere heutigen Gesamtansätze liegen ein Prospekt bei. Dr. Hommel's Kematogen bei. Depois in allen Apotheken.

– Der sozialistische Verein zu Plauen i. B. hielt am 18. d. M. seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Justizrat Dr. Moeller, beklagte in dieser Versammlung den Abgeordneten des Wahlkreises Plauen-Land, Herrn Defonomiat Zeldler auf Oberlosa, zu dem 25-jährigen Jubiläum seiner parlamentarischen Tätigkeit. Offiziell der Auskunft eines Kandidaten für die Landtagswahl im städtischen Wahlkreis wird Herr Justizrat Dr. Moeller ermächtigt, die eingeleitete Verhandlungen weiter zu führen. Man hofft auf einen befriedigenden Abschluß derselben. Im ländlichen Wahlkreis wird Herr Defonomiat Zeldler-Oberlosa auf neue Kandidaten. Die sehr lebhafte Ansprache, zu der sich auch Herr Fabrikant Clapier-Arndt, der Kreisdelegierte der vogtländischen konserватiven Vereine beteiligte, ergab, daß über alle wichtigen Fragen volles Einverständnis besteht, besonders auch hinsichtlich der Ausstellung konservativer Kandidaten in allen Wahlkreisen. Bei Bekanntmachung der Frage der Reichsfinanzreform erklärte Herr Defonomiat Zeldler, daß er jeden von der thüringischen Dresdner Tagung sich für die Einführung einer Erbschaftsteuer ausgesprochen habe.

Auf Seite 19 und 20 der heutigen Nummer finden unsere Leser die

#### 4. Verlosungsliste von Effekten.

#### Die Katastrophe in der Türkei.

Die Lage in Konstantinopel.

Der Sultan hielt am Sonntag einen außerordentlichen Sultansitz ab, offenbar, um die Truppen, bei denen sehr wenige Offiziere sind, beim Alids zu konzentrieren. Die Soldaten scheinen wieder Geld erhalten zu haben.

Der „Alid, Alid“ wird aus Neustadt unter dem 18. d. M. telegraphiert: Das Vertrauen zum Sultan ist in allen Kreisen, auch bei den Albanern, erloschen. Die heroerogensten Albanerführer, auch Seladin Asa, Asmail Khan aus Prilezen, Aset und Ali aus Djakow, sind sämtlich zu einer Beratung mit dem Komitee für Einheit und Fortschritt aufgetreten, dessen Vorgehen sie billigen. Die Bevölkerung sieht dem Erfolge des militärischen Vorgehens mit der größten Spannung entgegen. Den abend hier eingetroffene Deputat Mahmud Scherif meldet, daß seine Truppen die Linie der Forts von Tschabaldie überstiegen haben, und erwartet eine freudige Begeisterung. Das Volk und das Militär sind in besserer Stimmung. Alle billigen das Notte Vorgehen der Jungtürken in dem Gedanken, daß ein Abwarten die Macht der früheren Regimes noch sich aerogen hätte. Albanien ist völlig ruhig. Die Nachrichten über dortige Auseinanden sind unwahr. Auch hier ist vorläufig Ruhe.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: 100 Offiziere schworen auf den Koran, den Sultan zu töten. Man nimmt allgemein an, daß Aset, obgleich vom Sultan geschied, bei den Komiteetruppen bleibt und deren Führung übernehmen werde.

Nach dem letzten Ministerrate erklärte der Großfürst den Vertretern der Zeitungen, die Verfassung sei sichergestellt. Die Räte habe Maßnahmen getroffen, um allen Zwischenfällen zu begegnen.

In Deputiertenkreisen wird der Sturz des Kabinetts erwartet, dessen Stellung angesichts der Lage unhalbar zu sein scheint.

In der Sonnabend-Sitzung der Deputiertenkammer teilte der Präsident mit, die Garnison von Hademstorf sei in der Hauptstadt eingetroffen, um der Kammer für die Aufrechterhaltung der Verfassung zu dienen. Soeben wurde der Bericht des Großmeisters der Artillerie verlesen, der namens der Regierung mit den in Tschabaldie befindlichen jugoslawischen Truppen verhandelte. Der Bericht besagt, es sei gelungen, den Vormarsch der Truppen von Saloniki aufzuhalten. Sollte die Regierung jedoch gegen die Truppen Mahnmärsche treffen, so würden sie den Vormarsch gegen die Hauptstadt fort-

leben. Der Jungtürke Aufuk Kemal wies auf die gefährliche Lage der Türkei und auf die drohende Intervention der Mächte hin. Er regte die Entsendung einer Abordnung von 30 Deputierten nach Tschadalscha an. Der Vorschlag wurde angenommen. Sodann wurden viele aus allen Teilen des Landes eingetroffene Deputierte verlesen, die stark gegen die leichten Vorgänge protestierten und meist die Wiedereinsetzung des alten Kabinetts forderten. In allen Telegrammen wird erklärt, aegn die Bevölkerung und die Armee seien bereit, aegn die Hauptstadt zu marschieren. Unter den Telegrammen sind einige von den Korpskommandanten des vierten und des zweiten Korps, sowie anderen hohen Offizieren. Über die Beantwortung der Telegramme entpannt sich eine heftige Debatte. Die Kammer beschloß schließlich, die Erklärungen der Regierung abzuwarten und ihr Handeln danach einzurichten.

Die Deputiertenkammer nahm in der Sonntagsitzung einen Antrag an, den Großvater wegen der Mehlzeiten der Armeen in Adana zu interpellieren, und beschloß, telegraphisch die asiatischen Provinzen, in denen Armeen wohnen, zur Ruhe zu ermahnen. Sodann wurde ein formelles Ablade zum Präsidenten der Kammer ernannt. Das Haus hörte sodann den Bericht der nach Tschadalscha entsandten Deputation. Der Bericht besagt, die Truppen von Saloni und Adrianopel, die jenseits der Besiegungslinie von Hademir lagen, forderten eine Garantie, das die Verlängerung gestoppt sei, das Ordnung und Disziplin im Heere wiederhergestellt und das die Anhänger der letzten Revolte bestraft würden. Die Truppen gaben die Zustellung vorläufig in Tschadalscha zu bleiben, jedoch, wenn die Ordnung gestört oder die Verlängerung gefährdet werde, in die Hauptstadt einzumarschieren. Die Deputation ist in Tschadalscha mit großer Ehre empfangen worden. Die Offiziere, die mit der Deputation verhandelten, legten ihr die Frage vor, ob die Konstitution bedroht sei. Die Deputation stimmte hierüber ab, wobei 15 Abgeordnete mit Ja, 16 mit Nein stimmten und 2 weiße Stetze abgaben. — Das Haus beschloß, eine Deputation in alle Kasernen der Hauptstadt zu entsenden, um die Soldaten zur Ruhe und zum Gehorium zu ermahnen. Hieraus wurden 5 Deputen aus der Provinz verlesen, in denen die Bevölkerung gegen die leichten Vorgänge Eindruck erhielt, die Wiedereinsetzung des alten Kabinetts fordert und gegen die Hauptstadt zu marschieren droht. Mehrere griffen das Parlament wegen seiner Haltung gegenüber den letzten Ereignissen an.

Es zeigt sich immer mehr, wie sehr das Gardekorps in Konstantinopel demoralisiert und unsicher in der Widerhandlung ist. Man glaubt deswegen nicht, daß die Armeeleitung in Konstantinopel es wagen wird, mit diesen Truppen den Kampf gegen die Salontier aufzunehmen. Die jungtürkischen Offiziere sind auf siehe gegen den Sultan erbittert, der seinen Eid auf die Verfassung zwar nicht formell, aber doch tatsächlich gebrochen und dadurch die Offiziere ihres Eides entbunden hat. Der Sultan und seine Berater scheinen gänzlich ratlos zu sein.

#### Die jungtürkische Gegenaktion.

Es verlautet, daß die mazedonischen Truppen zurzeit langsam gegen die Hauptstadt vorrücken. Die Truppen verlangen, wie es heißt, die Absetzung des Sultans. Die Offiziere sollen drohende Telegramme an den Sultan gerichtet haben. Die Stimmung der hauptstädtischen Truppen ist sehr niedergeschlagen. Sie berufen ihr Vorgehen und werden vermutlich dem Einzug der mazedonischen Truppen keinen Widerstand entgegensetzen. Die Stärke der vor Konstantinopel befindlichen mazedonischen Truppen soll gegenwärtig 30'000 Mann betragen. Ihre Zahl dürfte bis 30'000 erreichen, da alle halben Stunden neue Truppentransporte eintreten. Nach einer Meldung aus Trapezunt sollen dort 4000 Freiwillige und in Erzincan 15'000 Mann zum Abmarsch gegen Konstantinopel bereitstehen. In Antalya sind die 7000 Mann und noch näher an Konstantinopel eine Kavallerieabteilung stehen. Diese Truppen sollen erklärt haben, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt und ihnen hierfür nicht Garantien gegeben würden, würden sie den Sultan zur Abdankung anstreben. Nach den letzten Meldungen sind die jungtürkischen Offiziere des Adrianopler und Salontier Korpsbereichs vollkommen überzeugt der Lage. Die Offiziere überwachen wieder den gesamten Depecherverkehr und sorgen für Ordnung, die nirgends gehört ist. An einigen Orten impatriieren jedoch die mohammedanische Weisheit wie andere Anhänger des alten Regimes mit dem jetzigen Umstände, wogen jedoch keinen offenen Widerstand. Enver-Pei erklärte in einem Interview, vor allem möchte er sagen, daß für die Behauptung, der Sultan habe den Anfaß veranlaßt, die Beweise fehlten. — Die Absehung des Sultans ist wahrscheinlich, wenn seine Beteiligung an dem Putsch doch bewiesen werden sollte. — Enver-Pei reiste mit mehreren Offizieren von Salonti in der Richtung nach Konstantinopel ab.

Aus Smyrna wird gemeldet, daß die dortigen Kriegsschiffe dem Komitee treu geblieben seien und nach Salonti gehen. Enver-Pei steht abends eine Ansprache, worin er wiederholte, daß die Behauptung, die Konstitution sehe mit dem Scheriatgesetz in Widerspruch, nur eine Erfindung reaktionärer Verräte sei. Bei einer in Salonti abgehaltenen Massenversammlung wurden die schweren Angriffe gegen den Sultan gemacht und ihm vorgeworfen, daß er die ganze Meuterei initiiert habe, um die jungtürkische Regierung zu bestimmen.

Die „Frank. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Am Samstagabend und unterzeichnet: General Husni, Kommandeur der Operationsarmee, nachfolgend drastische Proklamation eingegangen: „Ich habe die Ehre, Ew. Exzellenz reisefertig zu informieren, daß der wesentliche Zweck des Konstantinopel marodierenden Armeekorps in der endgültigen Wiederherstellung der Verfassung besteht und in der geistlichen Bekräftigung der schrecklichen Urheber der blutigen Unordnungen, die durch reaktionäre Elemente verursacht sind, deren Humanität immer zu wünschen übrig lässt. Ew. Exzellenz mögen durchaus überzeugt sein, daß man Leben und Eigentum der Armen, die hier zu revolutionären Gütern unseres teuren Vaterlandes, vollständig zu schützen, sowie die Ruhe und Sicherheit der ganzen Bevölkerung zu verbürgen wissen wird.“

Nach einem weiteren Telegramm der „Frank. Ztg.“ aus Konstantinopel hat die Avantgarde der vorrückenden Truppen, bestehend aus 3000 Mann Infanterie, 3 Batterien und einem Detachement Kavallerie, den Ort Namis-Tschiftlik oberhalb Eskiyez von wo aus sie den größten Teil von Konstantinopel beherrscht.

#### Bulgarien und die Türkei.

Am letzten Ministeriate erklärte der Minister des Außen, die Unterzeichnung des türkisch-bulgarischen Protokolls sei wegen kleiner Differenzen noch verschoben worden.

Die Bemerkung unter der Bevölkerung in Sofia, namentlich unter den Offizieren, angesehen eines Einschreitens Bulgariens gegen die Türkei wächst. Für Ferdinand empfing den russischen Agenten in Sofia in mehrstündiger Audienz.

#### Tagesgeschichte.

##### Der erste Deutsche Beamtenstag

hat, wie schon kurz gemeldet, am Sonntag in Berlin stattgefunden. Er gestaltete sich zu einer Kundgebung der ge-

samten deutschen Beamtenchaft gegen die Verschiebung der Bevollmächtigten und der Reichsfinanzreform. Die Beteiligung war so groß, daß viele Versammlungen abgehalten werden mußten. In beiden Versammlungen gelangte einstimmig eine Resolution zur Annahme, in der die 8000 gleichzeitig versammelten Beamten die dringende Bitte an die Reichs- und Staatsregierung und an die Parlamente richteten, die Beamtenchaft so schnell wie möglich in den Besitz der ihr zugeschriebenen Gehaltszehrung gelangen zu lassen. An den Reichstag richtete der Beamtenstag die dringende Bitte, die Reichsfinanzreform zu einem würdigen Abschluß zu bringen und dabei den Belp nach den Vorstellungen der Regierung heranzuziehen. Die Beamtenchaft schloß sich zu diesen Bitten um so mehr veranlaßt, als ihre Notlage eine erhebende Höhe erreicht habe und dringender Abschluß bedürfe. Sie ist zwar der Meinung, daß die Vorlage für die tatsächlich vorhandene Geldentwertung keinen vollen Ausgleich biete. Sie wolle sich aber einschreiben befreiden, da die finanzielle Lage des Reiches dem Patriotismus Opfer zumuteten müsse.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser und die Kaiserin, sowie Prinz Oskar und die Umgebungen machten auf Kurz am Sonntag nachmittag vom Schloss aus einen Spaziergang. Hierbei verweilte sie über eine halbe Stunde im Dorf Gutsuri, wo auf einem Rosenplatz unter alten Olivenbäumen und Mädchen des Dorfes in reicher Festtagsstracht ihre nationalen Tänze ausführten.

Der deutsche Kronprinz ist gestern vormittag 11 Uhr in Bautzen eingetroffen.

Eine von 12 vereinigten Verbänden der Privatangestellten in Elberfeld einberufene Versammlung, die sich mit der Interessenvertretung von Handel und Industrie und dem Rechtsverhältnis der Privatangestellten, besonders bezüglich der Konkurrenzklause, beschäftigte und der auch die beiden Landtagsabgeordneten von Elberfeld und Barmen bewohnten, nahm eine Entscheidung an, in der es heißt, daß die Privatangestellten es für eine dringende Forderung der Zeit halten, daß die Beamten in der Rechtslage der Privatangestellten auf dem Wege einheitlicher gleichlicher Regelung befreit wird: „Die Versammlung erkennt an, daß die von der Reichskommission beschlossene Änderung bezüglich der Konkurrenzklause der technischen Privatangestellten gegenüber dem bisherigen Zustand eine gewisse Verbesserung bedeutet, muß aber erklären, daß sie die Aufrechterhaltung des Wettbewerbsverbots für ungefährlich hält und fordert deshalb eine völlige Beseitigung der Konkurrenzklause für alle Zweige des Privatbeamtenstandes. Sie erhält deshalb entschieden Einspruch gegen die Bestände der Unternehmensverbände und Handelskammern, die die Konkurrenzklause noch wesentlich verschärft haben wollen; insbesondere legen sie Verwahrung ein gegen die Einstellungnahme der Elberfelder Handelskammer. Von dem Reichstage und den verbündeten Regierungen erwartet die Versammlung, daß sie bei der bevorstehenden Beratung der Gewerbeordnung die Wünsche der Angehörigen im vollen Umfang berücksichtigen und für baldige Uebertragung der verbesserten Bestimmungen an die übrigen Angehörigen eintreten werde.“

Vorbereitend die Zulassung von Frauen an den technischen Hochschulen wird folgender Erlass des preußischen Kultusministeriums veröffentlicht: 1. Als Studierende der Technischen Hochschulen werden vom Sommersemester 1909 ab auch Frauen zugelassen. 2. Die unter dem 5. Juli 1905 Allerhöchst genehmigten Vorlesungen für die Zulassung zum Besuch der Technischen Hochschulen finden auf Frauen mit der Maßgabe Anwendung, daß es zur Zulassung von Reichslandsleidern in allen Fällen der Genehmigung des Ministers bedarf. 3. Es versteht sich von selbst, daß durch die Zulassung als Studierende die Frauen ebensoviel wie die Männer einen Anspruch auf Zulassung zu einer staatlichen Prüfung und auf Anstellung im Staatsdienst oder auf Zulassung zur Habilitation an einer Technischen Hochschule erwerben.

**Österreich.** Der englische Botschafter in Wien überreichte im Ministerium des Äußen die Note Englands, welche die formelle Zustimmung zur Streichung des Art. 25 des Berliner Vertrages enthält. Die deutsche und die italienische Regierung hatten bekanntlich bereits vor einiger Zeit die entsprechenden Noten überreicht. Für die nächsten Tage steht die Übergabe der russischen Note und dann die der französischen Note bevor.

**Persien.** Die Lage in Tabriz wird mit jedem Tage trübler. Die Brotvorrate der Stadt werden noch etwa vier Tage reichen. Die Bäder sind geschlossen. Die Verhandlungen der friedlichen Parteien mit Ali ed Dauib sind ergebnislos verlaufen. Die Bäder schließen den Ausländern nicht Tabriz zu verlassen. Die Konsularpost, welche die einzige Verbindung mit Außenland bildet, liegt unabgesandt da, weil es an Postpferden fehlt.

#### Kunst und Wissenschaft.

† **Königl. Hoftheater.** Im Opernhaus geht heute „Rigoletto“ in Szene. Im Schauspielhaus wird „Brand“ gegeben.

† **Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Am Opernhaus wird Mittwoch, den 21. April, die seit längerer Zeit nicht wieder gegebene Oper „Der Tamou“ von Rubinstein mit folgender Besetzung aufgeführt: Tamou: Herr Perron, Tamara: Fräulein v. d. Osten, Engel: Fräulein v. Chavanne, Gudal: Herr Nebulka, Sinodal: Herr Groth, Amme: Frau Bendt-Schäfer, Diener: Herr Wahler, Bote: Herr Voigt.

Am Schauspielhaus geht Donnerstag, 22. April, Shakespeares Trauerspiel „Julius Cäsar“ außer Abonnement in Szene. Die Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Julius Cäsar: Herr Egerer, Antonius: Herr Biede, Octavianus: Herr Bierth, Brutus: Herr Wendt, Iulius: Herr Müller, Cassius: Herr Nehmetz, Casca: Herr Müller, Portia: Frau Salbach, Calpurnia: Fräulein Lühl.

† **Ressidenztheater.** Heute: Die „Förster-Christ“. † **Central-Theater.** Heute: Die „Dollarkönigin“. Die Alice singt Al. Helene Merviola; die Brückung der übrigen Rollen in die bisherige.

† **Königl. Opernhaus.** Am Sonntag siegt ausdrucksweise Herr Günther-Braun vom Stadttheater in Breslau von den preußischen Höhen ins Tiefland hinab und bewährt sich dabei in den musikdramatischen Höhen d'Alberti als wohlgemauderter Sieger. Der Gast stellt eine kräftige, sämige Figur auf die Bühne und entwidelt vor allem auch eine für einen Tenor ganz ungewöhnliche Lebhaftigkeit und geistige Durchdringung im Spiel. Sein Pedro hatte etwas unmittelbar Padendes und temperamentvoll Zugtreifendes, was wirklich aus dramatischem Weite geboren. Auch gelanglich leichter der Gast Anerkennenswertes. Sein Organ, ein etwas dunkelgefärbter Tenor, der trotz der exzitierenden Höhe sich eigentlich mehr wie ein binauralschraubiger Bariton anhört, ist gut gehalten, die einzelnen Logen sind ebenmäßig ausgeglichen und klingen alle gleich voll; der Tonanzahl ist ruhig und sicher, die Tonbildung frei von jeglichen Knäten. Ramentlich zu loben ist auch die muthaft-deutliche Aussprache. Auch die Fülle und Tragkraft des Organs schien für das gerüttige Haus fast durchweg auszureichen. Die Beziehung der übrigen Rollen war die bekannte mit Frau Krull und Herrn Blasche in den Hauptrollen. Das Belamino deu vom Kapellmeister Coates geleitete Bühnenstück hielt sich nicht immer auf der Linie des mittleren Durchschnitts, und blieb dem talentstarken, stimmungs- und temperamentreichen Werk d'Alberti mancherlei schuldig.

† **Rosoli v. Rosenthal** gab am Sonnabend im dichtbesetzten Saale des „Palmengartens“ sein fünftes Konzert, dem in nächster Woche noch ein sechstes folgen soll, und erfreute wieder durch sein eint malibalisches Klavierspiel. Mit Schumanns großer Gis-Moll-Sonate freilich war er diesmal nicht besonders glücklich. Die Bärme, mit der er anfangs an sie herantrat, ließ gegen den Schlusshinweis nach, und das Finale dieses Werkes voller Sturm und Drang kam sogar etwas zähler heraus. Vollendete Zeichnungen aber bot er wieder als Chopin-Spieler mit drei Stücken, dem G-Moll-Nocturno, dem Des-Dur-Walzer und Tarantelle. Dabei war es ein Genuss für sich, die Muße und Eleganz mit dem Auge zu verfolgen, mit der die rechte Hand in der Gis-Moll-Stücke ihre Doppelzügel und Legato auf die Klaviatur schwattete. Schuberts bekanntes Impromptu aus Opus 90 spielte v. Rosenthal in G-Dur. Die neueren Aufgaben bringen es jetzt in Ges. nochmal festgestellt worden ist, daß es Schubert in dieser Konzert geschrieben hat und daß die Transposition in die etwas heimliche Lage des Reiches dem Patriotismus Opfer zumuteten müsse.

† **Aug. Grossenbach** kreift man uns: Am 15. April stand im 101. Konzert des hiesigen Richard Wagner-Kreises die Uraufführung des von Herrn Kantor Paul Gläser komponierten Chorwerkes „Abendzauber“ auf. Der um das Pflichten der Stadt hochverdiente Komponist leitete sein Werk selbst und brachte dasselbe, vorzüglich unterstützt von den beiden Mitgliedern der Dresdner Hofoper Fräulein G. Sachse und Herrn B. Toedt, als ausgewählte Vertreter der Solopartien, und der Kapelle des 177. Infanterie-Regiments, zu glänzender Wiedergabe.

† **Hochschulnachrichten.** Aus Leipzig wird uns gemeldet: Professor Dr. Viz. Wilhelm Hunzinger, dessen apostolische Vorträge im vergangenen Winter bereitgestellt aufsehen erregten, ist, wie bereits mitgeteilt, nach nur dreijähriger Tätigkeit in der neuerrichteten Professur für Apostologie als ordentlicher Professor für sistematische Theologie und zugleich als Universitätsprediger nach Erlangen berufen worden, und zwar an Stelle des Professors D. Ewald, der nach dem Rücktritt des Professors John die Professur für exegetische Theologie übernahm. Professor Hunzinger ist 1871 in Mecklenburg geboren, hat in Rostock und Greifswald studiert, war von 1900 ab Hilfsprediger am Dom zu Güstrow, dann als Pastor in Zweibrück und bis 1906 als Vereinsseelsorger für innere Mission in Rostock tätig bis zu seiner Nominierung nach Leipzig. Sein Weggang ist für die Universität ein Verlust.

† **Eine der ältesten sächsischen Skulpturen** wurde beim Abbruch des Schiffes der Kirche zu Collmen aufgefunden, worüber die Berichte der Kommission zur Erhaltung der Altertümer im Königreiche Sachsen folgendes mitteilen: Es handelt sich um eine 190 Centimeter hohe und 65 Centimeter breite Grabplatte aus rothiliger Porphyr, auf der in Relief ein gepanzelter Ritter dargestellt ist. Oben und unten aus der Platte befinden sich nach Art der Holzschnitten-Teknik ausgeführte Mundschalen, zwischen denen in der Mitte breitbeinig der Rittersteht, der in der erhobenen Linken ein schweres Kreuz hält. Sein Kopf ist röhig geädert, den Leib deckt völlig ein dreieckiger Schild und ein langes, breites Schwert; man erkennt das Panzerhemd und die ansehnlich gewundene Unterhose mit schweren Schuhen. Das Bildwerk kann sicher aus sehr alter Zeit, wohl aus dem Beginn des 12., wenn nicht schon aus dem Ende des 11. Jahrhunderts. Der Grabstein wurde inzwischen bereits wieder, nach erfolgter Instandsetzung, an einem Keller der Kirche zu Collmen festgemauert.

† **Der Kunstmaler Hermann Rüdellin-Bödlin-Bilders-Prozeß** in München steht zu dem Basler Bödlin-Bilder-Prozeß in keinerlei Beziehung.

#### Während des Drudes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

† **Schloß Achilleion (Santorin).** Zur heutigen Eröffnungsfeier war die Kronprinzessin von Griechenland geladen. Am späteren Nachmittag machten die Majestäten mit dem Prinzen Oskar einen Ausflug mit Automobil nach Paleko. Der Bildhauer Professor Götz schuf eine Probeplastik des Achilles-Standbildes auf, die vom Kaiser bestaunt wurde. Die Berichte über irgend einen Unfall oder ein Unwohlsein des Deutschen Kaisers sind vollkommen aus der Lust gegriffen.

† **Berlin.** Das Reichskanzlerpaar fährt Böckow ist abends aus Benedig wieder in der Reichshauptstadt eingetroffen.

† **Wien.** Sämtliche Mächte haben sich nunmehr mit der Aushebung des Artikels 15 des Berliner Vertrages einverstanden erklärt. Hierdurch wurde die bosnisch-herzegowinische Angelegenheit auch formal endgültig zum Abschluß gebracht.

† **Tekfush a. d. Elbe.** (Priv.-Tel.) Die Bergrenaturierung auf dem von Touristen vielbesuchten Bildstein in der böhmischen Schweiz ist vollständig niedergebrannt.

† **Paris.** Nach einer Meldung der Agence Havas geht in Konstantinopel das Gericht, der Sultan sei gekommen.

† **Saint-Nazaire.** Das Panzerschiff „Diderot“ ist glücklich vom Stapel gelassen.

† **Dresden.** Die Ringkampf-Konkurrenz im Circus Carrasani wurde in der gestrigen Abendvorstellung gut besuchte Abschlußvorstellung zu Ende geführt. Erster Sieger wurde der kleine, muskulöse Schweizer Dörrias, der den Löwen von Valencia, Penruose, in 18 Minuten besiegte. Dörrias hat sich durch sein vorzügliches Ringen während der ganzen Tauer der Konkurrenz die größten Sympathien des Publikums erworben. Zweiteter Sieger wurde der Meisterschaftsträger von Sachsen, Wiesbach, der gestern den Spanier Penrouse ebenfalls besiegte, und zwar in nur 9 Minuten. Penrouse erhielt den 1. Preis und Tom Jackson den 4. Preis. Dann folgte der Herausforderungskampf des Russen Michailoff gegen den 1. Sieger Dörrias. Dieses Ringen brachte eine Sensation. An der 4. Minute erlangte Michailoff einen prächtigen Untergriff; hoch empor hebt er den Schweizer, drückt ihn an sich, um ihn dann zu Boden zu werfen. Schon meint man, die Schultern des Schweizers berühren den Tropf, da wirkt sich dieser, um dem Moment der höchsten Gefahr zu entgehen, mit unüberstehlicher Gewalt rückwärts über den neben ihm fauernden Russen. Dieser, der die sibylische Bedeutung nicht für möglich gehalten hat, folkt auf die Seite und infolge der Wucht des sich über ihn schwingenden Körpers sogar auf beide Schultern. Da er aber Dörrias noch immer umklammert hält, so drückt ihn das Gewicht des rüdlings über ihm liegenden Dörrias für die Tauer von zwei Sekunden zu Boden. Ein Beifallssturm durchstoßt das Haus; Dörrias selbst, dem es ja nur darum zu tun gewesen war, der geselligen Pege zu entkommen, ist ganz verwundert über seinen Sieg. Der Russe aber, der 500 Mt. seinem Besieger ausgeteilt hatte, kann noch gar nicht an seine Niederlage glauben. Doch verhält er sich ruhig. Als aber dem Dörrias außer dem 1. Preis von 1200 Mt. noch die 500 Mt. des Russen ausgeteilt werden, so weiß er dies auf sich und reicht sie dem Russen dar, der solche Großzügigkeit mit herzlichem Handshake belohnt, während dem Schweizer ein frenetischer Beifall entgegenbraut. Damit hatte die Abschlußvorstellung ihr Ende erreicht, und unter den Klängen des „Musik in denn“ schieden die Tausende von dem Platz, der im Laufe von 8 Wochen den Dresdnern eine willkommene Stätte der ab



Grundstücks-An- und Verkäufe.

## Schöne Baustelle

in Wehlen, ca. 2 Scheffel Land, passend für Villa zu Sommeraufenthalt oder Ruhezeit, ist preiswert zu verkaufen. Werte Stadt, erb. um „A. B. 100 Baustelle“ von Wehlen, n.

## Baustellen

nahe Schandauer Str. preiswert für zu viel. Offerten unter E. D. 771 Exp. d. Bl.

Weig, dring. Angeländerchen, ist im ob. Weinböhla, nahe Wald erlost. Preis, gering, im gel. erbaute Villa m. Beranden, 6. J. R. R. K. Böhla u. Holzgeb., ringsum Gart. Böhla, Sonnen, nicht verdaub. Ansicht, f. 15.500 M. b. Anz. zu verl. Nach Viebmann, Albertin. L.

## Schön. Zinshaus

mit geteilten Etagen u. Gatten, Nähe Sachsenpl., bei 10.000 M. Inzahl zu verl. Off. erb. mit. W. C. 140 an d. Exp. d. Bl.

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler. Sanatorium Bad Elster. Man verlange Prospekt.

Vollfetten, echten

## TilsiterKäse,

allefeinste Qualität, ca. 10 Bd. Biote, 30 & pro Bd. hoff. Verpf., preiswert geg. Nachn. züglich Porto. Georg Köhler, Stettin, Königstraße 2 grünes Kreuz-Verlandgeschäft Pommeria.

## Biese ♦ Flügel,

nur 1,50 lang, wunderb. Tonale, willig zu verkaufen.

Syhre, 1. Et., nur fünf.

Nur 45 Pfennig

lotet 1 Rollen à 7 Stück

Dr. Bünche & Co.'s milde

## Toilette - Seife

beim Preisen leicht beschäd.

Laden: Gruner Str. 15.

Fabrikverl.: Altonaer Str. 20.

## Ungeschön ist Korputenz

Kettelschleife, je 30 verkaufen ab. je 100, zehnmal mehr für Selbstvers., jedoch 2-maliges Entfernung. Kosten, ohne Zoll, die 100. Abrechnung, angegeben, auf Et. keine Kaufunterschriften, zur Stelle. Off. 1. Berndt, Angerstr. 10. Kettelschleife, 2. M. Bleowstr. u. Gell.

Salomon-Apotheke

Dresden, Neumarkt 8.

## Badeöfen

Gag.-u. Koblenzfeuer, gar neu, System, best. funktion. Gelegenheitsläufe, spottbillig zu verkaufen.

Grächen, Trompeterstr. 15.

## Pianino,

saß. königl. Hofpianofabrik, auf. Feuerich, wie neu erhalten, mit Garant. f. d. Höhe d. Neuwertes. Zeit. günst. Gelegenheit. G. Hoffmann, Amalienstr. 9.

## Miet-Pianinos

mit erhalten, steh. bill. f. Verkauf, auch 1 x. gut. Flügel f. 280 M.

Jos. Kub, Wiedeholz 15.

Meiller Gelegenheitslauf!

Keines, modernes, freizlaf.

## Pianino,

Mühbaum, herrlicher Ton, wie neu erhalten, erstklass. berühmt. Fabrikat, fast unverg. willig zu verl. Gruner Str. 10. I.

Pianinos in gr. Ausw. billig

zu verl. Wenzel, Frauenstr. 14, 2. Ecke Neu-

Gelegenheitskauf.

## Kab.-flügel

Kaps

billig zu verkaufen.

Waisenhausstr. 14, 1.

Eingang rechts.

Wanzen vertilgt sicher

Reinigungs-Zentrale.

Union, Webergasse 23, 1.

Telephon 5742.

Sehr saubere Waschfrau sucht Wäsche f. Wasch. u. Bleichen, Bar, Bühlau, Postwinkel Str. 7. Saubere Waschfrau u. L. sucht Wäsche f. Wasch. u. Bl. Ar. Schild, Bühlau, Mittelstraße 2. Noch mehr! Wasche f. Ar. Biedler, Plateau f. Bühlaustr. 18. pt.



werben schnell und gründlich wichtig nach Stabsarzt Dr. Niessens Arme-Tourneur-Mutter, verloren. Sonnenblume, per Seite 10 bis 12. Salomon-Apotheke, Dresden-N. Neumarkt 8.

Neue u. antiquarische Schulbücher allen Lehrarten, Gebrauchte nehme ich mit in Zahlung. Buchhandlung Dienemann Nachf. König Johann-Strasse 21. Einfach gute Bücher.

Schulbücher neu und antiquarisch Fr. Katzer, Postplatz, Buchhandlung.

Kurbad Taupitz Harzschule 50. I. empfohlen. Rheumathismus und Stoffwechselkrankheiten seien vorzüglich Licht-, Kur-, Dampf- und Heißluftbäder, Pakungen mit Lichtbeleuchtung und Massagen. Paint. Sauberkeit.

Zimbler oder Phonola, wenig gebraucht, gef. Off. m. Preis unter V. Z. 137 Exp. d. Bl.

Unterrichts-Ankündigungen.

Broßpelt u. Ausl. frei. Tel. 8062 Kurse für Herren und Damen. Eintritt jederzeit.

Rackow Unterr.-Ans. für Schreiben, Handelsfächer u. Türen.

Dielenstr.

Altmarkt 15 Fittale Albertplatz 10.

Schnell fördern! Unterricht in Buchhalt., Rechenkond., Stenogr., Maschinensch. 10 Schreibmaschinen. 1908 wurden mir von Geschäftsinhabern 431 offene Stellen gemeldet.

Engl. und Franz.

Meine, daher schnell lösende Klasse, 5 Mark monatl. bei Jahreskurs.

Berlitz School, Prager Str. 44, Teleph. 1056, König Albert-Straße 29. 2.

Junge Damen

kommen das Zuschneiden und Nähen lernen. Pütter, Galeriestr. 11.

Landwein, weiß oder rot, Liter 90 Pf.

C. Speithagen, Ferdinandstr. Nr. 1.

Gärtner: Bauschneid. 9, vis-à-vis dem Schauspielhaus.

Pilsner „Kaiserquell“

rein deutsch-nationales Unternehmen.

Wittelsbacher Moritz-Str. 10

pickfein!!

Isers Unterrichts-Anstalt

f. Schreib. u. Handelswissen

König Johann-Str. 21.

Gegr. 1890.

Beginn neuer Schulfürse

zur gründlichen

Ausbildung für den lauen. Beruf

oder das Bürofach

a) für junge Mädchen,

b) für die männliche Jugend.

Dauer des Kurses 1 Jahr.

c) für Damen und Herren

Dauer 12, 6 und 3 Monate.

LEHRPLAN.

Buchführung,

einf., dopp. u. amerikan.

Kaufmann, Rechn.,

Kontroll. Korrespondenz,

Rechn. und Handelslehre,

Handels-geographie,

Bürgelunde,

Volkswirtschaftslehre,

Stenographie,

Mathematiken, Schreib-

Kunst-

und Runddruck.

Deutsch.

Englisch, 1 Grammatik,

Fransösisch, 1 Korrespondenz,

Musterkantor

zusammen 36 Stunden wöchentl.

Tageskurse — Abendkurse.

Einzelunterricht.

Unterricht in einzelnen Lehr-

fächern jederzeit.

Anmeld. tägl. Prospekt frei.

Dir. A. Ehrlich.

Chemikerinnen

bilden aus. Nach Abholierung

anste. Stell. Kochschule Dr. Simon

Gärtner, Halle a. S., Bühlweg 2.

Wiederholung 10 Uhr.

Union, Webergasse 23, 1.

Telephon 5742.

Junger Franzose wähnt franz. Unterricht zu ersten. Off. u. M. F. 1. 12 Uhr.

Unsere Kaufmänn. u. bürgert.

Tanz-

Zirkel beginnen Auf. Mai!

„Gewerbeschule“, Ostra-Allee:

Kaufm. Sonntag - Starfuß:

Beginn: 2. Mai 3 Uhr (20.).

Hotel „Deragon“ Garten:

Ostra-Allee: Mittwoch d. 5. Mai,

abends 19 Uhr (15.).

Hotel „Vier Jahreszeiten“:

Neustadt-Wart: Montag den 3. Mai, 19 Uhr abends. (15.).

Schnell-Tanzunterricht

jetzt jederzeit: nur 10.

im eigenen Tanzsaal

Barfettaal Materiell.

dir. am Stempf. Ede Güteröffn.

Gründl. Ausbildung, in

Nacht-, Rechn.,

Stocherk., Bücherei,

Reisepond. etc.

Herrmanns Handelskurse,

Marschallstr. 1.

Zahlreiche Kurse, f. Ausl. u. Stell.

Eintritt. Damen u. Herren jederzeit.

Die Oberländer f. i. g. Wödchen be-

glühen am 19. April u. 3. Mai.

Englisch Französisch.

20 Pf.

Nat. Lehrer, freies Sprechen,

Miss Samsons Sprachschule,

Ringstraße 18, Victorians

Paint. Sauberkeit.

Bartholds Weinstuben

Morisburger Straße 20.

Pa. Holländer

Austern

Tiedemann & Grabl,

o Seestrasse 9.

Landwein,

weiß oder rot, Liter 90 Pf.

## Stellen-Gesuche.

Suche für meine 17j. Tochter p. 1. Mai oder später

## Stellung

in best. Familie, wo sie sich mit Anleitung d. Hausherrn i. Wirtschaftl. vertrösten kann ohne gegen Bergt. Familienschluss beding. Land od. Provinzstadt bevorzugt. Off. unt. V. F. 120 an die Exp. d. Bl.

Für vogtl. 18jähr. Habitantens-tochter, zu Haushaltshilf. u. Schneiderin benötigt, mit Aufnahme in seiner Familie als

## Stütze der Hausfrau

gesucht. Familienschluss erwünscht. Off. unter A. 2751 in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Stenogr. Rechnerin.**, Buchh., Vorrei. usw. m. sofort. nachgem. d. **Reichs**-Unterst.-Amt. Altmarkt 15. Tel. 8002

Geschäftskund. Fräulein, 23 J. als Stütze d. Hausfrau od. z. selbst.führ. e. bürgerl. Hand- u. Wirtschaftl. Pers. zu sp. Dienstag d. 20. d. v. 11 Uhr an **G. Hermann**, Vermittlerin, Dippoldiswalder Gasse 6. L.

## Geldverkehr.

Die Sächs. Bodencredit-anstalt, Dresden, gewährt erststellige hypothekarische Darlehen auf städtische Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge mit den Grundstücks-Papieren werden in den Geschäftsräumen

Ringstrasse 50

entgegengenommen.

Auf gute 1. u. 2. Hypotheken suche ich für sofort oder später 6000, 8000, 10000, 12000, 15000, 20000, 25000, 30000, 40000, 50000, 55000, 60000, 80000, 100000 Mark. C. Weber, Blasiusstr. 60. 2. 100 M. l. anst. Herr a. Privath. 100 M. geg. genüg. Sicher. u. 25 M. Biol. faf. zu leihen. Off. unt. A. M. Z. Postamt 24 erbeten.

## Riesengewinn!

Mit meinem neuen Glücksstab liegt man am Boden. Jeder führt das 80 cm hohe Rad. Zur Ausbeutung Geld gef. vorläufig 5-10000 M. nötig. Gef. Off. unt. R. J. 751 "Invaliden-dant" Dresden erbeten.

Kaufe Hypotheken in jeder Höhe und erbitte genaue Angaben u. K. H. 584 "Invaliden-dant" Dresden.

Frands & Co., Selbstgeber, 5. Geld jeder Höhe, 6%. Röhr. Dresden, Holzmarkt, 45, pt. 1. 10-1, 4-7. Biel. 30 M.

## 240 Mark

gegen Wechsel u. 10 fache Sicher. Kurze Zeit getr. v. Geschäftsmann. Reelle Bern. genehm. Off. unt. "Ewig" Postamt Tollentw.

## Forderungen

zieht ein, auch ausgelagerte, event. lauft Finanz- u. Handelskredit-Gesellschaft m. b. H. Dresden-A. Struvestrasse 16, 1. Tel. 6237.

## 30000 Mark

2. Hypothek auf gutes größeres Grundstück erbeitbarer sofort. oder später von pünktlichen Zinszahlern aus Privatbank gesucht. Off. erb. u. V. K. 124 Exp. d. Bl.

Gebrauchs zur Ausführung einer elektrisch. Land-Zentrale auf einige Monate ca.

## 10000 Mark

bei sehr guter Verzins. u. extra Vergütung. Gewünscht wird auf betr. Objekt durch Sicherungs-Hypothek eingetragen. Betr. weiterer ausführl. Auskunft erbitte Darleher. Off. u. T. A. 69 in die Exp. d. Bl.

## 250 Mk. Darlehn

geg. Sicher. aus Privatbank sofort auf 3 Monate zu selben getr. Off. u. V. P. 129 Exp. d. Bl.

**Geld** gibt Privatbank sofort. Off. erb. u. D. H. 2246 Rad. Rosse, Dresden.

Vor 11. Exp. 15000 Mark, 5%, Vorort Dresden, suche ca. 10000 M. m. Vorort zu zahlen. I. Exp. 20000 M. 4% Sparzelle. Brandkasse 44000 Mark. Bewillige Bergt. u. Kurzverlust. Off. u. J. P. 570 an "Invaliden-dant" Dresden.

## 9500 Mark

auf Vorortgrundst. wird direkt v. Besitzerin auf 2. Exp. innerh. Brandt bis 1. Juli getr. Off. u. E. K. 333 postl. Königstein, G.

## Ausklagung aller grösseren Forderungen übernimmt

auf eigenen Namen und Rechnung kapitalkräftige, energische Firma, ev. Aufzugs- und Bevorsichtung. Offerten erbeten unter C. 907 an **Haasenstein & Vogler**, Dresden.

## 20 000 Mark Hypothek

vom gut beschäftigten, seit 1891 bestehenden Fabrik in Vorort Dresden auf Wohngebäude mit anschließender Fabrik per sofort oder 1. Juli getr. Gebäudebaudosis 43000. Grundstücks- u. Gebäude-Taxe 78000. Mietzinsen extra 3000. Dauer liegen 25000 und darüber 60000. Anlage also absolut sicher. Werre Offerten unter Z. 3665 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Tüchtiger, umsichtiger

## Geschäftsführer,

welcher sich ev. mit 5-10000 M. beteiligen kann, für Automaten-Restaurant gesucht. Nur Personen, welche über da. Referenzen verfügen, wollen Offerten unter C. 885 an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig, einleiden.

## Spinnerei

in Schlesien (3 Sortimente), welche als Spezialität Garnherstellung hergestellt und immer stoff beschäftigt ist, sucht zwecks weiterer Ausdehnung des Betriebes

## Teilhaber

mit 30-40000 M. Suchender in Fachmann und kann beste Referenzen aufweisen. Off. u. H. 3623 an die Exp. d. Bl.

## Placierte sofort und später zahlbare hypotheken-Kapitalien I. u. II. Stelle.

Offerten an **H. Köber**, Dresden, Struvestrasse 23.

## Forderungen

Jeder Art, jedoch nur gröbere, unangeflochte, werden per Rofe gefaust, bei lieben ev. sofort eingezogen. Offert. u. R. 876 Haasenstein & Vogler, Dresden.

## Tüchtiger Restaurations-Fachmann,

welcher über eine Einlage von 20-30000 M. verfügt, als

## Geschäftsführer u. Teilhaber

eines gröberen Restaurations-Betriebes von guteminiert. Geschäftsmann gesucht. Offert. unter B. 884 an **Haasenstein & Vogler**, Leipzig, erbeten.

## 130000 Mark

Kaufmänner, i. Hof. in versch. P. mit 1. Dub. auszuleben durch **M. Hentschel**, Spalt-Kont. a. D. Pirna, Bahnhofstr. 27. II.

## Pensionen.

## Schüler-Pension.

In der Familie eines akademisch gebildeten Herrn, der in den Tag. iii. keine gefaute Zeit diesem Zwecke zu widmen und dessen zwei Söhne ein vieriges Gymnasium besuchen, finden Schüler höherer Lehranstalten liebholle Aufnahme bei vollem Familienschluss, gewissenhafte Beaufsichtigung, wenn nöt. Nachhilfe. Referenzen durch Professoren.

## Reithalle

## Reichenbach i. V.

mit Sommer- und Winterbau, sowie Stallmeisterwohnung etc. Stellung für 20 Personen, am 1. Juli d. J. zu verpachten. Röhr. Auskunft erteilt die

## Reithallen-Verwaltung,

Otto Kirchen, Pirna.

## Miet - Gesuche.

Ginzelle Person sucht leere, separate Stube m. Ofen. Off. u. K. L. 387 erbeten an "Invaliden-dant" Dresden.

## Geschäfts- Ar- und Verkäufe.

## Molkerei- Gesuch.

Suche bis 1. Juli eine kleine

## Gutsmolkerei

zu pachten. W. Offerten unter C. 3566 Exp. d. Bl.

## Züchter, zahlungsfähig. Konditorei

in einer ungünstiger Lage einer mittleren Stadt oder Großstadt

## Konditorei u. Café

zu pachten oder zu kaufen. Off. u. S. K. 35 Exp. d. Bl.

## Molkerei- Gesuch.

Kapitalräntiger Fachmann sucht Molkerei zu pachten, kaufen oder auf Gütern einzurichten. Gef. Offerten unter C. 3512 Exp. d. Bl. erbeten.

## Damen

i. Peits. u. dikt. freundl. Aufn. bei Wdm. Charl. Schilling, Min. Prag II. Ede Moszil. Nr. 171. (A. Wunsch reite ausw.)

## Miet - Angebote.

## Hohenstraße 56

(Seitenges.) ist eine Stellung mit Wagenremise, Tüttoboden u. Küchenwohn. iof. od. später zu vermieten. Röhr. dat. 1. Et. 16.

## Ber. Roi oder 1. Juli

nächst. Nähe des Gross. Gartens

## Kaufe

Restaurant od. Gastrhof mit

od. ohne Gebäu. in Dresden od. ausw. Off. u. C. 179 Exp. d. Bl.

## Fabrik und Wohnhaus,

4000 m<sup>2</sup> zu Fläche, bei Pirna, für

30000 M. zu dt. Aufn. u. V. 602 an **Haasenstein & Vogler**, Dresden.

## Weinstuben!

Die seit Jahren bewirtschafteten

## Weinstuben, Scheffelstrasse 32

werden 1. Oktober cr. mietfrei.

Näheres bei Goldmann, König Johannastraße 1.

## In Mittweida

im innen der Stadt ist ein gutgebendes

## Restaurant mit Konditorei und Café,

schönes Geschäft, bei 8-10000 M. Anzahlung billig zu verkaufen.

Bäckerei-Einrichtung vorhanden. Selbstred. bitten Off. u.

B. M. 35 an den "Invaliden-dant" Dresden zu leiden.

## Maschinenfabrik,

in mittlerer Stadt Sachsen gelegen, welche bisher als Atelie

einer Werkzeugmaschinenfabrik betrieben wurde, soll unter günstigen

Bedingungen verkauft werden. Areal 350 qm. Arbeitsraum ca.

200 qm. Gebäude fast neu, sehr helle Säle, mit Tropfstein-

Heizung, elektrische Lichtanlage und großem Maschinenpark

verkehren. Objekt 200000 Mark. Anzahlung nach Vereinbarung.

Der Verkäufer übernimmt auf Wunsch die Verpflichtung,

die Fabrik laufend voll zu beauftragen. Branchenkenntnis nicht

durchaus erforderlich, da leitendes Personal übernommen werden kann.

Agent. verbet. Gef. Aufn. u. A. 2210 an die Exp. d. Bl. erbeten.

## Sichere Existenz!

verschiedene gepl. gleich. Neubauten (Haus- und Miet-

objekt) gebe zum Kleinbetrieb nebst Fabrikationsrecht ab. Näh.

R. Fuhrmann, Dresden-A. Stephanienstr. 15. von 10-2 Uhr.

## Schuhmacherei

m. Reparaturraum u. Handlung

in getren. Schuhwaren, Vorort

Dresdens, nach Inventurpreis

sof. weg. Kosten zu verkaufen.

Off. u. S. V. 66 Exp. d. Bl.

## Günstig für Kaufleute.

Wein seit 50 Jahren in erster

Geschäftslage Potschappels

an Markt gelegenes Kolonial-

waren-, Farben-, und

Drogen-Geschäft beantragt.

ich wegen schweren Nervenleid.

sof. oder später zu verpflichten

eventuell auch zu verkaufen.

Wachtpreis 1200 M. Zur Kauf-

übernahme 10000 M. erforderl.

Fr. Lorenz Müller,

Potschappel.

## Heirat!

Suche die Bekanntsch. e. jung.

Dame bis zu 30 Jahren, häusl.

gezinst, mit Eigenschaften



Intern. Heitere Künstler-Abende, Dir. Schwarz,  
Allabendlich 8½ Uhr:  
**Robert Koppel,**  
Felix Felden, Lucie Berber,  
Claire Cola u.a.  
Das grossartige April-Programm!  
Vorverkauf u. Vorbestell.: Hotel Europ. Hof. Tel. 1662.

Palmengartensaal. Freitag, 23. April, 7½ Uhr

## VI. Koczalski-Konzert.

Programm: Beethoven, Chopin, Schumann, Liszt,  
Rich. Strauss, Koczalski, Weber.

Karten zu 1,-, 2,50 u. 5,- bei P. Ries.

### PIANOLA-KONZERT

mit  
Orchestrelle-Vorträgen  
heute Dienstag 5-6 Uhr.

Eintritt frei.

PIANOLA-SALON  
der Choralion-Co.,  
Prager Strasse 19, I. Et.  
am Hauptbahnhof.

Man hört zu aktiven auf den  
Namen „Pianola“.

### Religiöse Vorträge

wedden vom 21.-25. April von Herrn Robert G. Grohmann aus Berlin im „Meinhols Festsaal“. Abends 10, geboten:

Dienstag den 21. ab 8½ Uhr Thema: Mensch der moderne

Mensch der Bibel glauben?

Mittwoch den 22. ab 8½ Uhr Thema: Bibel und Gemüsen.

Donnerstag d. 23. ab 8½ Uhr Thema: Wer war Jesus Christus?

Freitag den 24. ab 8½ Uhr Thema: Mit Gott schuldblos,

wenn Menschen verloren geben?

Sonntagnach dem 25. im Edicum, Garath: Gibt es eine Ver-

bindung mit der Geisterwelt? Eintritt frei.

## Victoria-Salon.



Hagenbeck's  
unübertrifftener  
menschlicher Chimpanse  
**Moritz I.**

### Ikarische Spiele:

Familie Sylvester Kremer.

Ausserdem

das vorzügliche grosse April-Programm.

11 verschiedene Nummern!

Einlass 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Vorverk. i. Vestibül.

Im Tunnel-Kabarett: Neues Ensemble.  
Anfang 8 Uhr. Schluss 12 Uhr. Eintritt frei.

## Variété Königshof.

Nur noch wenige Tage:

Oscar Junghähnels

berühmte Sänger und Schauspieler.

Neues Programm, u. a.

„Onkel Pöpper als Medium“

Burleske von O. Junghähnel.

„Arbeiterherzen“ od.: Die Verlobung am Neubau.

Soziales Lebensbild v. O. Junghähnel  
und der vorzügliche bunte Teil.

Anfang 8 Uhr.

## Kabarett Weisser Hahn

Frauenstrasse 12.

Täglich:

Hans Rother, Humorist und Conférencier,  
Kitty Doree, der weibliche Tenor,  
Charles Charstensen am Klavier,

sowie das vorzügliche April-Programm!

Kein Bieraufschlag! Eintritt frei!

Neue Direction: R. Lindner.

## „Goldtröpfchen“, Zahngasse 25, ab Teestraße.

Bestgepflegte Weine — gute Küche — gemütlicher Aufenthalt  
Telephon 19.109.

empfiehlt Ida Jenner.

# Kaiser-Palast.

Prachtvoll renovierte eleg. Räume. Bier- u. Wein-Restaurant 1. Ranges in 6 Abteilungen.

## Berühmter vorteilhafter Mittagstisch in allen Preislagen

von 12-1½ Uhr Dinners zu 75,-, 125,- (im Abonnement 1,40, 1,75,-) im Abonnement 1,50,- zu 2,- und 3,-.

### Bestes Abendrestaurant.

Echte Biere! Erstklassige Weine!

Alle Saison-Delicatessen!

### Willy Burmester-Konzert bei freiem Eintritt.

American Bar! Separate Salons! Säle für Gesellschaften!

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 5 o'clock-Kaffee mit Konzert (Damen-Circle).

Otto Scharfe.

Nach Schluss der Theater schöner Aufenthalt in den vorsätzlich ventilirten Sälen und Galas.

## Rüdesheimer

Dresden-A., Ringstr. 66,  
am Birnholz, Platz  
geg. Hotel Imperial  
Tel. 10102.

Was Du möger, somm zu mir, was Du Durst, ich vertreibe ibn Dir,  
Ich trede ein gut Glas Wein und ledig wirt Du aller Wein.

Dann lese Deine Schritte hin, ja

Mizzi Bernert, der Wienerin.

## Stahl- und Moorbad Lausigk

(Hermannsbad)

hat seit vielen Jahren die vorzüglichsten Heilerfolge erzielt bei  
Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Frauenkrankheiten und  
rückhaltlose Anerkennung ärztlicher Autoritäten ge-  
funden. Wohnungen im Kurhaus, im angrenzenden Villenviertel u.  
u. der nahegelegenen Stadt, allen Bedürfnissen entsprechend. Be-  
stiegung anerkannt gut u. preiswürdig. Waldreiche Gegend, aus-  
gedehnte Parkanlagen, angenehme Ausflüge. Tägliche Musik-Auf-  
führungen. Donnerstag Reunion. Kurzeit v. 1 Mai bis Ende Sept.

Provierte durch die Badeverwaltung zu Lausigk.

Nachweis v. Privatwohnungen dch. den Befk.-Ausschuss in Lausigk.

## Bilz'

Sanatorium  
Dresden-Radebeul.

Krankenanstalten um: Bilz' Naturheilbad, 14 Mill. Kreml. verlaufen.

## Ostsee-Bad Cranz

bei Königsberg i. Pr. Städt-gter  
Wellenbad. Herrl. Waldungen  
— Elekt. Licht, Gas, Kanal- und  
Wasserleitung. Preise 1908: 13 277  
Burgäste. Proh. gr. Badeleitung.

## Bad Kissingen Hotel Metropole

Pension.

Familienhaus 1. Ranges. Moderner Komfort. Herrliche freie Lage  
Villenviertel, am Kurpark u. den Bädern. Garten. 120 Zimmer u.  
Salons von 3 M. an. Proh. gr. u. fr. Albin Lutz, Besitzer.

## Solbad Frankenhausen a. Kyffhäuser

Salon Anfang Mai bis Ende Sept. Bahnstation.

Herrl. waldreiche Umgebung. Solbad. beliebiger  
Spaß, kohless. Bäder. Inhalation, Dampfbad.  
Quellwassercur. Kaiser-Wilhelm-Denkmal, Kyff-  
häuser, Barbarossaöhle. Behandlungswürdig. ersten  
Ranges. Kurtheater. Auskunft, Prospekt durch die  
Allgemeine Bader-Verkehrsanstalt BERLIN NW.  
Unter den Linden 76 a. und Badeleitung.

## Kinderheilanstalt und Erholungsheim

f. junge Damen (Lehrerinnen Ermäßigung). Pros. d. Vorsteherin.

## Neuer Frauenberuf.

Die staatl. f. Frau. Hochschule für  
Zuckerindustrie in Dessau 40  
eröffnet am 5. Juli d. J. einen  
neuen Kursus. Die Damen, welche bisher in dem Institut als  
Chemikerinnen für die Zuckerindustrie arbeiten, sind  
angezettelt. Der Beruf eignet sich speziell für junge Damen aus den  
Familien. Prospekt bestellt die Anstalt freit.

## Breslau III, Treiburger Straße 42.

## Dr. J. Wolffs Vorbereitungsanstalt

1904 staatlich konzessioniert für die  
Einjährig-Freiwilligen-, Primaner- und  
Abiturienten-Prüfung,

sowie zum Eintritt in die Schule einer höheren Lehramt; 1908 auch für die Abiturient- u. Seefahrt-Entlassprüfung. Streng geregeltes Benzinat mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Vieles vorzügl. Empfehl. aus allen Kreisen. 1907/08 bestanden, meist mit großer Zeitergebnis, 123 Brüllinge, nämlich 12 Abiturienten, 1 Steuerbeamter, 10 Ober-primaner, 22 Unter-primaner, 2 Extrae, die Schlussprüfung eines Progymnasiums, 16 Oberlehrer, 12 Einjährige, 30 Unterlehrer, 18 für mittlere Klassen. Prospekt.



## Musik

Gegründet 1860.

Werke mit u. ohne Glocken-  
piel resp. Zitter von 7 M. an.

Sprechharmonie v. 4 M. an.

Neueste Modelle (in 4 verschied.)

Tonhälften (spielb.) v. 25 M. an.

Doppelseitig bekleidete Platten

(neueste Schläger) M. 1,60, 2,-

u. 3,-. Edison-Records 1,-

Musikalien. Eine Fabrikation in Violinen, Konzert-  
Säthern, Saiten, Mandolinen und Gitarre-Zithern, verm.  
Notenblättern sofort zu spielen, v. M. 1,250 an. Gitarre, Harmonicas,  
Trommeln, Signalhörner, sowie alle anderen Musi-  
k-Instrumente in großartigster Ausführung bei

Illustr. Kataloge, Walzen- und  
Platten-Verzeichnisse gratis und

franco.

C. A. Bauer, Dresden-N., Hauptstr. 27 u.

Beratns. Ned.: Armin Lendorf in Dresden. (Sprechz.: 145-5 Uhr.)

Berleger u. Drucker: Leybach & Reichardt, Dresden. Marienstr. 38.

Eine Gewöhn für das Erreichen der Anzeigen an den vorge-  
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 22 Seiten

Hierzu eine Sonderausgabe für die Gesamttauslage betreffend Pro-  
spekt über Dr. Hammels Naemlingen.

# Dresden Bank

Aktienkapital und Reserven 231½ Mill. Mark.

## Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A. König Johann-Straße 3  
Prager Straße 39  
Dresden-N. Bautzner Straße 3  
Meissen und Kötzschenbroda

### Örtliches und Sachsisches.

Zum ersten Schulgang! Für unsere Kleinen, die das schlechte Jahr vollendet haben, war gestern ein wichtiger Tag, galt es doch den ersten Schulgang. Stolz, mit wichtigen Mienen, trippelten die Kleinen, mit dem Schulranzen bepackt, an der Hand ihrer Eltern oder Pflegebevollmächtigten, dem Schulhaus zu. Manches kleine Buben- oder Mädchenherz mag das Bang geflossen haben. Aber der freundliche Herr Lehrer verleiht es recht gut, die kleinen, bangen Kindergemüter aufzuhüten und sie zu erheitern. Er erzählte ihnen eine rechte hübsche Geschichte und - siehe da - beim Hörigen aus der Schule sind sich die meisten einig, daß es in der Schule ganz hübsch gewesen sei. Freilich gibt es auch Kinder, die sich nicht freuen wollen, da gehört dann die ganze Geduld und Vorsicht eines Lehrers dazu, um auch diese kleinen Trotzköpfchen gerade zu bekommen. Schließlich gibt ja auch die übliche Ausdauer in den meisten Fällen einen befriedigenden Abschluß des ersten Schultages unserer Kleinen!

Der Ortsverband Dresden der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller (Dresdner Schriftsteller- und Künstler-Club) hielt am Sonnabend abend im Dresdner Künstlerhaus unter Voritrag des Herrn Redakteurs Guido Mäder seine Generalversammlung ab. Der Jahresbericht zeigte auf allen Gebieten ein Bild geistiger und erfreulicher Weiterentwicklung. Den Jahresbericht erstellte der Schatzmeister, Herr Redakteur Lothar Seede. Auch aus diesem Berichte ging hervor, daß der Ortsverband recht gut fundiert ist. Nachdem die Rechnungsprüfer, Herren Redakteur Dr. Gaudlitz und Journalist Widemann, über die Rassen- und Vermögensverhältnisse berichtet hatten, erfolgte unter chrenden Worten für den Herrn Schatzmeister die Amtseidlegung des Rechnungsprüfers. Die Neuwahl des Vorsitzenden vollzog sich glatt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Redakteur Mäder und zum zweiten Herr Schriftsteller Georg Zimmermann wiedergewählt. Die Wahl des Schatzmeisters und des Schriftführers bzw. Stellvertreter fiel auf die Herren Redakteur Seede bzw. Schriftsteller H. Beyer und die Herren Redakteur Herrlein bzw. Journalist Widemann, während aus der Wahl der Beisitzer die Herren Redakteur Dr. Zwitschler, Horst Toenges, Dr. Gaudlitz und Hauptmann Schriftsteller Niemann hervorgingen. Die Neuwahl der Rechnungsprüfer ergab die bisherigen Herren. Nachdem Herr Schriftsteller Georg Zimmermann die Verdienste des Herrn Guido Mäder um den Ortsverband gewürdigte und die Mitglieder sich zu Ehren des Vereinten von den Blättern erhoben hatten, erfolgte 1½ Uhr Schlus der Generalversammlung. Im Anschluß an die Versammlung wurde bei fröhlichstem Wahle das 15 jährige Bestehen des Ortsverbandes Dresden der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller gefeiert. Hierzu hatten sich gegen 80 Teilnehmer, Herren und Damen, eingefunden. Das treulich ausgestattete Maß verließ in angeregterer Stimmung. Der erste Trunkspruch brachte der 1. Vorsitzende, Herr Guido Mäder, auf den König aus, den der Verband zu seinem unterstützenden Mitgliede zählt. Herr Redakteur Herrlein feierte den Ortsverband, der 1. Vorsitzende des Vereins "Dresdner Presse", Herr Schriftsteller Jesko v. Puttkamer, gab der Freude über das gute Einvernehmen zwischen Ortsverband und Verein "Dresdner Presse" bedenken Ausdruck, und Herr Georg Zimmermann pries in von vieltem Humor und Geist geprägter Rede die Damen. Außerdem verrichteten den Abend verschiedene prächtige tüchtliche Vorträge. So boten die Herren Kammermusikus Sieglig (Violine), Anton Schneider (Violoncello), Direktor Lehmann-Dötsch (Piano), Kammermusikus Wiggert (Trompete), Hof-Hauspieler Waldek (Konzertino) und Hauptmann Niemann, sowie die Damen Frau Waldheim, Arl. Leibermann, Arantia Hering, Frau Nangleben-Nachtigall und Arl. Braun Gefänge und Recitationen. Ein von Herrn Beyer verfaßtes humoristisches Löffelblatt, höhere Recitationen vervollständigten das übrige reichhaltige Programm. Schließlich gedachte man noch der Künstler, des Herrn Redakteurs O. Seede, der die Vorträge als Conferencier mit witzigen Pointen in den Rahmen eines Cabaretts gesetzte hatte, sowie des Herrn Redakteurs H. Herrlein, der sich gleichfalls um das Gelingen des Festes große Verdienste erworben hatte. Der Ortsverband kann jedenfalls diesen Abend als eine der angeregtesten und begeistigendsten intimen Vereinsveranstaltungen in seinen Annalen buchen.

Orts-Krankenkasse zu Dresden. Die in den ersten Monaten des Berichtsjahrs aufgetretene Inflations mit ihren Folgeerscheinungen hat nach dem vorliegenden Jahresbericht die Mittel der Orts-Krankenkasse in bedeutender Weise in Anspruch genommen, indem der Betriebs-Verbrauch von 107.211 M. 73 Pf. eine Unterhübung-Mehrabsage von 138.428 M. 8 Pf. gegenüberstellt, während die Zahl der Kostenmitglieder um 187 gestiegen ist. Die Erkrankungsrate der Mitglieder sind um 8023, die Hälfte der Erwerbsunfähigkeit um 1500, aber 1,4 % und die Zahl der Sterbefälle der Mitglieder um 72 oder 8,9 % gestiegen. An den Unterhübung-Mehrabschreibungen sind die Anhalterverpflichtungen mit 51.828 M., die Krankengelder für Mitglieder und an Angehörige für ihre in Ansätzen untergebrachten Erwähnbar mit 51.900 M. und die Arzthonorare mit 31.275 M. beteiligt. Seide wird mehr und mehr die Wahrnehmung gemacht, daß weibliche Mitglieder sich bei geringfügigen Krankheiten für die Erlangung von Krankengeld oft viele Wochen hindurch erwerbsunfähig hielten lassen. Ebenso werden bei Arbeitslosigkeiten die Mittel der Krankenkasse in außergewöhnlicher Weise in Anspruch genommen. Die Zahl der Kostenmitglieder belief sich am Jahresanfang auf 80.283 (50.841) männliche, 44.850 (22.721) weibliche, zusammen 104.888 (50.572) Personen überhaupt. Am Jahresabschluß bestand sich der Mitgliedsverband auf 80.521 (80.221) männliche, 46.028 (44.650) weibliche, zusammen 106.549 (94.889) Personen. Die Zahl der bearbeiteten Zu- und Abmeldungen versicherungspflichtiger Mitglieder belief sich auf 211.880 (180.217), diejenigen der freiwillig hinzutretenden Personen auf 23.804, so daß der Arbeitslosigkeit 1118 (1220) Mitglieder-Zu- und Abgänge zu verzeichnen waren. Wegen Verbünden gegen die Behauptungen des Kranen- und Ansässigkeits-Gesetzes wurden 18 Arbeitsgerichte verurteilt, und zwar 54 zu Geldstrafen von 8 bis 100 M. ebenso Gefängnisstrafen von 1 bis 14 Tagen, 1 lediglich zu Gefängnisstrafe von 14 Tagen. Arealistische Behandlung bedurfte im Berichtsjahr 79.251 männliche, 61.501 weibliche Mitglieder. 17.101 Ehefrauen von Mitgliedern, 16.420 Söhne, 16.134 Töchter von Mitgliedern. Von den erkrankten Mitgliedern waren erwerbsunfähig 27,1 % der erkrankten Männer, 29,0 % der erkrankten Frauen. Unter vollständiger Kostenübernahme waren 1082 (3494) männliche, 3450 (3390) weibliche, 7541 (6704) Mitglieder überhaupt in Heilanstalten in untergebracht. Außerdem stand unter Gewährung einer Behelfsunterkunft 174 Angehörige von Mitgliedern zusammen. 45.087 Versiegeltungen in Heilanstalten behandelt worden. 297 männliche, 122 weibliche Patienten wurden nach auswärts deportiert, und zwar in 870 Fällen unter Überweisung an fremde Krankenhäuser zur vertraglichen Unterbringung und in 129 Fällen unter direkter Zahlung des Krankengeldes. An 88 Fällen wurden Unterbringungen für auswärtige Kosten an nach hier Beurlaubte gewährt. Im 20. Jänner erfolgte Unterbringung für Rechnung von Berufsgenossenschaften und in 377 Fällen für solche von Versicherungsgesellschaften. Die durchschnittliche Unterhaltungsdauer eines männlichen Mitgliedes betrug bei unserer Kasse im Jahre 1908 20,73, die eines weiblichen Mitgliedes 28,44 Tage. Von den Bedürfnissen des Arbeiter-Versicherungsgesetzes, das Heilverfahren für kranke Berufslaborer zu übernehmen, hat auch im Berichtsjahr die Landes-Berufsgesellschaft angesehen einer größeren Zahl von Mitgliedern der Orts-Krankenkasse Dresden Gebrauch gemacht. In 318 Fällen ist dem diesbezüglichen Antrage auf Übernahmeeines Heilverfahrens entsprochen worden und hatte die Kasse zu den hieraus erwachsenden Kosten insgesamt 37.375 M. 25 Pf. durch Überweisung des den Berufsgenossen zustehenden Krankengeldes beizutragen. Die Erkrankungen der Lungen und die chronischen Entzündungen der Atemorgane vereinigen mit 61,9 % der getümten Fälle den vorläufig größten Teil der Aufsorgebereitschaft des Landes-Berufsgesellschaft auf sich. Der Aufgang der Lungenerkrankungsrate von 7,14 auf 68,19 % gegenüber dem Vorjahr, ist insofern beweiskräftig, als auch die Ver-

steilige wegen derselben Erkrankungsursachen von 82,4 % auf 79,7 % gestiegen sind. Sieht man das Lebensalter der Berufsgenossen im Alter von 21 bis 35 Jahren mit 24,5 % männliche Fälle, bei den weiblichen Berufsgenossen im Alter von 21-25 Jahren mit 42,1 % der gesamten Fälle das größte Bedürfnis für ein Heilverfahren vorgelegen hat. Im Jahre 1908 sind 3220 Heilverfahren Fälle zu verzeichnen gewesen; es verunglückten 287 männliche und 332 weibliche Kostenmitglieder. Arzthonorare wurden 681.706 M. 25 Pf. gezahlt. Der Aufwand für Arznei und sonstige Heilmittel betrug 465.357 M. 25 Pf. Wocheneinnahmen aus der Kasse überwacht wird. Der Eintritt zur Ausstellung (Wochenlogos von 10 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 6 Uhr) ist frei für jedermann, so daß sich Gelegenheit bietet, die Erzeugnisse des Nachwuchses unseres heimischen Handwerks eingehend zu betrachten und zu prüfen.

Der Ausflugsverkehr gestaltete sich am Sonntag auf der Eisenbahn, namentlich nach der Sächsischen Schweiz, schon recht lebhaft, so daß zu seiner Bewältigung vier Sonderzüge auf der Dresden-Brandauer Linie nötig wurden.

Die Rennsonderzüge nach Reit besorgten am Sonntag insgesamt ungefähr 1800 Personen.

Der Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz, Kreisgruppe Dresden, veranstaltete heute 12 Uhr einen Vortragsabend mit Vorträgen, zu dem auch Damen willkommen sind. Herr Kaufmann Waldemar Schmidt wird sprechen über: "Kreuz und quer durch West- und Ostpreußen" (2. Abteilung).

Die Bibliothek und Lesecimmer der Wehrstiftung sind wiederum wochentags von 10 bis 2 und sonnabends von 5 bis 9 Uhr zu unentgeltlicher Benutzung geöffnet.

Geschäfts-Jubiläum. Herr Schlossermeister Hermann, Kreisstraße 6, vermag heute auf sein 25-jähriges Meisterjubiläum abzählen. Der Jubilar hat es verdient, einen großen Kundenkreis heranzuziehen und erfreut sich unter seinen Kollegen des besten Ansehens. Als Auschüttung des Handwerkervereins funktioniert er seit Jahren als Lehrer und Brauungsmeister an der Handwerkerschule. Durch seine Tätigkeit als Mitgründer und Kästner des Schießclubs von Dresden und Umgebung ist er in Stadt und Umgebung eine bekannte Persönlichkeit.

Für 25-jährige ununterbrochene Dienstzeit bei der Firma A. M. Lehmann, hier, verlieh die Handelskammer Dresden dem Maschinenbauern Weinhold eine Auszeichnungsurkunde.

Vorgerhern mittag wurden in der Dresden-Heide an der Ritterungsstelle bei Schneid 14 am Sand schluchtweg durch den Herrn Oberförster aus Klosterneuburg russische Krieger, die in der Nähe verstorben waren, bestattet. Diese Russen verweilten hier aus Moritzburg ankamen. Dem Vernehmen nach sollen in der nächsten Zeit noch weitere zehn russische Krieger-Erden-Hölle zur Blatausführung in die Heide gebracht werden.

Polizeibericht, 19. April. Bei einem auf der Prager Straße wohnenden Kaufmann ist während dessen Abreise gegen Ende vorigen Monats ein Fernglas aus Aluminium abgebrochen worden. Der Eigentümer oder Abender des Fernglases wolle sich baldmöglichst bei dem Hauptamt Polizeidirektion melden.

Gestern vormittag wurde in einem Straßenbahnenwagen an der Wiener Straße eine 72 Jahre alte Privatperson verletzt, die verletzt wollte, von einem Schlag auf die Achse getroffen. Bahnbedienstete brachten die ohnmächtige Dame in das Haus Wiener Platz 1, von wo durch die Wohlfahrtspolizei ihre Überführung in die Wohnung ihres Sohnes erfolgte.

Unfall. Am Sonnabend abend geriet an der Bismarckbrücke in Vorstadt Löbtau ein ungefähr 25-jähriger aus Niedergoritz gebürtiger Arbeiter so ungünstig unter einen mit zwei Pferden bepannten, beladenen Ziegelwagen, daß ihm beide Füße schwer verletzt wurden.

Auf den Durchgangsstraßen in Copitz findet ein immer regerer Verkehr mit Kraftfahrzeugen statt. Auf Antrag des Gemeinderats zu Copitz hat die Amtshauptmannschaft Pirna zur Sicherung des Verkehrs die Höchstgeschwindigkeit der Kraftfahrzeuge beimfahren der durch die bebauten Ortsteile von Copitz führenden Straßenstrecken auf 12 Kilometer in der Stunde festgestellt.

In Tharandt wurde gestern in seiner Wohnung der Gerichtsdienner Schubert erhängt aufgefunden. Schubert, der wegen eines Nervenleidens seit einigen Tagen vom Dienste dispensiert hat, hat den bedauерlichen Schritt in geistiger Umnachtung getan.

An Riesa wird am 2. Mai für sämtliche Geschäftszweige, mit Ausnahme der Fleisch- und Barbiere, der 8-Uhr-Badeabschluß eingeführt.

Berchwundun in Oschatz seit einigen Wochen der Stadtrat Fabrikbesitzer Leo Bruck. Er hat seinen Angehörigen mitgeteilt, daß er nach Frankfurt fahre, ist aber dort nicht eingetroffen. Bekannte Schwierigkeiten werden als Grund des Berchwundens angenommen. Jetzt ist eine Stadtrats-Neuwahl angekündigt, die Aussichten erregt, weil eine andere Faktion nicht vorliegt und, da eine freiwillige Amtsüberleitung des Berchwundens nicht erfolgt ist, die Neuwahl seine Amtsenthebung voraussetzt.

Western wurden in Leipzig mehrere Denkmäler aufgestellt: Auf der Promenade zwischen dem Neumarkt und der verlängerten Universitätsstraße ein vom Bildhauer Lange-Grohsdorfer modelliertes Gedenkmal, ferner in der Umgebung des Museums der bildenden Künste drei Bronzezeichen, der "Wächter" von dem Lübecker Künstler Molitor, die "Reisendenwerkerin" von Bochig-Berlin und der "Angelwerker" von Professor Krauß-Berlin.

Eine Wettfahrt zwischen Auto und Eisenbahn wetteiferte sich jüngst auf der Strecke Leipzig-Eutritzsch ab. Ein Reisender, der die Abfahrt des Busses 4 Uhr 15 Min. nachmittags nach Saalfeld um eine Minute veripptete, mietete sich kurz entzischten ein Automobil und verfuhr den Zug auf die Weite auf verschiedenen Stützen zu erreichen. Dies gelang ihm tatsächlich in Eutritzsch, wo ihm die Zugsassen, die das Wettrennen mit steigendem Interesse verfolgt hatten, eine begeisterte Ovation brachten.

An der Nacht zum Sonntag ist die Scheune upp das Seitengebäude des Glashütters Bausig in Röda bei Mügeln niedergebrannt.

Zum Raubword an dem Arbeiter Meinel aus Tannenbergstal wird noch berichtet: Die auf die Polizeibunde gelebten Hoffnungen haben sich nicht erfüllt. Die Hunde nahmen zwar die Sirene sehr gut auf, verloren sie aber bald, jedenfalls infolge der ungünstigen Witterung der letzten Tage. Die Erregung der Bevölkerung ist um so größer, als auch über den an der Röderin Brüderlein verübten Raubworden, bei dem, wie seinerzeit gemeldet, dem Räuber über 600 M. in die Hände fielen, noch keine Anklage zu schaffen war. Unter dem Verdacht, den Meinelischen Raubworden in Röda begangen zu haben, wurde, wie der "R. Vogt. Ztg." berichtet, am Freitag ein Steinbrucharbeiter aus Friedrichsgrün durch die Gendarmerie verhaftet, der schon am 1. Feiertag inhaftiert, aber wieder freigelassen worden war. Seit Sonnabend früh ist die Königl. Staatsanwaltschaft Plauen in Tannenbergstal und am Tatort tätig, um Klarheit zu schaffen.

In Brambach erfolgte vorgestern vormittags 1/2 Uhr ein ziemlich heftiger Erdstoß.

Gestern früh in der 4. Stunde ist auf dem Rittergute Trennen-Oberneid das dem Geh. Hofrat Owig gehörige Herrenhaus niedergebrannt.

Vorgerhern nachmittag wurde der Barbierlehrling Biedermann durch das Automobil eines Reichensbacher Fabrikanten zwischen Adorf und Bad-Gittertötig gefahren. Die Ursache des Unglücks ist darin zu suchen, daß in einer starken Staubwolke der Bergungsführer dem Chauffeur nicht sichtbar war.

In Döschimithal wurde ein mit Tabak und Zigaretten beladenes Geschirr beim Passieren des Bahngleises durch einen Eisenbahnbauzug gänzlich zertrümmert, außerdem ein Vierd derart verletzt, daß es an Ort und Stelle gebrochen werden mußte. Der Kutscher kam mit dem Schreck davon. Der an Tabak und Zigaretten entstandene Schaden, sowie der dem Weißerbeleger erwachende Verlust wird auf 6 bis 7000 M. beziffert. Der Eisenbahnmüter will kurz vor Amtzeit des Juges plötzlich schwer erkrankt sein, wodurch er ihm zur Unmöglichkeit geworden sei, die Eisenbahnschäden zu schließen.

**Offizielle Versteigerungen in auswärtigen Amtsgerichten.** Stralsund, 21. April. Tippelswalde: Erne. Bruno Müller, Grundstück 395 Acr in Stralsund, einschließlich der auf 3880 M. festgestellten Brandbeschädigungsvergütung etwa 7500 M.

#### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

**Gauderegister.** Eingetragen wurde: die Firma Dresden am Reichstag, mit dem Sitz in Dresden, das Zinnaer Kapital 30000 Mark beträgt und das zum Geschäftsjahr besteht in der Maximilian Max Müller in Dresden; — daß die Gesellschaft "Aramis & Cie.", Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, durch Gesellschafterbesluß vom 15. April 1909 angeordnet worden ist und daß der Hauptmann und Direktor Johann Josef Friedrich Raderer nicht mehr Geschäftsführer sondern Vorsitzender ist; — daß aus der Firma Phoenix Metall Werke Otto Deutrichmann in Dresden der bisherige Firmeninhaber Andreas Franz Karl Otto Deutrichmann ausgeschieden ist, der Kaufmann Hermann Bernhard August Schneider in Roßendorf Inhaber ist und das Vorstufe erhielt in dem Kaufmann Andreas Franz Otto Karl Deutrichmann in Plauen; — daß die Herren Heinrich Schmid und Julius Käfer in Dresden erloschen sind.

**Konkurs, Abholungseinkünfte usw.** Am Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Gesellschaft "Bunzlau von Mohrs u. Hartl", hier, Borsigstraße 10, vertraten durch Agnes Mohrs und Alois Hartl, ist aufgehoben, während der angenommene Zwangsvergleich bestätigt werden soll.

**Zwangserhebungen.** Am Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Das Konkursverfahren über das Vermögen der Gesellschaft "Bunzlau von Mohrs u. Hartl", hier, Borsigstraße 10, vertraten durch Agnes Mohrs und Alois Hartl, ist aufgehoben, während der angenommene Zwangsvergleich bestätigt werden soll.

bis 4,5 M. groß und auf 100 400 M. geschätzt, besteht aus eingetragenen Wohngebäude und Hofraum und liegt in Dresden-Albertstadt, Nähe Schloßstraße 1. Ein Teil des Gebäudes ist zum Gewerbe einer Schuhfabrik dauernd eingerichtet. Angeblich vorhandenes Schuhgewerbeinventar ist nicht geschätzt, weil seine Beschreibegeschäftsliste noch fehlt; — das im Grundbuche des vorliegenden Königlichen Stadtgerichts Dresden Blatt 3182 auf den Namen Friedrich August Adolf Ludwig Brückner eingetragene Grundstück am 4. Juni, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Grundbuch 2,5 M. groß und auf 91 300 M. geschätzt. Es besteht aus einem Wohnhaus mit Hof und liegt Wintergartenstraße 47, hier; — das im Grundbuche des vorliegenden Königlichen Stadtgerichts Dresden Blatt 388 auf den Namen Friedrich August Adolf Ludwig Brückner eingetragene Grundstück am 4. Juni, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Grundbuch 7,5 M. groß und auf 170 000 M. geschätzt. Es besteht aus einem Wohngebäude, einem Hintergebäude und Hof und liegt Wintergartenstraße 35, hier.

**Bereitskalender für heute:**  
Dresdner Männergesangverein: Probe, 10 Uhr.  
Geb.-Ber. f. d. Süds. Schweiz, Dr. Dr. Dresd.: Vortragabend, 3. April, 10 Uhr.  
Liebesfest: Probe, 10 Uhr.

#### Aus der Geschäftswelt.

Etwas Sauberes und in eleganter Beziehung überzeugendes als die von dem Haus- und Küchenmagazin "Herrlein" hier, Markt 7, eingehängte Serviettenhülle dürfte es kaum geben. Die aus sehr haltbarer, lederähnlicher Glanzpappe hergestellte runde Hülle ist 22 Centimeter lang und hat einen Durchmesser von 4,5 Centimeter. An beiden Enden der selben befindet sich eine kräftig austilgende, runden aber kaum abnehmbare und mit kleinen Quasten verzierte Verschlusshüpfel, die mit Nadel eingesetzt sind. Wird eine der genannten Kapself abgezogen, so kann die zusammengefaltete Serviette hineingesteckt werden. Hierdurch ist sie unbedingt vor jeder unvermeidlichen Verührung geschützt. Außerdem ist jeder Verwendung durch ein in der Mitte der Hülle vorgelegtes, weißes, mit Gold verziertes Schildchen vorbereitet, das zum Aufschriften des Namens dient. Die oben beschriebenen Serviettenhülsen deuten Spannungsübertragungen vor, und zwar für die geringe Ausgabe von 5 Pf.

**Raumann "Germann-Jahresbericht 1909".** Die Firma Aktiengesellschaft vom. Seidel u. Raumann, Dresden, bringt auch in diesem Jahre ihren neuen Katalog unter diesem Titel, der jedoch nun auf Deutsch gratis und stets zur Verfügung steht. Zu-

nächst wird in der Einleitung festgestellt, daß das verhängnisvolle Publikum sich immer mehr von den sogenannten "billigen" Stühlen ab und den wirklich guten Stühlen zuwenden, die mit verhältnismäßig niedrigen Preisen Verlässlichkeit und Dauerhaftigkeit verbinden. Mit Rücksicht auf diese Erörterung hat die Firma vor allen Dingen ihrem billigen Modell, "Germann" Nr. 20, eine wohlerbende und doch gesundhafte Ausbildung gegeben, mit der sie zweifellos die lebhafte Zustimmung bei allen Reisefahrern finden wird. Ein großer Erfolg wird die Firma mit der neuen, seit vielen Jahren praktisch erprobten Topfseitengebremste und Hebeplatte erzielen, die an allen geeigneten Modellen angebracht wird. Selbstredend sind auch die übrigen Modelle mit der bei Seidel u. Raumann selbstverständlichen Ausmerkantie hergestellt und den modernen Anforderungen entsprechend ausgebaut, ebenso wie "Germann" Nr. 1, ein altherabiges, solides Geschäftsstuhl, "Germann" Nr. 28, ein hochlebiger ausgebauter moderner Loungestuhl, "Germann" Nr. 27, ein kleiner, leichtes Tontenstuhl, dem Nr. 26 als gleichwertige Wohnung in billigerer, aber nichtsdestoweniger solider Ausführung auftritt. Den Schlafstuhl bildet ein "Raumann" Kopfsessel, das bekanntlich schon seit über zehn Jahren bei der Reichspost eingeführt und nach jeder Richtung hin erprobt ist. Um diesen Stuhlsessel zu befördern, hat sich Seidel u. Raumann mit dem Bau von "Säckelwagen" oder "Sackkarren" beschäftigt und hierzu auch eine große Anzahl bereits gegen Ablieferung gebracht. Sämtliche "Germann"-Stühle werden gegen geringen Aufwand mit "Lorpeo"- oder "Ende"-Freilauf ausgestattet, auf Wunsch werden auch Doppelüberlegungsabnahmen eingebaut. Sämtliche Modelle in den verschiedenen Ausführungen sind in der unter der Firma: H. Seidel u. F. Raumann, Dresden, belegten Hauptverkaufsstellen und wird jedermann dabei über alles Nähere bereitwillig Auskunft erteilt.

Mittels Extrabamplers direkt von den Baumplänen ist bei F. Raumann wieder eine Waggonladung der bekannten großen, festen Matratzeringe, die sich vorzüglich zum Braten, Gauermachen usw. eignen, eingetroffen. Ta der grüne Hering sehr reich an Fettstoff ist und auch einen ansehnlichen hohen Eiweißgehalt hat (in 1000 Gramm sind, wie bei dem großen Schellfisch, der oft 50 Pf. das Stück kostet, 10 Gramm Eiweißgehalt), greift die reichende Hausfrau, besonders da 1 Pfund dieser Frachtstücke nur 75 Pf. kosten, schnell an und brät eine Portion, die sie dann in Öl gelegt, um in einen sehr billigen und großartigen Brathering zu erhalten. Auch von dem Seelachs, dem nahrwertreichsten aller Seebrüder, ist bei F. Raumann ein Wagen eingetroffen, der vorzüliche Frischfisch, das Pfund, ohne Kopf dabei, zu nur 15 Pf. in vielleicht lohnt, enthält. Wie bekannt, finden sich in 2 Pfund des genannten Seelachs sogar 157 Gramm Eiweiß, aber in 2 Pfund des

## Dresdner Bankverein

**Dresden**  
Leipzig  
Borsigstraße 26 Waisenhausstraße 21 — Riggsstraße 22  
Chemnitz Kronenstraße 24  
Meissen Heinrichsplatz 7: Meissner Bank;  
Kamenz — Sebnitz — Wurzen;  
Aktienkapital: Mark 21 000 000 Reserven: Mark 3 000 000

#### Zweiganstalten:

Dresden: Prager Str. 12; Hbf. Wm. Bassenge & Co.  
Kreuzstr. 1: Sachsen-Discourt-Bank;  
Chemnitz: Langestrasse 3a: Ernst Petesch;  
Meissen: Heinrichsplatz 7: Meissner Bank;  
Kamenz — Sebnitz — Wurzen;  
Depositenkassen in Lommatzsch und Oederan

empfiehlt sich **für die Reisezeit** zur Ausstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das In- und Ausland. Vermietung einzelner Schrankfächer in unseren feuer- und diebstahlsicheren **Stahlkammern**.

= in großen Würfel, die keine andere Bestückung hat.

Die Stühle kosten auf Wkl. 100 Pf. pro Stuhl, ohne andere Bestückung 80 Pf.

**Staatsschäfte und Rente.**

**Deutsche Staatsanleihe.**

1. Reichsanleihe m 80,00

2. do. alte m 90,00

3. do. m 100,00

4. do. Schatzanleihe 1911 m 101,10

5. do. do. m 101,00

6. do. Schatzanleihe 1908 m 100,00

7. do. do. m 100,00 m 80,75

8. do. do. m 100,00 m 80,75

9. do. do. m 100,00 m 80,75

10. do. do. m 100,00 m 80,75

11. do. do. m 100,00 m 80,75

12. do. do. m 100,00 m 80,75

13. do. do. m 100,00 m 80,75

14. do. do. m 100,00 m 80,75

15. do. do. m 100,00 m 80,75

16. do. do. m 100,00 m 80,75

17. do. do. m 100,00 m 80,75

18. do. do. m 100,00 m 80,75

19. do. do. m 100,00 m 80,75

20. do. do. m 100,00 m 80,75

21. do. do. m 100,00 m 80,75

22. do. do. m 100,00 m 80,75

23. do. do. m 100,00 m 80,75

24. do. do. m 100,00 m 80,75

25. do. do. m 100,00 m 80,75

26. do. do. m 100,00 m 80,75

27. do. do. m 100,00 m 80,75

28. do. do. m 100,00 m 80,75

29. do. do. m 100,00 m 80,75

30. do. do. m 100,00 m 80,75

31. do. do. m 100,00 m 80,75

32. do. do. m 100,00 m 80,75

33. do. do. m 100,00 m 80,75

34. do. do. m 100,00 m 80,75

35. do. do. m 100,00 m 80,75

36. do. do. m 100,00 m 80,75

37. do. do. m 100,00 m 80,75

38. do. do. m 100,00 m 80,75

39. do. do. m 100,00 m 80,75

40. do. do. m 100,00 m 80,75

41. do. do. m 100,00 m 80,75

42. do. do. m 100,00 m 80,75

43. do. do. m 100,00 m 80,75

44. do. do. m 100,00 m 80,75

45. do. do. m 100,00 m 80,75

46. do. do. m 100,00 m 80,75

47. do. do. m 100,00 m 80,75

48. do. do. m 100,00 m 80,75

49. do. do. m 100,00 m 80,75

50. do. do. m 100,00 m 80,75

51. do. do. m 100,00 m 80,75

52. do. do. m 100,00 m 80,75

53. do. do. m 100,00 m 80,75

54. do. do. m 100,00 m 80,75

55. do. do. m 100,00 m 80,75

56. do. do. m 100,00 m 80,75

57. do. do. m 100,00 m 80,75

58. do. do. m 100,00 m 80,75

59. do. do. m 100,00 m 80,75

60. do. do. m 100,00 m 80,75

61. do. do. m 100,00 m 80,75

62. do. do. m 100,00 m 80,75

63. do. do. m 100,00 m 80,75

64. do. do. m 100,00 m 80,75

65. do. do. m 100,00 m 80,75

66. do. do. m 100,00 m 80,75

67. do. do. m 100,00 m 80,75

68. do. do. m 100,00 m 80,75

69. do. do. m 100,00 m 80,75

70. do. do. m 100,00 m 80,75

71. do. do. m 100,00 m 80,75

72. do. do. m 100,00 m 80,75

73. do. do. m 100,00 m 80,75

74. do. do. m 100,00 m 80,75

75. do. do. m 100,00 m 80,75

76. do. do. m 100,00 m 80,75

77. do. do. m 100,00 m 80,75

78. do. do. m 100,00 m 80,75

79. do. do. m 100,00 m 80,75



## Bereins- und Innungsberichte.

Unter reger Beteiligung von Hohen, männlichen und weiblichen Sportgenossen feierte der Damen-Schwimmklub „Germania“ am Sonntag abend im Saale des Hotels „Zur grünen Tanne“ das 2. Stiftungsfest. Vertreten waren der S. C. „Amateure“, Dresden, der Herren-Schwimmklub „Germania“ und der Meissner Schwimmverein. Das Programm eröffnete ein flotter March, den Frau Häder in vollendetem Herrschaft auf dem Klavier zu Gehör brachte. Die genannte Dame führt auch die Begleitung der Sonatello an, die der Klara Dandi mit guter Stimme aus Beben gab. Zwei humoristische Duette: „Gouvernante und Mutter“ und „Sommerlich im Pensionat“ (Mrs. E. Brückner und M. Baum) fanden ungeteilten Beifall. Der Johanna Wohlhart in einem ausdrucksreichen Prolog auf die Hilfsbereitschaft der geschulten Schwimmer in Art und Gedanke hin. An Stelle der ersten Bereinsvorsitzenden hielt Herr Kaufmann Konrad die Neugrußansprache und dankte allen Freunden und Förderern des Schwimmports für die Beteiligung am Stiftungsfest. In vorgezarter Stunde hielt Herr Paul Adam eine anhendende Ansprache und zeigte, daß gerade der beginnende Erwachsene ein jeder den Körper durch Übung des Schwimmports zu pflegen und zu kräftigen. Ein flotter Ball beschloß das in allen Teilen wohlgebrachte Fest.

Sein 25. Stiftungsfest feierte der Verein ehemaliger Friedrichsdorfer Seminaristen am 10. d. M. im Konzertsaal des Zoologischen Gartens unter großer Beteiligung der Mitglieder und geliebten Freunde, unter denen sich u. a. die Herren Prof. Schulz Dr. Müller, Oberstudiatur Dr. Prell und viele Seminaroberlehrer befanden. Klaviervorträge des Herrn Kantors Sideri aus Flensburg, Solosänge des Herrn Engel und Herrn A. Lange, Quartettvorträge der Herren Schneider, Althaus, Lange und Haniel und Recitationen der Frau Eva Papig wechselten in angenehmer Weise. In gehobene Stimmung verlegte der künige Rektor des Vorfahrenden des Vereins, Herrn A. Otto Papig, die in die Bitte anstand, daß sich von den vielen in und um Dresden angestellten ehemaligen Friedrichsdorfern noch recht viele dem Altbundverein anschließen möchten. Am Namen des Vereins ehemaliger Friedrichsdorfer übertrouste dessen Vorfahrend, Herr Schuldirktor Peter, die herzliche Willkommenswonne. Der ältere und lebende Friedrichsdorfer dörte wohl der im 100. Lebensjahr nebstende Herr Anton Meyer in Großhartmannsdorf bei Freudenstein sein. Noch wurden an dem Abend zwei Luststücke in vorzülicher Weise aufgeführt, und auch in den Tanzpausen erfreuten noch verschiedene Darbietungen große Beliebtheit.

**Evangelischer Arbeiterverein.** **Wessobünder Gruppe.** Der Samstagabend am 1. Oktobertag im „Crepheum“ fand ledachten Wallau, Radem vom Männergesangverein „Serenitas“ unter Leitung seines Vicedirigenten Herrn Toulunkers E. Schaum das „Gott gräfe dich“ verflungen, erfreute Herr Lebret O. Schwan durch Vorträge aus dem Alten. Das Melodram „Rosari“ (Herr Kontratenor E. Schwan und Frau), zwei Recitationen und eine reiche Auswahl der schönen Lieder des „Serenitas“ wurden lebhaft applaudiert.

## Bemerktes.

\*\* Das Königs-Ulanen-Regiment in Hannover, das zurzeit noch hauptsächlich in der alten Kaserne des hannoverschen Regiments der Gardes du Corps untergebracht ist, bezieht am 1. Oktober d. J. seine mit einem Kostenaufwand von 22 Millionen Mark errichteten neuen Kasernenments auf der Welt. Der Kaiser hat, wie verlautet, für die Gelegenheit seinen Besuch in Hannover in Aussicht genommen und die Abfahrt ausgeschlossen, das Regiment, dessen Chef er ist, selbst in seine neuen Quartiere zu führen. Die alte Ulanenkaserne in Hannover wird zunächst während der geplanten Infanteriekasernenumbauten der Regimenter 78 und 79 von diesen beiden Truppenteilen belegt werden. Später soll auf dem Gelände ein Erweiterungsbau der Technischen Hochschule Platz finden.

\*\* Über den „Zeppelin“ läßt sich der bekannte französische Graf de la Baulx im „Journal“ mit größter Anerkennung vernehmen: „Ich habe die höchste Bewunderung für Zeppelin. Das ist ein ganz außerordentlicher Mann, hartnäckig, im höchsten Grade intelligent und glühender Patriot. Um sein Land mit einem für die Nationalverteidigung wertvollen Werkzeug auszustatten, hat er sein ganzes Vermögen daran gelegt. Es wäre zu wünschen, daß es in Frankreich auch einige Zeppelins gäbe. Freilich muß man auch zugeben, daß er bei seinem Kaiser eine Unterstützung gefunden hat, die niemand bei uns erhalten würde. Hat man etwa bei uns nach dem Verluste der „Bataille“ einen solchen Ausbruch von Patriotismus zu verzeichnen gehabt, wie in Deutschland nach der Zerstörung des „Zeppelin“? Aber es muß zugestanden werden, daß auch die französischen Behörden ernsthafte Arbeiten ausführen. Der einzige Unterschied besteht wohl darin, daß die Deutschen sehr viel Korn (?) mit ihren Experimenten machen, während man in Frankreich schweigend arbeitet. — Ich habe die hohe Meinung von den „Zeppelin“-Ballons. Wir stehen in Frankreich ganz biegelmäßig über halbstarre Ballons her und kommen damit gut aus, weil wir die Vorstellung entsprechen, die wir von ihrer Fähigkeit haben. Aber darf man deshalb etwas versichern, daß die Starrheit des Zeppelins lieg vornehmlich der Zerstörung weise und sie den anderen gegenüber benachteilige? Wenn wir uns auf die einzige ernste Urtrecksbasis befragen, nämlich auf den reinen Sport, so stellen wir unverträglich fest, daß der „Zeppelin“ alle Records der Schnelligkeit der Zeit, des Widerstandes für Ventballons hält. Daran kann man stolz sein wie man will, das steht nun einmal so. Ferner führt der „Zeppelin“ seit drei Wochen unausgesetzt herum, während noch keiner unserer Kriegsballons an die Kreuzlingslinie gekommen ist. Was könnte man denn Besseres für seine Widerstandskraft anführen? Man verfüge nicht, daß es ihm nur um einen ausgefeilten Ballon handelt, der noch keine der Vervollkommenungen des Zeppelin ist!“ aufweist, der demnächst herauskommen wird. So liegen die Dinge. Tatkundlich bleibt ich überzeugt, daß wir diese Records zu schlagen jährgen wären, wenn der Kriegsminister Aufträge zur Herstellung von Ventballons erteilt.

\*\* Die Besitzerin der „Schlesischen Zeitung“ und der Verlagsbuchhandlung Wilh. Gottl. Korn, Frau Helene von Korn geb. Eichhorn, ist gestorben.

\*\* Zum Prost Moitze-Harten, für den der Termin auf Dienstag angelegt ist, wird Graf Kuno Moitze, der sich wieder von seiner Krankheit erholt hat, selbst an Gerichtsstelle erscheinen.

\*\* Schwere Brandwunden erlitten im japanischen Nippon-Club in Berlin zwei Schwester durch Explosion eines Spiritus-ladens.

\*\* Neue Unterwasserglöden signale. Die Great Eastern Eisenbahn hat angeordnet, daß sämtliche Dampfer ihrer Flotte für die Routen Harwich-Hoel van Holland sowie Harwich-Antwerpen mit Unterwasserglöden signale versehen werden.

\*\* Deutsche und englische Arbeiter. Bekanntlich befuhr Ende des Jahres 1898 eine Deputation englischer Textilarbeiter aus Yorkshire Deutschland, um über die wirtschaftliche Lage der deutschen Textilarbeiter Studien anzustellen. Die Eindrücke, welche die Deputation durch den Besuch der Textilfabriken in Niedersachsen, Hessen, Rüthen, Hamm und gewonnen hat, sind in einem offiziellen Bericht niedergelegt worden. Die Deputation ist hierbei zu dem Ergebnis gekommen, daß die wirtschaftliche Lage des deutschen Textilarbeiters, was die Lohnhöhe, die Arbeitsbedingungen, die Kosten des Unterhalts, die Mieten und Steuern anlangt, seineswegs schlechter, zum Teil sogar besser als die Lage des englischen Arbeiters ist. Nur ein Mitglied der Deputation, John B. Wilson, hat eine abweichende Meinung vertreten, nach ihm bleibt die wirtschaftliche Lage der deutschen Wollarbeiter hinter der der englischen zurück. Diese Meinungsverschiedenheit zwischen den Mitgliedern der Deputation hat zu einer lebhaften Diskussion geführt, in deren Verlauf ein Brief eines englischen, in Deutschland lebenden Arbeiters an Mr. Wilson in der Zeitung „The News“ veröffentlicht ist, in welchem die wirtschaftliche Lage des deutschen Textilarbeiters im Vergleich mit seinem englischen Kollegen geschildert ist. Zunächst wird in dem Brief betont, aus dem Umstände, daß die Löhne in Deutschland wohl im allgemeinen niedriger seien als in England, dürfe nicht auf eine schlechtere Lage des deutschen Arbeiters geschlossen werden. Vielleicht sei diese mindestens so gut wie die des englischen Arbeiters, wenn nicht noch besser. Der Grund dafür sei zunächst in der größeren Willigkeit des Lebens zu sehen. Sobald erwähnt der Verfasser die Wohlfahrtseinrichtungen,

welche die Arbeiter vielfach in den Fabriken genießen. Doch seien dies nur Nebenläden gegenüber den Wohnhäusern, welche die Arbeiter in der deutschen sozialpolitischen Gesellschaft eingehen; diese Einrichtungen und röhnen besonders die liberale Anwendung dieser Gesetze. Er sagt u. a.: „Manche laufen zum Arzte, wenn ihnen nur der Daumen weh tut... Eine Arbeiterfrau, welche sich in den Wohnen befindet, kann jedes Wohn- und Heilbad besuchen.“ All diese Wohnungen sind heilbare Bäder für die Arbeiter.“ Dann wird in dem Brief auf die liberale deutsche Wohlfahrtseinrichtung hingewiesen, die dem Arbeiter die Möglichkeit bietet, sich auf einem Stück Land in der Umgebung Kartoffeln, Korn, Gemüse und Obst selbst zu bauen. Von einem seiner deutschen Freunde sagt der Briefschreiber: „Er behauptet, er könne nur mit Mühe durchkommen; aber es gelingt den Arbeitern doch und sie haben immer genug. Ich kann füglich behaupten, daß die Arbeiter heute bei weitem mehr Geld haben, als in früheren Zeiten, obwohl sie mehr Gelegenheit haben, Geld auszugeben, besser leben und viel mehr reisen als früher.“ Über die Steuern wird ausführlich: „Die letzten Steuern, die hier vor zwei oder drei Jahren geschafft wurden, haben die Arbeiter in der Tat sehr wenig getroffen. Die Steuern belasten hier vorzugsweise die mittleren Klassen.“ Der Brief schließt: „Im ganzen glaube ich nicht, daß der deutsche Arbeiter schlechter ist als der englische, wenn überhaupt nicht besser.“

\* Modernisierung eines alten Römerbades. Ein altes Römerbad, das lange Zeit unbekannt war, wird zurzeit in der Nähe des 1800 Einwohner zählenden Kirchdorfs Rünzing bei Osterhofen an der Donau in Niederbayern

auf einer Moorwiese in 5 Meter Tiefe wieder erschlossen. Rünzing, früher Quining, war als Castra Quintana das Stationslager der 15 römischen Legionen zugleich Hauptstadt und hat dem ganzen Bau seinen Namen gegeben. Zugleich von Roding auf Schloss Moos hat die Ruhmarchnung der alten Heilquelle übernommen, die schon dem alten heiligen Severin als Taufstätte gedient haben soll. Die Quelle gibt zwei gefundenen Kräuterdüfte, schwefel- und iodhaltiges Wasser und weist seltsam im strengsten Winter eine Temperatur von 14 Grad auf. Das Bad soll modern ausgebaut und diesen Sommer in Benutzung genommen werden.

\* Ägyptische Augenkrankheiten. In den Röumen der deutschen Schule in Kairo hält der deutsche Augenarzt Dr. Meyerhofer einen interessanten Vortrag über die ansteckenden Augenleiden Ägyptens. Die ägyptischen Augenkrankheiten, die besonders unter den Eingeborenen großen Schaden anrichten, sind ein Nationalärbel, an dessen Beseitigung man leider mit allzu wenig Energie herangeht. Die ägyptische Regierung zeigt starke Gleichgültigkeit gegenüber den weltverbreiteten Augenkrankheiten. Eine zielbewußte Bekämpfung der Erkrankungen liegt in weitem Hefde. Außerdem spielen Übergläubiken und Kurpfuscherei eine verderbliche Rolle. Statt dem Augenarzt zu besuchen, geben die Eingeborenen zu dem wundertrügigen Mandarindbaum auf der Insel Roda und verbinden sich mit dessen Blättern die Augen. Erziehung zur Reinlichkeit und geistige ärztliche Bedeutung sind die Hauptfaktoren, die für ein Eindämmen der Augenkrankheiten in Frage kommen. Bei der Übertragung der Krankheiten spielen die Fliegen und der Schmutz eine große Rolle. Daher sind auch die Europäer verhältnismäßig selten von Augenkrankheiten beheimatet, während die Eingeborenen, die aus Übergläubiken die auf ihren Augen herumwirrenden Fliegen nicht abwehren, leben von ihnen verschont bleiben. Aus historischen Runden ist zu schließen, daß Augenkrankheiten ein uraltes Übel des Mittels sind. Es sind Instrumente aus der Steinzeit gefunden worden, die für die Behandlung von Augenkrankheiten benutzt werden. Man hat Schminkstäbe gefunden, deren Inhalt (Schwefelantimon) zum Eintragen frischer Augen benutzt worden ist. Die erste wissenschaftliche Behandlung der Augenkrankheiten geht auf Hippokrates zurück. Ihm schlossen sich arabische Aerzte an. Das französische Heer unter Napoleon wurde sehr von Augenleiden befallen. Von hier aus wurden sie nach Europa verpflanzt. Die französischen Aerzte hielten die Erkrankungen nicht für ansteckend und führten sie auf klimatische Verhältnisse zurück. Die französische Armee hat die Augenleiden in das preußische Heer gebracht. Von den Krankheiten werden insbesondere Horn- und Bindegewebe ergreifen. Es gibt drei Hauptformen, nämlich den Augenkatarrh, der in einer Rötung der Bindegewebe besteht und leicht vorübergeht, ferner Eiterfluss, der zur Erblindung führen kann, und die gefährliche Form, Trachom, die zur Erblindung führen kann. Dr. Meyerhofer wies nach, daß die Zahl der Erkrankungen im April zu steigen beginnt und im Oktober ihren Höhepunkt erreicht. Die Erkrankungen treten unter den Kindern bedeutend stärker auf als unter Erwachsenen. Die Entwicklung der Krankheit wird durch die Hitze stark gefördert, während Feuchtigkeit ohne Einfluß ist.

\* Idiotismus durch eine Operation verhindert. Großer Interesse erregt in wissenschaftlichen Kreisen eine Operation, die Dr. Herbert G. Allen längst im Cumberland Street Hospital in Brooklyn an einem drei Wochen alten Kinder ausführte. Das Kind war mit einem zu frühzeitig verhärteten Schädel zur Welt gekommen. Der Zweck der Operation ging dahin, dem Gehirn den erforderlichen Raum für seine Entwicklung zu schaffen. Zu diesem Zweck wurde zunächst ein Einschnitt in die Kopfhaut gemacht und von dieser ein dreieckiger Lappen hochgeklappt. In den dadurch freigelegten Teil der Hirnhäle wurde ein Zoll Gemeinknot und seitwärts von diesem dort, wo sich sonst die weichen Stellen im Schädel eines neu geborenen Kindes befinden, zwei kleinere Löcher eingebohrt. Alle drei Öffnungen wurden durch eine Borte miteinander verbunden. Dann wurde der losgelöste Hautlappen wieder darüber gehetzt. Die Operation glückte; der kleine Patient befindet sich bei becker Gesundheit. Ohne den ärztlichen Eingriff wäre ein Tod in jugendlichem Alter noch ein alltägliches Los gewesen. Wahrscheinlich wäre er sein ganzes Leben lang ein Idiot geblieben.

\* Die Internationale Sanatoriumskommission hält ihre diesjährige Sitzung am 20. d. M. in Paris ab. Nachdem die Tuberkulosekonferenz in Philadelphia im vergangenen Jahre sich über die Grundlage für den Bau von Volksstätten für Erwachsene geeinigt hat, handelt es sich jetzt um die Feststellung von Mindestforderungen für den Betrieb solcher Anstalten, über die der im Juli d. J. in Stockholm unter dem Protektorat des Königs tagenden diesjährigen Tuberkulosekonferenz Vorschläge zu unterbreiten sind. Auch sollen der neuere Entwicklung entsprechend für den Bau und Betrieb von Kinderstätten, bei denen die Schulfrage und die Vorbereitung für einen gesundheitlich zuträglichen Beruf eine immer größere Rolle spielt, die leichten Gesichtspunkte beraten werden.

\* Weggeworfene Millionen. Die europäische Schokoladenindustrie bearbeitet ihre Ausgaben für die jährliche Verwendung von Kinniol. Stanniol zu Verpackungszwecken auf etwa 7 Millionen Mark. Diese Verpackung der Schokoladen wird bevorzugt, um den Rohstoff, das Aroma und die Frische des beliebten Süß- und Genussmittels zu bewahren. Es ist nun in wirtschaftlicher Beziehung sehr zu beklagen, daß dieses wertvolle Stanniol der Schokoladenpackungen so häufig unbedacht geworfen wird, denn es werden dadurch tatsächlich Millionen von Mark jährlich im wahren Sinne des Wortes in den Papierkorb geworfen, denn bei den verschiedenen Sammelstellen, welche den Rückkauf dieser Stanniolverpackungen übernehmen, gelangen jährlich nur wenige über eine Million Mark zur Auszahlung; die übrigen Millionen sind — weggeworfenes Geld.

\* Der zertrümmerte Komet. Ein höchst merkwürdiges Ergebnis haben die Untersuchungen über einige Kometenerscheinungen gebracht, die Professor George Forbes in der Astronomischen Gesellschaft in London vorgetragen hat. Es war schon früher von Professor Kreuz in Kiel die Behauptung aufgestellt und durch gründliche Forschungen geführt worden, daß die drei großen Kometen der Jahre 1843, 1880 und 1882 in einer Beziehung zueinander standen, die einen Zusammenhang ihres Auftretens und vielleicht auch ihrer Entstehung vermuten ließ. Die Arbeit von Professor Forbes führt diese drei wichtigen Kometen aus einem älteren zurück, und zwar auf einen, dessen Erscheinung schon aus dem Jahre 1556 beschrieben worden ist. Der englische Astronom glaubt bemerken zu können, daß dieser Komet später in drei Teile zerissen wurde, und zwar — und das ist das allermerkwürdigste — durch den Einfluß eines Planeten, den noch nie ein Menschenauge erblickt hat. Daß ein Planet einen störenden Einfluß auf die Bahn und die Gestalt eines Kometen ausüben kann, ist eine festgestellte Tatsache; namentlich ist es der Jupiter, der größte der Planeten, der schon manchen Haarstern, der sich aus dem Weltraum ins Sonnensystem verloren hatte, darin festgehalten und zu dauerndem Umlauf um die Sonne gezwungen hat. Dabei erfolgt dann auch unter Umständen die Zersetzung des Kometen in einen langangestellten Meteorshwarm, wofür das wesentlichste Beispiel der Tempel'sche Komet und die Leoniden sind. Für die Zersetzung jenes alten Kometen kann nun aber noch allem, was über dessen Geschichte bekannt ist, einer der Planeten vom Merkur bis zum Neptun nicht verantwortlich gemacht werden, und Forbes ist zu der Überzeugung gelangt, daß die Schuld daran einem noch unentdeckten Planeten jenseits des Neptun aufzuschreiben ist. Die Vermutung, daß ein Planet noch jenseits des Neptuns vorhanden sei, ist nicht neu; doch ist es bisher nicht gelungen, einen bestimmten Anhalt für sein Vorhandensein zu finden. Forbes glaubt nun, etwas mehr darüber dafür gewonnen zu haben, denn er verdtzt uns, daß dieser Planet um etwa 100 Himmelsfeinheiten von der Sonne entfernt sei, eine Umlaufzeit von etwa 1000 Jahren und eine Schiefe der Bahn von etwa 50 Grad gegen die Ekliptik habe. Die Annahmen werden durch eine Mitteilung wahrscheinlich gemacht, die der ehemalige Direktor der Pariser Sternwarte, Gallot, an die Académie der Wissenschaften macht. Danach



### Keine größere Freude

Kann Mutter den Kleinen machen, als wenn sie ihnen ein Löffelchen voll „Califig“ spendiert? Vielleicht tut den zarten Naturen auch besser, wenn ein mildes, verlässliches Abschirmmittel benötigt wird. „Califig“, das sich auch gleich gut für Erwachsene eignet, überwindet infolge seines reinigenden Einflusses auf das Verdauungssystem jede Neigung zu gelegentlicher oder habitueller Verstopfung.

Hersteller: Dr. Califfen (Sparta Mfg. Co., Calif. Fig Syrup Co. part.) 75 Extr. Gum. 100. Mix. Camph. comp. 5.

### Cigarettes JOB

Unübertraffen  
zur Haarpflege ist  
**Dr. Dralle's Birken-Haarwasser**  
im Gebrauch mit  
Kopfwaschpulver „Kopfrein“.



**Mercedes-Stiefel**  
stehen bekanntlich an  
der Spitze der deutschen  
Schuh-Industrie und  
übertreffen alles bisher  
von anderer Seite Ge-  
botene.  
12,50.

**Mercedes-Schuh-Ges. m. b. H.,**  
Schlossstrasse 2, Ecke Altmarkt.

**Schilling & Körner**  
Likörfabrik  
mit Dampfbetrieb  
Dresden - A.  
Grosse Brüdergasse 16.  
Spezialitäten:  
Alpenrose, feinstes Alpenkräuter-Blütet, Extrakt für Charktuse und Benedictiner.  
Annaberger Kräuter-Likör nach Originalrezept von H. Böttelmann Nachfolger in Annaberg i. Erzgeb. — Uns g. senl. gerüft Nr. 85388 und Nr. 105074.  
Dresdner Getreide-Kümmel; Geiger Ingber-Likör, sogenannter Wagenmeilen; Engl. Pfeffermünz-Creme, grün, Chocoladen-Cocktail, hochfeine Domänenlikör.  
Haubebot der Rognafabrikerei  
V. Dujardin & Cie., Niedringen.

Wittig, Schlossstr. 15, für geheime Rennb. u. 9-5, 7-8 Uhr

hat er zwei neue Planeten, wenn auch vorläufig nicht entdeckt, so doch festgestellt. Gaillot folgte bei seinen Studien dem Beispiel Le Verrières, dem bekanntlich die Entdeckung des Neptuns zu danken ist, dessen Vorhandensein er durch seine Berechnungen unzweifelhaft nachwies und der auch dann bald darauf gefunden wurde. Die beiden neuen Planeten sollen sich oberhalb des Neptuns um ihre Achse drehen. Der eine wäre von dem Neptun halb so weit entfernt, wie dieser von der Erde, also 45 mal so weit wie die Sonne, und der andere doppelt so weit, verfolge also seinen Kreislauf um die Sonne in der zeitgleichen Umlaufbahn unseres Planeten von dem Tagesgestirne. Wenn die Nachprüfungen der Gelehrten die Feststellung Gaillots bestätigen, dann wäre es Aufgabe der Sternwarten, die Stelle des Weltalls aufzufinden, durch die die beiden neuen Sterne kreisen.

\* Ein 12jähriger Künstler zum Pariser Salon angesehen. Die Aufnahmekommission der Société des Artistes Français hat das Gemälde eines 12jährigen Knaben für die diesjährige große Kunstausstellung angenommen. Maurice Lavallard, der erst im letzten Monat seinen 12. Geburtstag feierte, hat nach dem Urteil hervorragender Kunstkritiker das Juug in sich, sich zu einem Meister der Malerei zu entwickeln. Bereits für die vorjährige Ausstellung hatte der Wunderknabe ein Gemälde eingereicht, welches das Innere eines Waschhauses sehr realistisch wiedergab. Das Bild wurde ausdrücklich, weil es weniger ein fertiges Gemälde, als eine Studie zu einem solchen war. Indesten erkannte die Jury in ihrem Urteilspruch an, daß es von starkem Talent zeuge. In diesem Jahre wurde das eingeschickte Gemälde – wieder ein Interieur – einstimmig der Aufnahme für würdig befunden. Lavallard ist der jüngste Künstler, der jemals zu einer Pariser Gemälde-Ausstellung zugelassen wurde.

\* Das größte Wasserreservoir der Welt. Am kommenden Mai wird der Lord Mayor von London das neue Wasserreservoir einweihen, welches der Metropolitan Water Board in Honor Sat errichten läßt. Das Sammelbecken füllt 250 250 000 Liter und deckt täglich den Wasserverbrauch von 1 750 000 Menschen. Es ist der größte Wasserbehälter, der jemals auf der Welt errichtet worden ist. Am ganzen wird der Metropolitan Water Board nach Fertigstellung des neuen Sammelbeckens 78 geschlossene (bedachte) Reservoirs für filtriertes Wasser und 72 offene befestigen. Die ersten enthalten 1000 Millionen Liter, die letzteren 40 000 Millionen Liter.

\* Wann wurde die Schweiz selbstständig? Das ein Gebietsteil einem Reiche verloren geht, weil in ihm Unordnungen und Missbräuche aller Art bestehen, ist nichts Seltenes und nichts Auffälliges. Das aber die Vostrennung erfolgt, weil den Nebeländern abzuhören werden soll, ist eine Merkwürdigkeit, und doch ist sie in der Geschichte des Deutschen Reiches zu verzeichnen. Bekanntlich hat Maximilian durchgesetzt, daß Autia und Kriegswesen nordöstlich geordnet wurden. Unter ihm wurde das Kommergericht geschaffen, eine Steuer, der gemeine Dienst, bewilligt und das Reich beabsichtigt Ausstellung einer Matrikel als Grundlage für Kriegswesen und Besteuerung in Kreise geteilt. Da mag nun Friedensburg in dem soeben erscheinenden neuen Bande der großen Althistorischen Weltgeschichte darauf aufmerksam, daß in einem gewissen Zusammenhang mit diesen Neuorganisationenversuchen im Reiche lebtem eines seiner Gebiete verloren ging, nämlich die schweizerische Eidgenossenschaft, die man bis dahin dem Reiche noch zurechnete. Sie weigerte sich aber nunmehr, den neuen Reichseinrichtungen, dem Kommergericht und dem gemeinen Dienst, füg zu führen. Darüber kam es zum Kriege; aber Maximilian führte ihn unglücklich; bei Dornach siegten die Schweizer (1400), und durch den Baseler Frieden von 1500 trat zwar nicht die rechtliche, aber die tatsächliche Ewigkeit der Eidgenossenschaft vom Reichsverbande ein.

\* Die Rippe eines Riesengeschöpfes ist, wie wir den "Hamb. Nach.", entnehmen, von dem Hamburger Fischdampfer "Venus", der Reederei Heinrich Popp gehörig, während seiner letzten Fahrt gefunden worden. Als der Dampfer bei den Shetlands-Inseln fischte, zog man mit dem Netz eine Rippe aus der Tiefe hervor. Die ungemeine Schwere und die große Dimension des gut erhaltenen Knochens erregten bei der Besichtigung die allgemeine Verwunderung. Die "Venus", die einem Riesentum angehört haben wird, hatte einen Durchmesser von 30 Zentimetern und eine Länge von 650 Metern. Sie hatte das anständige Gewicht von fast 1200 Pfund. Der seltene Fund wurde an Den genommen und nach Hamburg gebracht. Die Reederei hat die Absicht, die Venus während des Bundesfests in der dort zur Einrichtung kommenden Fischhalle auszustellen.

\* Ein Brief, der 279 Jahre unterwegs ist. Zu Marseille liegt, noch verschlossen und mit dem königlichen Wappen geschlossen, ein Brief, der vor 279 Jahren abgegangen wurde und noch immer seinen Bestimmungsort nicht erreicht hat. Ludwig XIII. hat dieses ehrwürdige Schriftstück an den sehr hohen, ausgezeichneten, mächtigen, artloseren und unbesieglichen armen Kaiser der Muhammadien, den Sultan Amurath, der überreich in an Ehre und Tugend, unerkenntlich lieben und vollkommenen Freunde, abgejandt. Der Brief war der Handelskammer von Marseille zur Förderung anvertraut, die über die zuverlässigen und schnellsten Kuriere zwischen Frankreich und der Levante verfügte. Ein Hindernis, vielleicht die Pest, die in jenen Jahren die Stadt heimsuchte, hatte den Postdienst innerlich gestört, und so kam es, daß der Brief unbefördert im Hause der Handelskammer liegen blieb. Man vermutet, daß Ludwig XIII. den Sultan um den Erlaubnis bat, daß die Schiffe von Marseille in den türkischen Häfen für die Provence, in der eine furchtbare Hungersnot herrschte, die notwendigsten Lebensmittel aufnehmen dürften. Es war jedenfalls ein dringendes Schreiben, das nun schon 279 Jahre unterwegs ist....

### Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Dr. Premermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) Kiel 18. April in Neapel angel. Bilbao 17. April von Bremenhaven abgez. Capo 17. April von Gibraltar abgez. Prina Ludwiga 18. April in Colombo angel. Prinz Heinrich 17. April von Neapel abgez. Godesberg 18. April von Schonbat abgez. Wroclaw Kurfürst 17. April von Neapel abgez. Barbarossa 18. April von Neapel abgez. Scharnhorst 17. April in Antwerpen abgez. Bremen 17. April von Sodra abgez. Prantl 17. April von Südsee abgez. Prina Waldemar 17. April in Südsee abgez. Delosland 17. April Dower voff. Prinz Friedrich Wilhelm 17. April Bortum Riff pass. Prinz Irene 17. April von New York abgez. Roland 18. April von Bremenhaven abgez. Prinz Alice 18. April von Antwerpen abgez. Halle 18. April in Portofino abgez. Nord 18. April in Bremenhaven abgez. Bortum 18. April in Antwerpen abgez.

Hamburg-Amerika-Linie. Weherwald, nach Westindien, 16. April von Cuxhaven abgez. Westindien, von Ostasien, 18. April Gibraltar pass. Wedelburg 16. April in Pt. Columbia angel. Dakar, nach Mexico, 16. April in Havanna angel. Havanna, von Ostasien, 18. April von Havre abgez. Kortago 18. April von Marokko über Sizilien, Pelopon. und Griech. nach Hamburg abgez. Deutschland, nach Romford, 16. April von Chelmsford abgez. Macdonald, 16. April von Chelmsford abgez. Amerika, von Westafrika, 17. April auf der Elbe angel. Kortago 18. April von Boston abgez. Konstanz-Münster, nach Havanna und Mexiko, 16. April in Havre angel. Meteor, auf der Mittelmeerreise, 18. April von Palermo abgez. Sambia, von Cuxhaven, 18. April in Antwerpen angel. Mala, nach Ostasien, 16. April Duncansby pass. Prinz Oskar 9. April von St. Johns nach Hamburg abgez. Antonio, nach Mittelatlantik, 16. April Duncansby pass. Silvia, nach Ostasien, 16. April in Port Said angel. Andalucia, von Ostasien, 16. April Sagres pass. Auguste Victoria 17. April in Romford angel.

Boermann-Linie. Alexandra Boermann, auf Australien, 17. April in Victoria angel. Anna Boermann, auf Australien, 18. April Wohlthaus pass. Will Boermann, auf Australien, 18. April in Sydney angel.

Deutsche Ostseelinie. (Mitgeteilt vom Reise- und Speditionsbüro A. L. Mende, Bankstraße 8.) Windhuk, auf Fortsetzung siehe nächste Seite.

## Aerztliche Personal-Nachrichten.

### Dr. med. Böhm's Kuranstalt

Moltke-Platz 10.

Kastendampfbäder, Massagen, kohlensaure Bäder, elektrische Wasser- und Lichtbäder.

### Augenarzt San.-Rat Dr. Fritz Schanz von der Reise zurück.

### J. Frödrich, Zahnkünstler, Dentist.

Sprechzeit 9-6 Uhr. Waisenhausstr. 22. b. 12 Uhr.

Künstliche Zähne neuester Art, fehlend und leicht. Amerik. Kronen und Brücken ohne jede Gaumenplatte. Spezialität: Gebisse mit Emaille-Zahnfleisch, von dem natürlichen Zahnfleisch nicht zu unterscheiden. Umänderungen und Reparaturen sofort. Unsichtbare Porzellan-Plombe u. -Operatoren. -Schmerzlose Behandlung in Betäubung. Mäßige Preise. Exakte, gewissenhafte Ausführung.

### Carl Schlegel, Dentist,

Wallstraße 1, am Postplatz,

empfiehlt sich allen Zahleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne jeder Art in bewährtem Material unter Garantie des Brauchs. Kunstvolle Plombierung, solid und haltbar, auch die sehr beliebten transluculenten Füllungen. Schmerzlose Zahnbüchsen mittels lokaler Anästhesie. Reparaturen und Umänderungen auch von mir nicht gefertigte Gebisse bereitwillig und billig. Schonendie, sorgfältige Behandlung. Eröffnet 1886.

### Hedwig Beyers Zahn-Atelier

König Johann-Straße, Ecke Schlossgasse 1, II.

Gewohnte Ausführung. Zähne in Kunststoff schon von 2 M. an unter Garantie guten Zahns. Spezialität: Ganze Gebisse mit Emaille-Zahnfleisch. Goldkronen. Zähne ohne Gaumenplatte. Umarbeiten und Reparaturen von mir nicht gefertigten Gebissen. Sorgfältige Behandlung. Unbefristete Garantie. ebenso Teilzahlung geru gestattet.

### Pauligs Leihbibliothek

Moritzstraße 9, I.

Fortwährender Eingang aller hervorragenden Neuheiten: deutscher, französischer und englischer Literatur.

### Balqués Gesellschafts-Reisen.

Paris: 24. Mai, 10 Tage. 210-318 M.

Paris und London: 24. Mai, 17 Tage, 600 M.

London: 31. Mai, 11 Tage, 290-425 M.

England, Schottland: 7. Juni, 23 Tage, 870 M.

Mittelmeer: 26. Mai, Juli, 17 Tage, von 440 M.

Programme Postenfrei.

Balqués Reise-Bureau (besteh. seit 1889).

Dresden, Struvestraße 13.

### Blusen-Spezialhaus

J. Vollrath,

Eckhaus Paulbachstraße 30

und Billnerstraße.

5 Schaufenster. — Preisgr. 6764.

Grösste und schönste Auswahl in allen Preislagen.

Eigene Fabrikation in Wien u. Berlin-Dresden. Gegr. 1881.

Von den Bahnhöfen Stralendorf, Nr. 26.

### Noch nie dagewesene Garantie.

Wangen samt Brust werden in gerüttelter Weise ohne Pulver, ohne Bläffigkeit und ohne jede Beschädigung der Tapeten u. Möbel total verlängt.

Russen und Schwaben werden konkurrenzlos vorliegt.

Ein jeder handelt daher im eigenen Interesse, im Besitz solche Offerte von mir einzufordern. — Kleideren von Staatl. u. Stadtbehörden, sowie Gemeinden zur Verfügung. Erstes Dresden-Berlin-Handels-Institut für Kleid. Ungelehrte: Dresden-U. H. Seidenherrenstr. 39. Tel. 4171.

Inh. Hugo Drechsler, Dragitt.

### Gesangsunterricht

(Methode Madame Pauline Viardot, Paris)

und dramatische Ausbildung

für Oper u. Operette bis zur Bühnenreife.

Engagementvermittlung an guten Bühnen. Jeden

Montag öffentliche Aufführung. Eintritt jederzeit.

Übernahme von Privat-Aufführungen. Sprechende von

12-2 Uhr Anton Graff-Straße 12, parterre, links.

Frau Geheimrat Pagenstecher-de Sauset,

Konzert- und Opernsängerin.

### Beinleiden aller Art!

beißbar ohne Operation; ohne Beruhigung. fast schmerzlos; nach der bewährten Dörrath-methode des Dr. med. Strahl, Hamburg. Alleinerbittigt zur Führung d. eichen Dr. Strahlischen Dörrathverbande in Dresden und Umgegend.

### G. Mühlmann, Dresden-A.,

Christianstraße 37, parterre links.

Sprechst. tägl. v. 9-12 u. 3-5 Uhr. Mittwoch u. Sonntag keine Sprechst.

### Börseninteressenten

bietet ein versierter Fachmann, Diponent eines bedeutenden Bankbautes, Gelegenheit,

### viel Geld mit begrenzten Mitteln

durch Ausnutzung bewährter Information an der Börse zu verdienen. Nur solche Rekettanten, welche geneigt sind, geringe Gewinnbeteiligung, jedoch nur unter meiner Leitung u. Durchführung der Geschäfte bei meinem Hause, der Sache näher zu treten, mögen ihre gelt. Anträge richten unter E. B. 1826 an das Annoncen-Bureau Berlin S. 14, Brüderstraße 41.

### Messenger Boy-

Unsere Boten besorgen

### Institut Rote Radler



### Alles

in diskretester und zuverlässiger Weise, sie erscheinen innerhalb weniger Minuten, übermitteln mittels Rad, also schneller als anderweitig möglich.

### Nachrichten

aller Art und befördern Pakete und Gepäck, verteilen Reklame-Material, übernehmen Servieren, Inkassos u. dergl.

Geschäftsstelle: Schreibergasse 6.

Telephonruf: Rote Radler.

### Mühlberg

### Gelegenheits-Angebot

### Hemdentuch.

Von Montag den 19. April kommen

### große Posten

### Pa. Elsässer Hemdentuch

bedeutend unter Preis zum Verkauf.

Pa. Elsässer 84 cm breit, mittelstarkfähig, sonstiger Preis Meter 0,50.

Hemdentuch jetzt Coupon à 10 Mtr., 3<sup>75</sup>

Pa. Renforce 84 cm breit, feinfädig, sonstiger Preis Meter 0,55, jetzt Coupon à 10 Meter, 4<sup>25</sup>

### Herm. Mühlberg,

Hoflieferant, Wallstraße, Webergasse, Scheffelstraße.

### Mühlberg

Seine Kreise, 15. April von Turban abgeg. Adolph Woermann, auf  
Seine Kreise, 16. April, in Lissabon angel. Admiral, auf Ausreise,  
16. April von oben abgeg. Adelio, auf Ausreise, 15. April von  
Neapel abgeg.

### Sport-Nachrichten.

Rennen zu Köln am 10. April. 1. Nicois-Rennen, 6000 Meter, 1000 Meter, 1. Rennabend (Weatherdon), 2. Baldstader, 3. Döhr. Tel.: 32 : 100 Meter; 25, 19 : 10. — 2. Villenholz-Jagd-Rennen, 3000 Meter, 3000 Meter, 2500 Meter, 2. Poggio (Bel.), 2. St. Gobrie, 3. Bea. Tel.: 30 : 10. Platz: 17, 15 : 10. — 3. Ard. Patrik-Handicap, 3000 Meter, 1200 Meter, 1. Rubica (Rouen), 2. Gouline, 3. Vordigöl. Tel.: 66 : 10. Platz: 19, 16, 19 : 10. — 4. Walburg-Jagd-Rennen, 2500 Meter, 3000 Meter, 1. Aivo (V. Egeling), 2. Venna, Tel.: 15 : 10. — 5. Arles-Handicap, 1. Schönbrunn (Schlaite), 2. Probus, 3. Mitterteich, 11. Tel.: 27 : 10. Platz: 66, 16, 24 : 10. — 6. Preis vom Ausberg, 3000 Meter, 3000 Meter, 1. Thilo (V. Egeling), 2. Mitterteich, 3. Mois. Tel.: 27 : 10. Platz: 17, 13 : 10.

Rennen zu Saint-Cloud am 10. April. 1. Prix des Corbeilles, 2000 Meter, 2000 Meter, 1. Christiane (Jennings), 2. David Rue, 3. Max Reed. Tel.: 38 : 20, 16, 10 : 10. — 2. Prix des Amazones, 1400 Meter, 4000 Meter, 1. Schauende (G. Ester), 2. Joli, 3. Philophor. Tel.: 19 : 10. Platz: 11, 16, 12 : 10. — 3. Prix du Bois de Boulogne, 2100 Meter, 3000 Meter, 1. Chambon (Bellouin), 2. Jubile, 3. Darjine. Tel.: 15 : 10. Platz: 11, 10 : 10. — 4. Prix du Morzouq, 1400 Meter, 3000 Meter, 1. Chambon (Bellouin), 2. Jubile, 3. Darjine. Tel.: 17 : 10. — 5. Arlette IV (A. Gobito), 2. Girelle, 3. Gallo Bell. Tel.: 117 : 10. Platz: 22, 18, 15 : 10. — 6. Prix des Belges, 3000 Meter, 5000 Meter, 1. Amalocette (Ruan), 2. Gahan, 3. Venerable. Tel.: 26 : 10. Platz: 14, 18, 10 : 10. — 7. Prix des Aubepines, 1400 Meter, 3000 Meter, 1. Rose Roche (C. Reil), 2. Mistingu, 3. Raoul de Rango. Tel.: 89 : 10. Platz: 26, 21, 17 : 10.

Der Verein Dresden des Deutschen Radfahrer-Bundes wird Sonntag, den 25. April, seine diesjährige Frühjahrs-Ausfahrt veranstalten. An dieser Fahrt werden sowohl die Bundesvereine mit ihren Mitgliedern und Tänen, sowie Einzelpäder, natürlich in Galabreden, beteiligen. Die Fahrt beginnt an der Zabelallee und geht durch den Großen Garten nach Seidnitz, Zwenken, Kleinschönau, zurück über Panitzsch, Tollwitz nach Plauen. Am Hotel "Bellevue" in Zusammenkunft mit den Familienangehörigen, Verträge und ein Liedchen werden den Sitz der Veranstaltung bilden. Der Verein Dresden des Deutschen Radfahrer-Bundes (Reichsdeutsche Hochwald, Schlossstrasse, Ende Roßmarktangasse) zählt weit über 1500 Mitglieder.

Radrennen. Am vergangenen Sonntag gewann in Berlin-Ziegler der Berliner "Schippe das 25 Kilometer-Rennen in 41 Min. 18 Sek. Verdienstende 1820 Meter, Distanz und Sonnenzeit weit vorne. — In Berlin-Zehlendorf blieb in einem Stundenrennen Hermann Brügelmeier mit 72,100 Kilometern Zweiter, Zweiter wurde Schenemann, Dritter Moran. — In Wannsee gewann den ersten Rennlingspreis, ein Stundenrennen mit Motorförderung, Kobi-Münzen mit 88,700 Kilometern, 2. Zweite Berlin 8 Minuten, 3. di Mayo-Malland 9 Minuten, 4. Amer 15 Minuten zurück. Dartagnan fuhr ausgegeben, Tod 30 Kilometer-Rennen gewann Moyer. Am Grünringrennen über 100 Meter siegte Arend in 3:12 vor Andela, Peter und Garapasi.

Auf der Bussolabahn in Potsdam konnte der Franzose Turin in beiden Läufen des Meisters des Weltmeisters Olegaard übertreffen. Im 50 Kilometer-Rennen mit Zündfeuerfahrt siegte Signoret in 1. Stunde 4 Min. 18 Sek. vor der Mara und Ruit.

Der 12. Telegrafenring des Kartells deutscher, österreichischer und Schweizerischer Rad- und Motorfahrer-Verbände, c. v., findet am 21. Mai 1909 in Berlin, Hotel "Australischer Hof", Königsberger Straße 21, statt. Als Tagessordnung der um 9 Uhr vormittags stattfindenden Sitzung ist festgelegt: 1. Geschäftsbüro der Kartelleitung, 2. Haushaltsericht, 3. Geschäftsbüro der Kartellverbände, 4. Bestimmung der Kartelleitung pro 1908/10 und Entwurf des 13. Telegrafenringes, 5. Grenzmarken, 6. Abzeichen, Mitgliedsfakta, Zeitung, Versicherungen, Rathaus, 8. Eisenbahntransporte, 9. Haftpflichtgelehr, Pfisterkoll, 10. Anträge. Einzelne Anträge der Kartelleitung: a) Separation der Kartellstellen, b) Jahresbeitrag zum Bund deutischer Rettungsvereine, Subvention einer neuen Bundeszeitung, c) Namensänderung des Kartells, Abzeichenänderung, d) Warnungstafeln für Automobile, Anträge des Tiroler Radfahrer-Verbandes: a) Rennfahrdrammungen, b) Aufnahme von Verbänden.

Internationale Ringkampf-Rossmarsch im Circus Carrasani. Am Sonnabend fand der erste Heroldsförderungskampf zwischen dem Urallosalen Michaeloff und dem Australier Tom Nadin statt. Zur allgemeinen Überraschung errang der harten Karate Russ bereits nach 12 Minuten den Sieg durch Untergriff von vorn. Michaeloff hat somit bewiesen, dass er imstande ist, seine Behauptung aufrecht zu halten. Am Sonntag abend belegte der muskulöse Schweizer Emilie Tazzari den zweiten Platz bereits nach 15 Minuten durch Armwurzeln am Boden und erzielte für diese hohe Leistung reichlichen Applaus. Penrouse, der Löwe von Valencia, erreichte in der 7. Minute einen aufdringlichen Rückgriff bei dem langwährenden Australier Nadin und drückte dessen Schultern langsam sollt für soll in Boden. Sodann trat Michaeloff abermals gegen den Portugiesen Carlos an. Rubio und überlegen lädt nun nimmt der Russ die Angriffsstellung ein und vereitelt spöttisch alle harten Angriffe des Südlanders. Hierdurch gerät der leicht erregbare Carlos in Panik, versucht nun verschiedene unerlaubte Griffen, wie Beinkellen, Strangulieren usw., auszutreten. Einmal bringt er den Russen sogar durch solchen unfairen Griff der Niederlage nahe. Als der Portugiese jedoch in dieser Weise fortfährt, rief Verwarnung des Schiedsrichters, geht der Russ leichtsinnig die Geduld aus. Höchst gelingt ihm ein Untergriff von vorn, er hebt den Portugiesen hoch in die Luft und zieht ihn mit aller Kraft an sich. Man sieht, wie der Portugiese das Gesicht schmerzlich verzerrt, einen Schrei aussieht, dann fallen seine Arme schlaff und willlos herunter. Der erfahrene Russ, welcher wahrscheinlich dies nicht voraussehen hatte, löstet seinen Griff und Carlos fällt wie ledlos zu Boden. Verdeckte Mannschaften der Santiniawache bedenken den bewaffneten Ringier doch und tragen ihn aus der Manege, und während drinnen den Sieger von der Menge bejubelt wird, setzt es hinter den Kulissen die größte Ruhe, den Portugiesen wieder zu Fuß zu bringen. Wie aus gemeldet wird, ist ein Rippentrümmer beschädigt worden, und wird es geräume Zeit dauern, bevor Carlos seinen Beruf wieder aufnehmen kann. jedenfalls kann man Michaeloff in dieser Angelegenheit keine Schuld beilegen, denn er ist nichts fair und korrekt geblieben, trotz der Robheit seines Gegners, und wie er nachdrücklich persönlich erklärte, hat er dieses Ergebnis keinesfalls gewollt.

Das Heiligendammer Lawn-Tennis-Turnier, das alljährlich in dem vornehmen Clubgebäude die besten internationalen Spieler vereint und durch die Teilnahme von Mitgliedern des Hofs ein wohldeservesches Ereignis erhält, gelangt in diesem Jahre vom 4. bis 8. August zum Abschlag. Die Hauptkonkurrenzen sind das Herren-Einzelpokal um den Pokal des Kronprinzen, das Damen-Einzelpokal um den Ehrenpreis des Großherzogs und das Herren-Einzelpokal um den Heiligendammer Pokal.

Der Dresdner Damen-Tennis-Turnier, das alljährlich in dem vornehmen Clubgebäude die besten internationalen Spieler vereint und durch die Teilnahme von Mitgliedern des Hofs ein wohldeservesches Ereignis erhält, gelangt in diesem Jahr vom 4. bis 8. August zum Abschlag. Die Hauptkonkurrenzen sind das Herren-Einzelpokal um den Pokal des Kronprinzen, das Damen-Einzelpokal um den Ehrenpreis des Großherzogs und das Herren-Einzelpokal um den Heiligendammer Pokal.

### Bücherneuheiten.

X. Heinrich Triemanns: "Masse und Milizen." Preis: 4,50 M. Vita, Deutsches Verlagshaus, Berlin-Görlitz. In diesem Buch macht Heinrich Triemann eine praktische Anwendung darwinistischer Erziehungsgedanken auf die Menschheit. Die beiden grössten Sultansfürsten, Rasse und Milizien, bringt er hier mit dem Verständnis des noch nicht vorgebrachten näher. Der Verfasser zeigt, dass das ausdrücklichste Moment überall die raschendste Kraft ist, die durch das Milizien nur gesteigert oder gehemmt, niedergeschlagen oder gefördert werden kann.

X. Von dem im Verlage vom Art. Probst, f. u. f. F. Buchhändler in Leipzig, erscheinenden illustrierten Jahrbüchern ist der 7. Jahrgang 1909 des "Jahrbuches der Naturkunde" herausgegeben von Dr. Berdrow, in bekannter gediegener Form und Ausstattung erschienen.

X. Von Dr. Walther Rathenau und Professor Wilhelm Gauß ist eine Broschüre unter "Maienflitterbahn" erschienen. Die Schrift ist das Ergebnis einer wissenschaftlichen Untersuchung, die aus Veranlassung der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft, der Berliner Handels-Gesellschaft und der Firma C. G. G. m. b. H. vorgenommen wurde. (Verlag Julius Springer, in Berlin.)

X. Die Reden Jesu von Dr. Johannes Müller, 1. Band von der Menschenwerbung, enthält sich ein Werk, das in der G. d. Deutschen Verlagsbuchhandlung in München erschienen ist. Auch in diesem neuhesten Werk bildet der Verfasser wundervoll das Evangelium als das Ruf zum Leben, aus Entzündung unseres ursprünglichen Besessens. Das Buch, das einzige und allein zum Erfolg der Reden Jesu führen will, führt den Untertitel: Von der Menschenwerbung, und will damit ungefähr den ersten Teil der Sammlung charakterisieren, ohne den Anspruch zu erheben, alle Fortsetzung siehe nächste Seite.

Telephone 3397.

Gegründet 1884.

# Fanny Helmert

Salon für vornehme Damenhüte  
Prager Strasse 54  
(zunächst dem Hauptbahnhof)

erlaubt sich zur gefl. Besichtigung ihrer Frühjahrs-Modelle ergebnis einzuhalten. Durch persönliche Studien und Einkäufe in Paris, London, Frankfurt a. M., Wien und Berlin bin ich in der Lage, mit den letzten Neuheiten aufzuwarten, und ist mein Lager auf das reichhaltigste sortiert. Gleichzeitig verbinde ich damit eine grosse Auswahl getreuer Kopien vornehmsten Genres mit Anwendung modernsten und besten Materials, sowie Modernisierung von Hüten nach Originalen zu vorteilhaftesten Preisen.

## Verleih-Geschäft

### für Wohnungs-Einrichtungen

I. Etage 3 Ferdinandstrasse 3 I. Etage

Ausstattung ganzer Wohnungen — einzelne Stücke — auf beliebige Zeit.  
Reiche Auswahl in guten und modernen Möbeln — Dekorationen und Teppichen.  
Fernsprecher 10342.

Echt  
Marmor  
Traubenschal n  
in 8 Größen.  
Büsten,  
Gruppen,  
Figuren.  
ANHÄUSER  
KONIG JOHANNSTRASSE

Bekleidung für  
Automobilisten  
Ia Regen-Mäntel  
für  
Herren und Chauffeure.

Naumann Hermann  
Herrenschnäider  
Waisenhausstrasse 16.

Livree-  
Ausstattungen,  
Jagd- u. Sport-Anzüge  
in feinster Maassarbeit.



### Die Erfahrung

beim Tragen ist erst massgebend für den Wert eines Stiefels, aber nicht allein das Aussehen und der scheinbar billige Preis.

Wallerstein's Fortschritt-Stiefel

sind jahrelang erprobt und haben sich in jeder Hinsicht glänzend bewährt.

Alleinverkauf für Dresden:

L. Neustadt.

Kleiderei u. Märsche ges. gesch.

### Ausverkauf

infolge Verlegung meines Geschäfts.

Tuchhandlung Carl Lamprecht,

früher Willh. Böhme, Scheffelstraße 28.

Finanz- u. Handelskredit-Gesellschaft m. b. H.

Breslau 8.

Filiale Dresden-A., Straßest. 10, I. Tel. 6237.

Hypothekengelder, Betriebskapitalien, Beteiligung von

Hypothesen und Gesellschaften, Ankauf auf allen Plätzen

Ortskrankenkasse Pillnitz u. Umgegend.  
Generalversammlung

Sonnabend den 8. Mai 1909, abends 7 Uhr,  
in der Gastwirtschaft von Ernst in Hofwitz.

Tagesordnung:  
1. Vortrag der geprüften Jahresrechnung 1908 und Antrag auf deren Nachprüfung.  
2. Endgültige Feststellung der Ration und der Vergütung des Kosten- und Rechnungshüters.  
3. Anträge aus der Generalversammlung.  
4. Mitteilungen.

Hofwitz, am 17. April 1909.

Der Vorstand  
der Ortskrankenkasse Pillnitz u. Umgegend.  
Emil Kubert, Vor.

Gläzend begutachtet von vielen praktischen Ärzten ist  
Apotheker Illings Nerven- und Blutsalz.

Stets einlaufende Dankesbriefe.

Nebenhandlung wirksam gegen Blutarmut, Bleichfucht, Nervenschwäche, Appetitlosigkeit, Engstlichkeit der Kinder und bei Leugentanfällen. Neuerlich wohlhabend und gut befriedigend.

Preis 4 M. Zu haben in den Apotheken oder direkt durch Dr. Pfnister, Klotzsche bei Dresden.

Nach dem Rasieren

oft außerordentlich Pfeife, Zigaretten und Brennen kann eine Nebenreizung-Gefahr

von Schmutz u. verhindert der sofortige u. regelmässige Anwendung

Zucker's Patent-Medizinal-Seife, empfohlen

u. 1000 Sachen benötigt, à 50 Pf. (18x14) u. Nr. 1800

25x14, stärkste Seife. Bei rauer, trockner u. empfindlicher Haut empfiehlt sich Zuckoh-Creme, den Gegen

revers der Gebrauch von Zuckoh-Creme, bei leichter

einer Weile, Br. 75 Pf. u. Nr. 2.— Seife nicht u. nicht bringt sofort in die Haut ein u. macht dieselbe gleichmäßig, frisch und wiederholt auch gegen alle anderen Cästüle, rauhe Haut, Sonnenbrand u. Feberall sehr gut.

Erhält in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Co.



Billner Str. 14, Tel. 3102 Rieselfeld, Str. 47, Tel. 4114.

Münzstrasse 4, = 2257, Bettiner Str. 17, = 1635.

Bißmarckplatz 13, = 4162, Rosenstrasse 43, = 1735.

Jöllnerstrasse 12, = 2906, Oechstrasse 27, = 4506.

Wienerstrasse 11, = 4871, Torgauer Str. 10, = 1539.

Wartbauer Str. 14, = 4050, Trompeterstrasse 7, = 2967.

Potentbauerstr. 24, = 3970, Rieselfeldstr. 18, = 4114.

Kontore, Lagereien u. Verkauf: Wölfnerstr. 1, Tel. 1634.

Direkt aus See lieben wieder eingetroffen:

### 1 Waggon fr. Seefische.

Besonders empfehlenswert ist der nährwertreichste aller Seefische:

### Seelachs „Helgol.“

nur Fleisch, in Brocken

1 aust. bei mindest. 50 Pf. à 10 Pf. à 9 Pf.

Kabeljau ohne Kopf, in Fischen

Makrelen „Helgol.“

hochdelikat, muskulöse Rilche . . . . .

Per Extraempfer ist nochmals eingetroffen

Wagg. grüne Makrel-Heringe 5 Pf. 75 Pf.

in großen selten Exemplaren, à Braten u. . . . .

für austw. die etwa 2½ Stk. schweren Orig.-Rilchen 14 Mrt.



### Offene Stellen.

**Malergehilfe wird gesucht.**  
Kreuzkirche 2.

**Tücht. Barbiergehilfe**  
zu sofortigem Antritt gesucht.  
Blasewitz, Bahnhofstrasse 5.

Etw. nur tüchtiger  
**Barbier-Gehilfe**

wird gesucht von A. Christ-  
mann, Bischofswerda.

### Obermaschinen- meister

reicher Alters, mit gründlichen  
Kenntnissen in allen Arten des  
Blechdruckes, zur selbstaufenden  
Leitung der Druckerei einer  
größeren Blechdruckfabrik  
zum baldigen Eintritt

**gesucht.** 24  
Stellung dauernd und gut be-  
zahlte Ausführliche Angebote mit  
Zeugnissabschriften und Gehalts-  
anträgen unter **O. 3578** an  
Gef. d. Bl. erbeten.

### Herrschäftlich.

### Diener

vor 15. Mai oder 1. Juni in  
grossen Haushalt aufs  
Land gesucht. Bewerber  
mit nur Zeugnissen wollen Bild,  
Zeugniss. u. Gehaltsanträgen  
einenden an

Rittmeister Oscar Haebler,  
Groß-Schönau 1. Z., Post.

### Stellmacher

wird sofort für Möbeltransport-  
Speditions- u. Robben-Geschäft  
nach Gauernstadt Sachsen ge-  
sucht. Der Holzmeister-Wothen  
möchte mit verloren werden. Gf.  
unter **O. 3636** erbeten d. Bl.

### Kutscher,

durchaus zuverlässig u. tüchtig  
zu Robben, Werbelsport, Spedi-  
tion gesucht nach Gauernstadt  
Sachsens gesucht. Offert unter  
**N. 3635** an die Gf. d. Bl.

### Förster

od. selbständ. Waldwärter,  
ledig od. verheiratet, zum Antritt  
1. Mai 09 gesucht. Angebote u.  
event. Dienstzeugnisse an das

Rittergut Oelsa  
bei Gottscheba.

Suche vor 1. Juni

### herrschaftlichen verb. Kutscher.

Derelieb. muss bei notwendiger  
Arbeit landwirtschaftl. Arbeiten  
mit vertragen. Bei bewusster  
Zuppe gedient habender bewor-  
tigt. Zeugn. sind eingufenden.

C. Heymann,  
Rittgt. Neubau  
bei Kreisberg.

### Jung. Bautechniker

bis Oktober nach d. Über-  
gang gesucht. Gf. mit Gehalts-  
anträgen unter **W. 3663** an  
die Gf. d. Bl. erbeten.

### Möbelbranche.

für großes Geschäft Dresdens  
wird ein tüchtiger

### Verkäufer,

welcher in eins. Buchführung u.  
Förder. bewandert ist. 1. Mai  
od. später gesucht. Nur branchen-  
fundierte Herren wollen Offert. m.  
zeugn.-Abschr. Alter Photoz. u.  
Gehaltsantrag. unter **J. N. 565**  
"Invalidenlauf" Dresden  
abgeben. Nur vollst. Offerten  
finden Berücksichtigung.

### Berliner Eisengrosshandl.

Spezialität Bleche, sowie Knoten-  
u. Stoffgebläschfabrikation, sucht  
mit der Branche vertrauten bei  
der in Frage komm. Kundschaf  
gut eingeführt. Betreiber 1. Mai.  
Gf. unter **T. H. 7121**

Rudolf Mosse, Berlin,

Kathenowerstrasse 3.

**Ein Herr,**  
gleich, wo wohnt, sofort gesucht;  
Betraut v. Cigarren an Witte,  
Händler v. Bergg. ev. 250 M.  
u. Mit. od. hohe Pro. A. Rieck  
& Co., Hamburg.

Tüchtiger

### Oberschweizer

verheiratet, für 65 Stück Metzels  
vor 1. Juni gesucht. Gf. u.  
**A. B. 80** postlagernd Borna,  
Bezirk Leipzig, erbeten.

Alte, vorzüglich eingeführte Lebensversicherungsbank A. & C.  
mit Nebenbranchen sucht für Dresden (Platz und Reise) bei höchstem  
Gehalt und Speisen einen

### tüchtigen

# Inspektor.

Herren mit tüdelosem Lebendwandel, welche in best. Kreisen  
zu arbeiten verstehen oder sich bald darin einzuarbeiten gedenken,  
wollen ihre ausführliche Bewerbung einreichen. Offerten erbeten  
unter **D. G. 264** an Rudolf Wosse, Dresden.

### Der Alleinvertrieb

eines großen bekannten Konzerns ist für die  
Kreishauptmannschaft Dresden sofort zu ver-  
geben. Exem. Verdienst. Lebensstellung keine Branchen-  
kenntnisse. Erf. Kapital ca. 9000 Mark. Offert. u.  
**H. K. 2652** an Rudolf Wosse, Dresden.

Tüchtiger Milchzentrifugeverkäufer kann den

### Generalvertrieb

eines ertragssicheren Separators für einen grossen Bezirk in  
Sachsen erhalten. Bei zunehmender Leistung dauernde und  
angenehme Lebensstellung. Gf. u. E. **1085** an Haasenstein

& Vogler, Dresden, erbeten.

### Oberschweizer

sofort und 15. Mai gesucht.

Bürochen zu Bierden, sowie

Schwererleidbür. nicht **Flive**,

Bermittler, Kampfschleiferei 13.

### Freischweizer

wird vor 1. Mai bei 10 Markt  
Monatsabalt zu 17 Metzeln  
zu 2 Bullen gesucht. Nur solche  
mit guten Zeugnissen mögen Gf.  
unter **T. T. 87** senden.

### Ordentliche Arbeiterfamilien

nicht

### Rittergut Linz b. Ortrand.

Oberschweizer, v. R. 1. Juli.

Freischweiz., alt., g. Bod., i. S.

Schwarzgerberbür. sofort.

Schirrmfr., led. Großnecht.

Mittel., Klein., Losenken.,

Univännerfamil., Übung.

Bierchen., Bierch., Landwirt.

Küttcher., Landg., 300—450 M.

Mägde, Dielen., a. Mägde

nicht Paul Lieblich, Bermittler,

Kampfschleiferei 17, 1. Uhr., 3 Et.

Central-Bureau für Landwirt.

Koch, Salom., 10 M.

2. Koch, Kelln., 100 M.

Überfeller., Weinrest.

i. Kellner, Rechnungsst.

i. Kellner, Vor. Rest.

i. Haussdiener, Salom.,

2 i. Bierauschäfer,

Haussdiener, Rest.

Rest. u. Hotel mit Ausp.

Kochinnen, sofort.

Manniell., Weinrest.

Stube, Bier., Rest.

Zimmermädchen, sofort, sucht

Centralbüro f. Bierwirt., Breite-

straße 16, Wielisch, Bermittler.

Suche vor 1. Juni

herrschaftlichen

verb. Kutscher.

Derelieb. muss bei notwendiger

Arbeit landwirtschaftl. Arbeiten

mit vertragen. Bei bewusster

Zuppe gedient habender bewor-

tigt. Zeugn. sind eingufenden.

C. Heymann,

Rittgt. Neubau

bei Kreisberg.

Suche vor 1. Juni

herrschaftlichen

verb. Kutscher.

Derelieb. muss bei notwendiger

Arbeit landwirtschaftl. Arbeiten

mit vertragen. Bei bewusster

Zuppe gedient habender bewor-

tigt. Zeugn. sind eingufenden.

C. Heymann,

Rittgt. Neubau

bei Kreisberg.

Suche vor 1. Juni

herrschaftlichen

verb. Kutscher.

Derelieb. muss bei notwendiger

Arbeit landwirtschaftl. Arbeiten

mit vertragen. Bei bewusster

Zuppe gedient habender bewor-

tigt. Zeugn. sind eingufenden.

C. Heymann,

Rittgt. Neubau

bei Kreisberg.

Suche vor 1. Juni

herrschaftlichen

verb. Kutscher.

Derelieb. muss bei notwendiger

Arbeit landwirtschaftl. Arbeiten

mit vertragen. Bei bewusster

Zuppe gedient habender bewor-

tigt. Zeugn. sind eingufenden.

C. Heymann,

Rittgt. Neubau

bei Kreisberg.

Suche vor 1. Juni

herrschaftlichen

verb. Kutscher.

Derelieb. muss bei notwendiger

Arbeit landwirtschaftl. Arbeiten

mit vertragen. Bei bewusster

Zuppe gedient habender bewor-

tigt. Zeugn. sind eingufenden.

C. Heymann,

Rittgt. Neubau

bei Kreisberg.

Suche vor 1. Juni

herrschaftlichen

verb. Kutscher.

Derelieb. muss bei notwendiger

Arbeit landwirtschaftl. Arbeiten

mit vertragen. Bei bewusster

Zuppe gedient habender bewor-

tigt. Zeugn. sind eingufenden.

C. Heymann,

Rittgt. Neubau

bei Kreisberg.

Suche vor 1. Juni

herrschaftlichen

verb. Kutscher.

Derelieb. muss bei notwendiger

Arbeit

**Echt Juchten-Handschuhe nur 2,50.**  
Glace-Handschuhe, 2 Druck, 1,25, 1,75, 2,50, 3,50.  
Militär-Handschuhe 0,75, 2,50, 3,50, 4,50.  
**Das Neueste in Stoff-Handschuhen.**  
Damen- und Kinder-Strümpfe,  
vorzügliche Qualitäten.  
Ein Pötsch aussortierte Glace-Handschuhe,  
sowit Vorrat, 75 Pfennige das Paar.

**Chemnitzer Handschuh-Haus,**  
**3 Struvestrasse 3, erste Etage.**

**Stuttgart  
Neues Tagblatt**  
und General-Anzeiger für Stuttgart und Würtemberg.  
Abonnentenzahl 50 000  
• • sich • •  
Bestes Insertionsorgan.  
Meistgelesene Tageszeitung  
Württembergs.  
Probenummern & Voranschläge kostenfrei.

**Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft**

**JANUS**  
\* in HAMBURG \*  
Gegründet 1848  
Liberalste Versicherungs-Bedingungen.  
Lebens-Versicherung für Abgelehnte.  
Kostenlose Auskunft, gewissenhafte Beratung  
durch Direktion und Vertreter. An allen Orten  
Vertreter und Inspektoren gesucht.  
Bezugnahme auf dieses Journal erbitten!

Lebens-Renten-Versicherung — Unfall-Haftpflicht-Versicherung.  
Beratungen für Königreich Sachsen:  
Subdirektor B. Grebe, Dresden, Elisenstraße 72.  
Generalagent Fr. W. Schmidt, Leipzig, Peterstraße 28.

### Kohlen — Briketts.

Nachstehend bezeichnen wir uns, umso ab 1. April d. J. die  
gültigen Preise bekanntzugeben:

Braunkohlen	(Mittel I oder II)	M.
In Gabriele bei Marienhain		0,80
In Schwager Bechbraunthole		1,-
In Billner		1,05
In Ossegger oder Brücker Bechbranhole		1,40
<b>Oelsnitzer Stettkohlen.</b>		
In gem. Büttel		1,90
In gem. Knöpvel I (kleine Büttel)		1,90
In gem. Knöpvel II (kleine Rüsse)		1,60
pro Hektoliter frei vors Haus ob. 6 St. mehr frei Keller ob. 1. Etg.		
<b>Briketts.</b>		
In Würfelsbriketts		1,15
In Kugelsbriketts		1,20
pro Hektoliter frei Keller ob. 1. Etage		
<b>Salon-Briketts.</b>		
In Oberlausitzer "Olba" 6"		7,50
In Oberlausitzer "Olba" 7"		9,-
In Meißenwirker "Herrnfa" 6"		7,75
In Niederlausitzer 7"		9,-
In Niederlausitzer "Olba" oder "Herrnfa" 7"	pro 1000 Stück frei Keller	8,50
Bei Abnahme v. 3000 Stück u. mehr 50 Pf. Ermäßigung pro 1000 Stück.		
<b>Alle anderen Sorten billigst.</b>		

Grossbezüge nach Vereinbarung.

**Deutsch-Böhmisches Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H.**  
Dresden-A.  
Sektor: Prager Str. 20. 1. Lager: Johannstadt Ufer.  
Telefonruf: Nr. 209 u. 19121 für Lokalverkehr. Nr. 6820 für Ferngespräche.  
Eigene Bergwerksbeteiligungen.

**Pöschmann & Co.**  
Telephon 1518. Dresden-A. Telephon 1518.  
Pillnitzer Strasse 50, II. Hofgebäude.

### Elektrizitäts-Anlagen:

elekt. Beleuchtungs- u. Kraftübertragungsanlagen,  
Raumbeleuchtung, elekt. Ventilations-  
anlagen, stat. Akkumulatorenanlagen  
des Fabr.: Akkumulatorenfabr. A.-G. Hagen, B.

#### Reparaturwerkstätten: Sachkundige

Reparatur v. Dynamomaschinen, Elektro-  
motoren, Akkumulatoren, Bogenlampen,  
Akkumulatoren, Weingärtner, Sond-  
spulen, Magnetapparaten usw.

**Verleihung** v. Elektromotoren, Dynamomo-  
schinen, Bogenlampen, Akkumu-  
latoren.

Ladestation transportabler Akku-  
latoren jeder Größe.

**Lager** von Elektromotoren für die südlichen Reiche. Transport-  
Akkumulatoren, Bündzellen, Bogenlampen - Koblenz.  
Glühlampen, Metallhodenlampen aller Systeme.



Grosses  
Lager aller  
elektrotechn.  
Bedarfssachen

Stall-  
Einrichtungen  
Maitrank - Etiketten,  
Maitrank - Plakate,  
Wein- und Spirituosen-  
Etiketten  
Flaschen-  
Kapseln  
hält  
grosses Lager  
Oswald Neubert  
DRESDEN  
Gruner Strasse, Ecke Rathausstr.

Sympathie

Verpacken, altbewährt gegen alle  
Schäden. Uhlmann sen. Met-  
suerstr. 33, 2. Vieles Dantzig.

**Lokomobile,**  
fahrbare, Motor-Postkör. 8-pferd.  
14 Cm. Heißfläche, verf. f. 300 A.  
D. Hörlig, Schönfeld b. Dresden.



**Photo-Hoxhold,**  
Zehlstr. 26, 1. u. 2. Et.,  
hat keinen Laden, ist aber als  
reelle u. vortheilhafteste Bezugss-  
quelle photogr. Apparate u. Be-  
dorfsatikel mit hochmännischer  
Bedeutung bekannt. Fachkunstle-  
r. Unterricht gratis. Herstellung  
jämlich. Amateure werden prompt u.  
billigst. Tel.-Postkarten 10 St.  
50 Pf. 100 St. 3 Mk.

**Brautleute.**

Hochfeine Schlafzimmer im  
echt Eiche, echt Sat.-Nussb.,  
echt Mahag. in Antarktis-  
ital. Nussb.-u.a. Marb., kompl.  
in Reform-u. Auslegemater.  
von 280,- anfangs, dunkel  
Eiche, kompl. Zweite- und  
Wohnzimm., Herrenzimm.,  
echt Eiche, Salon Mahag.,  
Büffet, Schreibthüne, Aus-  
ziehbliche Truhen, kompl.  
Stühlen in all. Farb., Gar-  
deroben-Schränke. Waschtische  
Waschbeckas, Chiffonieres,  
Bettstellen mit Matrasen,  
Stühle, verlich. wenig gebr.  
Möbel aus bill. zu verkauf.

**Martin Dimme,**  
Türstraße 9,  
Tischler-Zunungsmeister.  
Zeigt gefallene Möbel können  
bis später bei mir lagern.

Solide

**Schulranzen,**  
Knaben-Mädchen, Mädchen-  
Schultaschen u. Bücherträger

**Reisetaschen**  
in jeder Preislage,  
**Koffer**



in Rohrplatten u. Holz zu  
**Fabrikpreisen.**

Solide Ausführung.  
**Koffer- und Taschen-Fabrik**

**Richard Hänel,**  
Dresden-Alst.,  
Pillnitzer Straße Nr. 5, n.

**Strohhüte,**

garn. u. ungarn. v. einfach bis  
hochgeleganter, verkauft wieder  
in staunend billigen Preisen.

**G. W. Liebert,** dieses Jahr  
Vierjahrs 1. Eing. Holzimitat.

**Bassin u. Lagerkessel**

von 1-15 Kubm. Raumgeh.

**Kellen u. Transmissions-**  
teile sind bill. abzug. **Wilh.**

**Höntsch,** Krebsberger Str. 30.

(sowie Glashütentafeln) selbst in veralteten Fällen. Sofortige und  
dauernde Hilfe durch Santallo-Kapelin (Sch. 3 M.) am sichersten  
in Verbindung mit Santallo-Tee (Sch. 1 M.). Täusendfach er-  
prob. u. stets glänz. bewährt. Düsseldorf ver. Nachnahme d. Chem.  
Laborat. Willy Lehmann, Berlin 138 W. 30, Maakenstr. 10.

**Besichtigen**

**Sie!** gegenüber der

**Sophien-**  
**Kirche**

große Bilderg. 39

Mein grosses Lagerhaus  
einfacher u. gut dargestell.  
Wohnungs-Einrichtungen  
streng solider Herstell-  
ung zu bekannt konkurrenz-  
los billigen Preisen

**Möbel-**

**Kelling**

**Neues**  
**Delikatess-**  
**Sauerkraut**

empfiehlt billigst im ganzen u.  
im einzelnen

C. F. Gallasch, Weißeg. 5.

Preisliste gratis.

Ein Juwel  
im Haushalt  
ist der

**Prometheus-**

**Gaskocher,**

dessen

gasersparende, prakti-  
sche Konstruktion

von

allen Hausfrauen

gerühmt wird.

Gebr. Eberstein, Altmarkt.

Achtung!

Pianino mit eingebautem

Spielvorrat, wie neu, ausstatt. i.

1200, für 750 M. zu pf. Dresden.

Blauen, Bernhardstrasse 57, 1. L.

Große Küstergasse 2.

**Gelegenheits-Räume!**  
**Normale Auswahl!**  
**Kleine No. 75,- au.**  
Verband nach auswählts.

Hochfeine schwarze u. farbige Siegenleder-H., Zinnou, Jonvin.

Moderne Weichleder-H., unverwüstlich, zum Selbstwickeln.

**Damen-H.**

Schwarz, weiß, farbig 1,90, 2,50.

Glacé, hochmob., jetzt 1,90-2,80.

Schwarz, weiß, farb., vorz. holtbare Leder. 1,90, 2,50.

Ziegenleder, Juchten, Kappa.

Glacé, Reub., Vorz. Jonvin.

**Herren-H.**

Schwarz, weiß, farbig 1,90, 2,50.

Dogst., Kappa, Washl. 3 b. 3,50.

Moderne Knopftaschen 1,-.

Kinder-H. von 50 Pf. an.

Hoch. Karte. Hosenträger 1,00 u.

Herr. Frühjahrsh. 75, 1,-.

**Elisabeth Wesseler, Schloss-**

**Strasse 8.**

**Original de Dion-Bouton-Wagen,**

12-15 HP. 2 Zylinder mit doppelter Zündung, in jeder Beziehung

großartig im Lauf. Doppel-Phaeton, begrene Säge für 5 Personen, till. Chauffeurfig. Säbe rot mit Gold abgetragt. Amerikanisches Bedien mit abnehmbaren Seitenteilen. Komplette Beleuchtung. Reichliches Merkmal. Steppenrad u. Verlauf unter Garantie. Preis 3900 M. Unter Eigentumsvorbehalt ev. auch Ratenzahlungen! Probefahrt gern gestattet. Offerten unter

**D. N. 770** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

### Saat-Kartoffeln.

Empfehlung als neue Massen- u. Handels-Kartoffeln: Eva.

Farmer Glory, Up to date u. Magnum bonum. Als Frühkartoffeln: Alfa, gelbe Rose, Kaiserkrone und

Cimboids Frühe. Bei Brenn- und Trocken-Zwecken:

Prof. Wohlmann, Maikönigin, Saabs, Merker,

Cimboids Ceres, Imperator und „Vor der Front“.

Ware ist teilz. aus Sandboden bezogen. Habe Kartoffeln, wie sie der Stock gibt, preiswert abzugeben in

Probierungen und einzeln.

**G. Richter, Mügeln, Bez. Leipzig.**

**Stiebel**

**Moritz Sommer, Wilsdruffer Str. 5.**

Ein neues System naturgemäßer Fußbekleidung

für Herren, Damen und Kinder in hocheléganter Ausführung.

**Herren-Stiebel** in Boxcal., Chevreau und Kalbleder,

brown und taupe, in 8 verschiedenen

Größen, Längen u. Weiten, M. 10,50, 11,50, 12,50, 13,-

14,- bis 16,50. Spez.: Reit- u. Jagdstiebel, Bergsteiger.

**Damen-Stiebel** in Boxcal., Chevreau, in braun und

taupe, M. 9,50, 10,50,

## Kranke Frauen

Bettag, Senfungen, Aufzungen, Vorläufe, Schmerzh. Periode, Weißtung, Atembeengung, Magendruck, Halsdrücken, Angstgefühle, Kopf-, Kreuz-, Seitenhaut u. behandelt

**Elsa Fischer,**

Natur-Apotheke befindig.  
Ferdinandstraße Nr. 18,  
Sprechzeit v. 9—11 u. 2—4 Uhr  
Sonntags von 9—11 Uhr

Am Bismarck-Denkmal  
Seestrasse.

## Albums

Damen-Taschen  
Zigarren-Etuis  
Portemonnaies etc.  
zu allen Preisen.

Friedrich  
Pachtmann

gesetzter  
Victoria-  
Haus.

## Christophlack

als Fußboden-Aufstrich  
besonders bewährt,  
sofort trocknend u. geruchlos  
von jedermann leicht anwendbar  
gelbbraun, mahagoni, eichen  
nußbaum und graufarbig.  
Beigel & Seeh, Marienstraße 12  
Dr. Wollmann, Hauptstraße 22  
Dr. Stoch, Altmarkt 5  
G. Rieger, Bismarckplatz 6  
Kud. Leuthold, Amalienstraße 4,  
in Dresden-Plauen:  
Walter Müller, Germania-To-  
gerie, Zwickerstraße 129.



Erste Spezialfabrik  
von Schränken für alle Branchen  
— 100 000 im Gebrauch. —  
Flaschen- und Besen-Schränke,  
etc., etc.  
Wachs-Schränke für jed. Betrieb  
liefern in erstkl. Ausführung  
**Carl Treeck**, G. m. b. H.,  
Dortmund.  
Vertr.: F. Paul Schütze,  
Leipzig, Uferstraße Nr. 15, I.  
Musterlager:  
Dauernde Gewerbeausstellung,  
Blücherplatz, Stand 1560.

## Sehr nahhaft.

Dr. Wilhelm Preissmann,  
Tiefbau-Dr.  
Dr. Preissmann ist ein sehr nahhaftes  
und zuverlässiges Unternehmen,  
das durch seine guten Dienste  
den Betrieb  
verbessert.

Cäcilie in der Tiefbau-Dr.  
Cäcilie in der Tiefbau-Dr.  
alle sind die Qualität  
der Produkte zu erkennen.

## Frauenhaare,

auch ausgedünnte, knast zu bob,  
Preis: auch fertigt vor dagu ge-  
gebenen Haaren **Scheitel**, un-  
sichtb. **Verdecken**, nach Vertext,  
Spitze u. w. Durch Cäcilie boben  
Laden mit äußerst billigen Tafel-  
los. Wiener Damenschiffen  
**Leo Stroka**, Zech. 16, I.

Frage:  
Auf welche Weise vermeidet  
man **Verstopfung** und deren  
folge-Gefährdung, wie Mittel,  
Gewürze, allgemeine Unbehaglichkeit, Appetit-  
losigkeit?

Antwort:  
Indem man hin und wieder  
einen **Dresdner Ver-**  
**dauungs-Gebäck** nicht  
Schachet (0,5 fl. oz.) all. Drogisten



2 verbind. Glasplättchen mit  
Bod. Nr. 640  
6% Kaffee-Nabat.  
**Gebr. Giesecke**, Dresd.-Nr.  
Kaffee 7.

**Kreisförde**, Handfößer

Germ. Müller, Wallstr. 2.

## Zigarren - Ausnahme - Offerte!

Seit einigen Jahren lassen wir alle bei der Fabrikation, besonders beim Pressen lädierten Zigarren (**die sogenannten Klatten**) ankommen und mit einem feinen Deli Malchappa-Decker neu überrollen. Früher wurden diese Zigarren wenig beachtet und mit als Rauch-Zigarren an die Arbeiter verzeit, aber da es sich hauptsächlich um bessere und beste Qualitäten handelt, fanden wir diese Verwendungskarte zu schade. Verpackung in 1/16 Kisten ohne Ausstattung mit dem Brand:

### „Klatten“ Preis Mark 65,— pro Mille.

Da in den einzelnen Kisten alle verschiedenen Grässen und Qualitäten vertreten sind, eignen sich diese Zigarren besonders für Raucher, die Abwechslung lieben. Der Preis ist im Verhältnis zu den feinen Qualitäten ein sehr billiger.

Vorrat naturgemäß nur in grösseren Zwischenräumen vorhanden, und da z. B. nicht mehr groß, bitten im Bedarfsfalle mit Bestellung nicht zu zögern.

Von 300 Stück an frakto, Kassa 2 %, Garantie: Zurücknahme.

**Engelhardt & Rübe, Zigarrenfabrik Bremen 8.**  
(gegründet 1833)



**Markisendrelle**, 100 cm br., 120 cm br., 140 cm br.,  
grau grau grau Mtr. 115, 135, 145, 175, 175, 190.  
rot blau grau Pf.

Einfarb.-grau **Letzen** 115, 125, einf. **Orell** 1a. Qu. 145, 160  
1a. Qual. 100 cm br. Mtr. 115, 125, grau 1a. Qu. 145, 160  
1a. Qual. 75 „ „ 75 „ „ 90, 100

**Jute u. Packlein**, ca. 100 cm breit, Meter 38, 45, 50 Pf.

Bei Abnahme ganzer Stücke Extra-Rabatt.

**Viträgenstoffe**, Jacquardm. creme u. gold, ca. 84 br., Serie I 58, Serie II 68, Serie III 84 Pf.

**Viträgenköper**, weiss, creme und gold, ca. 84 cm breit, Serie I 48, Serie II 65, Serie III 85 Pf.

**Viträgenköper**, merzerisiert, mit Seidenglanz, in creme u. weiss, 84 cm breit, Mtr. 70 Pf.

**Viträgenstoffe**, neueste Muster, grosses Farbensortiment in modefarb., rot, grün, reseda, elfenbein, altgold, neugold.

*Messon & Malischmidt*



## Sænnecken's Ideal-Bücherschränke

Zum zusammensetzen  
Beliebig zu vergrössern

Eine Zierde für jedes Zimmer

Alleinvertretung und Lager

**M. & R. ZOCHER, DRESDEN,**  
Annenstr. 8, Ecke Am See u. Gr. Plessische Str. 21.

## Mey's Stoffwäsche

Größtes Sortiment  
vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

**M. & R. ZOCHER, DRESDEN-A.**

Annenstraße 9, Ecke Am See.

Fernsprecher: Nr. 2005.



## Hühneraugen, Hornhaut

belebt gründlich

## „Cornpflaster“, à 50 Pf

Verband nach auswählts

Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Größtes Angebot

**Bier-Syphons**  
zu 5 Liter Inhalt, gebraucht, wenn  
Geschäftsaufgabe bill. abzugeben,  
Gef. Öff. erh. unter U. S. 100  
in die Expedition dieses Blattes

Kalkstickstoff,  
Chile-Salpeter,  
Schwefelsäures  
Ammoniak,  
sowie sämtliche übrigen  
Düngemittel  
hält stets am Lager  
**Johann Carl Heyn**  
in Riesa.

## Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Inziehung 5. Klasse  
Hauptgewinn im günstigsten Falle  
800 000 Mark.

## Lose

in allen Abschnitten empfohlen  
und verhindert die Kollektion

**Max Assmann,**  
Dresden-II.,  
Marienstraße 31.

**Kretschmar,**  
Bösenberg & Co.,  
Sarrestr. 5/7. — 3160.

Komplette Wohnungs-  
einrichtung von Gasglühlicht-  
Beleuchtungskörpern Mk. 80.

**Bor** steht beim Einlauf u.  
Dr. G. Weber

amilieneite

Seit über 40 Jahren bestens be-  
hoben. Dieser Arzt erster, welcher  
den Stoffwechsel und die Verdauung  
befreibt, ist nur edt in grössem  
Sortiment mit dem

Arztbild Dr. G.  
Weber & Sohn

meiste man ent-  
scheidend auf. Von  
Kartons à 10 fl.  
u. M. 1.— zu  
haben in vielen  
Sachen oder durch Dr. Weber,  
Dresden-II., Dippoldiswalde  
Gasse. Bon 3 fl. an franz.

**Albert Walther**  
Fabrik für  
Stempel, Gravuren  
Funk: Amalienstr. 21 (Bsp. 88)  
oder Pfeiferstr. Platz.  
Tele: Dr. Brüdergass 39  
Über Stempel in wenig Stunden

Ausdrucken! Aufbewahren!

## Frauen!

Wo andere übliche Mittel ver-  
fugen, wirken bei Regelstörungen  
u. mit überraschendem Erfolg  
bei beiderlei, garantiert  
unübersichtlich vorzügliche

**Menstruppen Regola**,

Preis Nr. 1 4,50 M. Nr. II 6,50 M.  
Verkauf distr. d. Chem. Laborat.

Apoth. Lehmann,  
Berlin-Schöneberg Nr. 115,  
Röntgenweg 7.

**Pa. Niederlausitzer**

## Briketts

aus Grube Clara Marie  
„Anker“, Salom, Würfel,  
Rug offert.

**F. W. Raedsch,**  
Sorau, 91-92.

**Especialgeschäfte**

billigester

Bedarfsartikel

Prager Straße 6, 1. (Central-  
Theater - Bahnhof). Amalien-  
straße 28, 1. Ecke Bill. Str.  
Cataloge gratis. Tel. 9378.

Luftkissen = Qual.

Wasser-Kissen

Eisbeutel

Reisekissen

Gummimatten

**Knoke & Dressler**

Königl. Hoflieferanten

DRESDEN

König Johannastr. Ecke Pfe. Platz.

**Aepfelwein**

naturrein, glanzhell, halbtrock.

Joh. Georg Rackles

Hoflieferant. Frankfurt 34.

Goldene Medaille Paris 1868.



### Nach Tisch,

besonders nach dem Genuss schwerer u. schwerer Speisen

### Klepperbeins Magen- und Verdauungs-Salz

nebenm. erleichtert die Verdauung, befeiebt Sodbrenn., verhüter Blähungen usw.

### Ideales Magenmittel,

das immer im Hause vorrätig gehalten werden sollte.

Schachtel 50 Gr. mit ausführlichem Brospalte bei

C. G. Klepperbein,  
Frauenstraße 9, und

Alfred Bleibel Nachf.,  
Postamt, Wilsdruffer Str. 36.



Gebr. Eichhorn  
Tromperstr. 17  
Enorm billig:  
Kinderwagen u. Sportwagen.  
Riesenauswahl! Katal. gratis.



Volksbadewannen  
für Voll- u. Sitzbäder.

Weltneue leichte Art 9,-  
kräftigere und  
langbare 12,50,-

Gebroder Eberstein,  
Altmarkt 7.

# AUTOMOBILWERK BERLIN-NONNENDAMM

## SIEMENS-SCHUCKERT

### „Protos“-

Benzinwagen:

27/50 PS. Sechscylinder,

19/35 PS. Viercylinder,

6/12 PS. Viercylinder.

Leistungsfähig. — Dauerhaft.

Erster bei der Wettfahrt  
New-York—Paris.

### Elektromobile:

— Moderne Fahrzeuge. —

Eleganteste Stadtwagen,  
Droschken, Lieferungs- u.  
Lastwagen, Feuerwehr- u.  
Krankenwagen, Omnibusse.

### Motorboote.

## Technische Bureaux und Vertretungen a.allen Plätzen.

### Gegründet 1877. Straussfedern, Gegründet 1877.

Strauss- und Marabu-Boas, Reiher etc.

nur eigenes Fabrikat, empfiehlt zu billigen Preisen  
die Schmiedefabrik G. Probst, Moritzstr. 15.  
Getragene Federn und Federboas werden wie neu vorgerichtet.



### Kluge Frauen

verlangen das Buch „Die Störung der Perioden“  
Dr. Lewis. Daumherr u.  
Probebeutel Dr. Bion's Pulver d. Einj. v. 80 Pf.  
Marke gratis. Aushändigen  
Löffler, Wallstraße 8, I. links.

### Nervös geschwächte Männer

stellen zur Vorbeugung, Belebung u. Stärkung erschaffter  
Nerven Sanitätsrat Dr. Nagels nierenstärkende  
Pillen gebrauchen. Schachtel 3 Mr. Generaldepot f. Sachsen u. biss-  
fester Verband d. Salomonis-Apoth., Dresden-U. Neumarkt 8

Nr. 4.

## Verlosungsliste der Dresdner Nachrichten.

1909.

### (Nachdruck verboten.)

### Inhalt.

1) Aktien-Brauverein zu Plauen i. V.

4½ Teilschuldverschr. v. 1908.

2) Allgemeine Deutsche Credit-

Anstalt in Leipzig, 8½ Pfandbr.

Serie XIV.

3) Annaberger Stadt-Schuldsch.

4) Badische 8½ Eisenbahn-

Anleihe von 1892 und 1894.

5) Sachsisches Bodencredit-Anstalt

in Dresden, 3½ Hypotheken-

Pfandbriefe Serie I.

6) Schmöllner Stadt - Schuldsch.

7) Sachsischer Verein v. Rotes Kreuz,

20 Fr.-Lose v. 1907 Berichtigung.

8) Speicherei- und Speditions-Akt.

Gesellschaft in Riesa a. E., Teil-

schuldverschreibungen.

9) Stahlweißenburg - Knab - Graze

2½ Prämien - Anteile v. 1871.

10) Türkische 3½ 1000 Fr.-Eisenbahn

Lose von 1870.

11) Ungarische Hypotheken-Pfandbr.

12) Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik, Teilschuldverschreibungen von 1891.

13) Dresden Gardinen- u. Spitzen-Manufaktur, Akt.-Ges.

14) Eisengießerei und Maschinenfabrik Aktien-Ges.

15) Elektricitäts - Aktien-Gesell-

16) Elektricitätswerke - Betriebs-

17) Freiberg 10 Fr.-Lose v. 1878.

18) Freiburger 10 Fr.-Lose v. 1878.

19) Geraer Jute - Spinnerei und Weberei zu Triebes,

20) Kamenzer 3½ Stadt-Schuldscheine von 1848.

21) Kammgarnspinnerei Meerane,

4½ Anleihe.

22) Koenigs-Oderberger Eisenbahn,

4½ Gold - Prioritäts - Partial-

Schuldverschr. von 1891.

23) Leipziger Stadt - Schuldscheine.

24) Lugauer Steinkohlenbau-Verein,

Schuldverschr.

25) Mailänder 10 Lire-Lose von 1866.

26) Manufäcturche Kupferschiefer-

bauende Gewerksch. zu Eisleben,

Schuldverschr. von 1889 u. 1897.

27) Papierfabrik Sebnitz Akt.-Ges.

in Sebnitz, Teilschuldverschr.

28) Pöhlitzer Stadt-Schuldverschr.

29) Prähltitzer Braunkohlen-Aktion-

Gesellschaft in Meuselwitz, 4½

Teilschuldverschreibungen.

30) Rheinische Emulsions - Papier-

Fabrik Aktien-Ges. in Dresden,

Genussscheine.

31) Sachsen - Coburgische Staats-

Treasury von 1881.

32) Sachsisches Dampf-

schiiffahrts-Ges. in Dresden, 4½

Teilschuldverschr. von 1891.

33) Sachsisches Bodencredit-Anstalt

in Dresden, 3½ Hypotheken-

Pfandbriefe Serie I.

34) Schmöllner Stadt - Schuldsch.

35) Sachsischer Verein v. Rotes Kreuz,

20 Fr.-Lose v. 1907 Berichtigung.

36) Speicherei- und Speditions-Akt.

Gesellschaft in Riesa a. E., Teil-

schuldverschreibungen.

37) Stahlweißenburg - Knab - Graze

2½ Prämien - Anteile v. 1871.

38) Türkische 3½ 1000 Fr.-Eisenbahn

Lose von 1870.

39) Ungarische Hypotheken-Pfandbr.

40) Zwickauer Saxonia Akt.-Ges. in

Moorane i. Sa., 8½ Obl. v. 1901.

41) Zeitzer Eisengießerei und

Maschinenbau-Akt.-Gesellschaften

42) Dittersdorfer Filz- und Kratzentuchfabrik, Teilschuldverschreibungen von 1891.

43) Eisengießerei A. G. in Dresden,

Teilschuldverschr. v. 1897 u. 1906.

44) Eisengießerei und Maschinenfabrik Aktien-Ges.

45) Elektricitäts - Aktien-Gesell-

46) Elektricitätswerke - Betriebs-

47) Freiberg 10 Fr.-Lose v. 1878.

48) Freiburger 10 Fr.-Lose v. 1878.

49) Geraer Jute - Spinnerei und Weberei zu Triebes,

50) Kamenzer 3½ Stadt-Schuldscheine von 1848.

51) Kammgarnspinnerei Meerane,

4½ Anleihe.

52) Koenigs-Oderberger Eisenbahn,

4½ Gold - Prioritäts - Partial-

Schuldverschr. von 1891.

53) Leipziger Stadt - Schuldscheine.

54) Lugauer Steinkohlenbau-Verein,

Schuldverschr.

55) Mailänder 10 Lire-Lose von 1866.

56) Manufäcturche Kupferschiefer-

bauende Gewerksch. zu Eisleben,

Schuldverschr. von 1889 u. 1897.

57) Papierfabrik Sebnitz Akt.-Ges.

in Sebnitz, Teilschuldverschr.

58) Pöhlitzer Stadt-Schuldverschr.

59) Prähltitzer Braunkohlen-Aktion-

Gesellschaft in Meuselwitz, 4½

Teilschuldverschreibungen.

60) Rheinische Emulsions - Papier-

Fabrik Aktien-Ges. in Dresden,

Genussscheine.

61) Sachsen - Coburgische Staats-

Treasury von 1881.

62) Sachsisches Bodencredit-Anstalt

in Dresden, 3½ Hypotheken-

Pfandbriefe Serie I.

63) Schmöllner Stadt - Schuldsch.

64) Sachsisches Bodencredit-Anstalt

in Dresden, 3½ Hypotheken-

Pfandbriefe Serie I.

65) Sachsisches Bodencredit-Anstalt

in Dresden, 3½ Hypotheken-

Pfandbriefe Serie I.



### Frühlingssingen-Zauber im Großen Garten.

Es regnet! Unaufhörlich sprühen vom grauverhangenen Himmel überne Tropfen herab, die mit lustigem Tipp, Tipp, Tipp über die Dächer tanzen, im Zinkrohr der Dachrinne trommeln, polternd die lange Röhre hinabpringen und sich darunter auf den Straßen mit taudend anderen ihrer Brüder zu einer Gesellschaft vereinigen, große und kleine Pützen bilden, die da und dort zwischen den Blätterheinen stehen bleiben. Andere rieseln als flinke Bächlein die Straßendämme entlang. Immer neue Geflecken im blinkenden Gewande stehn hinzu, die Pfützen werden zu kleinen Seen, die Rinnale zu Bädern, auf denen die Straßenjugend unter hellem Jubel Papier-schiffchen und Holzflöckchen schwimmen läßt.

Die Jungen sind wohl die Einzigsten, außer den Droschkenfüssern und Schirm-handlern, die dem schlimmen Wettergott Dankbarkeit zollen. Mit mürrischen, verdrücklichen Mienen, angezett mit wasser-dichten Mänteln und Gummischuhen, den Regenschirm über dem Haupte schwingend, eilen die Menschen durch die Straßen. „Das Wetter! Wenn doch endlich der Regen aufhört!“ Das hört man beständig auf der Straße, in den Geschäften, im Bureau, allüberall, wo Menschen zusammenkommen. So mancher, der an dem Regentag gerade ein paar müßige Stunden hat, die er bei schönem Wetter zu einem Spaziergang verloren würde, blickt traurig und seufzend in den rießenden Regen hinaus. Aber, warum geht er denn nicht auch im Regen spazieren, im Frühlingssingen? Ich lebe im Geiste unzählige entrückte Blüte auf mich gerichtet, höre die entzückten Ausruhe: „Im Regen spazieren gehen, hat man ja so etwas gehört? Das verdorbt nur Kleider und Schuhwerk und obendrein kann man sich noch eine Erkältung holen. Influenza, Rheumatismus, Halstastarr, und wie die bösen Geister noch alle heißen mögen, die uns zum Jahresseitenwechsel immer plagen! O nein, man holt sich gar nichts, weder Influenza noch Rheumatismus. Eine dem Wetter entsprechende Kleidung schützt uns daran, und wir lehnen nicht mit Krankheiten beladen, sondern an Geist und Körper erfrischt, gefürt heim. Seit drei Tagen wartete ich auf blauen Himmel und lachenden Sonnenschein, um einen Spaziergang in der frühlingsgrünen Natur zu unternehmen. Der Wettergott trieb ein tüchtiges Spiel mit mir armen, mehrlosen Menschenkind. Am Morgen blauer Himmel, warmer, schmetzelnder Sonnenschein, so ging es bis Mittag, da begann sich plötzlich der Himmel mit einer grauen Wolke zu überziehen, nicht lange darauf fing es an, leise zu tropfern; die Dächer glichen feucht und das Straßenplättler fürchte dünkel in der Nähe; es regnete.“

Schon wieder, dachte ich das zweite und dritte Mal ärgerlich, nun wird es wieder nichts mit dem Spaziergang. Da sah mich auf einmal der Trost, nun gerade ging ich, möchte es regnen, ich wollte Frühlings-Erwachen draußen im Freien leben. Mit Gummischuhen, Lodenmantel und Regenschirm gegen die Nässe ausgerüstet, verließ ich das Haus. Durch die Straßen ging's im Eilmarsch, hier war von Frühlings-weden nichts zu spüren, deshalb mehr von mürrigen Menschen. Aber schon beim Ausstellungspalast begann ich es zu spüren.

Über die alten Baumriesen des Großen Gartens kam mir der Wind frisch und fröhlich entgegenprassend. Er jagte und holzte die zur Erde taumelnden Regentropfen und blies übermüdig sichernd in die Pfützen, ihren klaren Spiegel zu kleinen Wellchen fränkend. An der Herkulesallee stand ob so grimmig die beiden steinernen Riesen an, jauchte an ihnen vorbei in die vom Frühling lichtgrün umschleierten Baumkronen; dort hielt er ein Weilchen still, er pflog wohl Zwiesprache mit dem Frühling. „Ich bleib stehen und blinke, gespannt lauschend, in die zartbelaubten Bäume — nichts regte sich, tiefe Einsamkeit bereitete um mich her, die Aller hinauf und hinab war kein menschliches Wesen zu erspähen, kein Vogelauft durchdrang die Stille — nur der melancholische Tropfball des Regens war zu vernehmen. Da — eine tönende Bewegung zu meinen Häupten, es klirrte wie ein Kichern, Flüstern und Flauen; was war das? Ich lauschte mit angespannten Sinnen in die Stille hinein. Die Töne verholten, je ausmerksammer ich lauschte, desto tiefer Einsamkeit und Ruhe breiteten sich um mich her aus; sogar der Tropfenfall hatte ausgegetzt, ganz sein, wie ein Schleier hantierte sich der Regen zur Erde herab.“

Die Seele, die Ruhe rundum nutzten mich an wie Kirchhofstille — Grabesruhe. — Nein, doch nicht so, so war's hier nicht, so ganz zu verlassen. Dort ist alles Werden, alle Gestaltung zu Ende; lautlos sich auflösend steht zur Erde zurück, was von ihr genommen ward. Doch hier — es war, als hätte die Stille plötzlich selbst den Mund aufgetan und mir gepredigt, mich gelehrt, wie viel Leben hier und wie reich an Tönen es sei. Für meinen Bild, mein Ohr war plötzlich die träumende Ruhe von dem Garten geworden, ich hörte und fühlte das Leben und seine Töne um mich her. Aus tausend Reimen am Bush und Baum brach es hervor und schwollte laut und kräftigend die Knospen. Von dem jungen Grase stieg ein starker, grüner Duft zu mir empor, durch die feuchte Luft ging ein Hauch von Wachsen und Werben, ein jüngendes Drängen nach Gestaltung, nach Leben.

(Schluß folgt)

Beteiligung  
Seit 1856  
**Dresdner Nachrichten** täglich  
Gegründet 1856

No. 89 Dienstag, den 20. April. 1909

### Eine Ehe.

Roman von Franz Rosen.

(19. Fortsetzung.)

„Es gibt zweierlei für Dich,“ sagte Harold Oberberg langsam, als wäge er jedes Wort ab, als sehe er die Tragweite jedes einzigen. „Entweder Du fängst eine neue Ehe mit Arne an — oder Du trennst Dich von ihm und gehst zu Antje Thoren.“

„Es blieb totenstill nach diesen Worten. Keine plätschernde das weiche Wasser gegen die Ufersteine, die blühenden Büsche duzeten und flüsterten im Nachthaus. Der Segen des Himmels beschützte die schlafende Erde. „Das leichtere würde ich niemals tun,“ sagte Maria Terhalde. Ihre Stimme flang hart und unerbittlich.

„Also bleibt nur das erste.“ — „Das kann ich nicht.“

Togelang sprach sie dann nicht mehr von diesen Dingen. Aber Harold Oberberg merkte, daß ihre ganze Seele voll davon war. Er rührte nicht daran. Er ließ in der Stille ruhen, was Stille brauchte. Vier Wochen verbrachten sie so mit einander, still, sonnige, friedliche Wochen. Warm schien die Sonne. Aber wärmer und leuchtender als die Sonne vom Himmel wirkte die Sonne, die in des Mannes Gesicht, freundigem Hechswillen, in seinem starken, warmen Herzen leuchtete auf das verwirrte, umdüsterte Frauengemüth.

Eines Tages schrieb Antje, daß der Graf Thoren zum 1. Juni einen Ehren für sie gefunden habe und daß sie an dem Tage abreisen könne. „Das ist also auch für uns das Signal zur Heimkehr,“ sagte Maria. „Denn wenn Antje auf dem Königshof ist, wirkt Du es wo anders auch nicht mehr aushalten.“

Also beschlossen sie, langsam den Heimweg anzutreten. Am Abend dieses Tages klopfte Maria bei ihrem Bruder an. „Ich wollte Dir nur danken für diese Zeit und was Du mir in derselben gewesen bist, daß Du Dich meiner so angenommen hast.“

„Aber, Maria — wozu das — ich hab Dich doch lieb.“ Er war ganz verlegen geworden. „Ja, eben darum. Du weißt gar nicht, welch eine Wohltat das war. Und ich wollte Dir noch sagen: ich habe eingesehen, daß Du recht hast. Es geht so nicht weiter. Und wenn ich auch das Leben nicht wie einen Stier bei den Hörnern fassen kann, so brauche ich ihm doch nicht den Triumph zu gönnen, mich auf diesen Hörnern aufzupieksen und mich an irgend einer Wand totzubrüten. Ich will den Kampf wieder aufzunehmen, gegen mich selber und um mich selber.“

„Wie — Kind?“ Er jubelte es förmlich heraus. Er drückte sie an sich und drehte sich mit ihr ein paarmal um sich selber wie ein übermüdiger Junge. Dann setzte er sie in den bequemen Sessel, der vorhanden war, blieb vor ihr stehen und sah gerührt und glücklich auf sie nieder.

Sie sahen noch lange beieinander an diesem Abend. Nun die Zeit ihres ungestörten Beisammenseins sich dem Ende zuneigte, hatte sie das Bedürfnis, den Platz rückhaltslos auszupredigen. Es mag sein, daß es Dinge und Zustände gibt, in denen nur die Frau der Frau helfen kann. Es gibt aber auch eben gewiß Dinge und Zustände, in denen mehr der Mann helfen kann, in denen Mannswort und Meinung mehr Eindruck macht, mehr Vertrauen erweckt, mehr Macht ausübt, als das Urteil irgend einer Geschlechtsgenossin. In den allerersten und letzten Fragen des Lebens wird es immer ein Mann sein, der einem Weibe die endgültige Richtung weist.

„Ich muß mich selbst wieder ganz hinten anlegen und nur meinen Pflichten leben,“ sagte Maria. Sie sagte es tapfer und demütig, ohne jede Spur von Bitterkeit. Harold ließ sich nicht merken, wie traurig er das alles fand.

Und so plammete sich Maria Terhalde mit verzweifeltem Lebenswillen an die Hilse, die ihr durch Harold Oberbergs Liebe geworden war. Drei Tage später waren sie zu Hause. Maria ging auf Arne zu, umarmte und küßte ihn. Arne war so erstaunt, daß er den Kuß zurückzugeben vergaß. Es kam ihr vorherhand allerlei zu Hilfe. Harold war da, seine Liebe, seine Fröhlichkeit, sein Verstehen war um sie, stützte sie, hielt ihr mancherlei entmütigende Gedanken fern und half ihr überwinden, was er nicht fernhalten konnte. Eine Menge Arbeit war da, wie jede tägliche Hausfrau sie nach längerer Abwesenheit vorfindet. — Und vom nächsten

## Sunlicht Seife

ist selbst bis in die kleinen und kleinsten Ortschaften des Reiches gedrungen. Die sorgsame Hausfrau wird sich freuen, diese in ihren Eigenschaften immer gleichbleibende, zuverlässige Freundin auch überall in der Sommerfrische zu finden. Man bestehe aber immer auf Ausfolgung des Originalfabrikates u. weise anderes zurück.



## Teppiche

Tischdecken,  
Tuch und Plüsche.

Portieren,  
Diwandecken,  
Kamelhaardecken,

Ziegelfelle.

4 Prozent Kassen-Rabatt.

Läuferstoffe,  
Kokos, Tapestry, Plüsche.

Bettvorlagen,  
Angorafelle,

Kamelhaardecken, Ziegelfelle.

## Geb. Lingke

An der Kreuzkirche 1b

## Berkowitz's Möbel-Ausstattungshaus „Saxonia“

Dresden-A., Grunaer Strasse 5, Souterrain, parterre, I., II., III. u. IV. Etage.

**Beste Bezugsquelle für ganze Wohnungs-Einrichtungen.**

Besichtigung der aufgestellten Zimmer ohne Kaufzwang gern gestattet. Langjährige Garantie. Granfo Lieferung. Musterbuch gratis. Gegründet 1876.

## „Ozonit“

Modernes Waschmittel

Deutsches Reichspatent

gibt nach halbständigem Kochen ohne Reiben und Büren blärend weiße, unverdorbene Wäsche und ersetzt die Rasenbleiche vollkommen. Für absolute Unschädlichkeit garantieren die

Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwab)  
G. m. b. H. in Düsseldorf.

## Möbel für Krankenpflege

Jahresküche für Sämmen u. Straße, Rollküche, Kranken-Selbstfahrer, Invalidenräder, verstellbare Krankenküche, Klosettküche, Besettecke, verstellbare Rollküchen u. w.

Große Auswahl.

Verkauf direkt in der Fabrik von Bich. Manne,  
Dresden-Löbtau. Telephon 1496.

Tharandter Strasse 29,

Strohbohnen: Note Linie Nr. 22.

Bohlak-Blaue-Deuben.

Holzstelle Hohenholzstrasse.

Tags ab war auch Antje da. Sie kam mit Gott und Tod. Sie kam mit Jubel und Liebessehnsucht. Das ganze Haus war voll von der Wiedersehensfreude, dem liebenen Bild der beiden Menschenkinder, die so geschaffen waren dafür, ein Bild auszufüllen bis auf die unterste Reihe. Sie lachten und scherzen miteinander wie übermüdete Kinder. Und dann wieder konnten sie ernsthaft feierlich miteinander umgehen. Das ganze Haus war voll von ihrer Liebe. Maria freute sich, obwohl es ihr weh tat — sie empfand ja deutlich ihre eigene Armut. Arne merkte es kaum. Und wenn er es merkte, so machte er sich aus dem Staube. Vergleichen war ihm unverständlich und unmöglich.

Die Hochzeit sollte klein sein; nur im Geschwisterkreise. So wünschten es Harald und Antje. So war es wegen des Trauerjahrs leicht einzurichten. Ich mag nicht die Schaustellung persönlich Vorläufe vor neugierigen Gafferaugen, sagte er. Was geht unsre Liebe andere Leute an? Wir heiraten, weil wir das für uns für nötig halten — nicht um ihnen Gelegenheit zum Zeitvertreib zu geben.

Meinetwegen könnten tausend Menschen dabei sein — ich würde es gar nicht merken, sagte Antje. Aber Marias wegen ist es mir viel lieber ja.

Dann kam noch die peinliche und nötige Sache mit Antjes Geld, mit ihrem Erbe, das auf dem Röblinghof eingetragen war. Harald wollte es ausgeglichen haben. Er fand das besser und einfacher wegen der Entfernung, wegen der unübersehbaren Verhältnisse. Antje sprach dagegen. Es würde Arne Unannehmlichkeiten machen, er würde es vielleicht als läuniges Mäthchen empfinden.

Ich will Dir etwas sagen, Antje. Nach dem, was ich hier gelesen und beschaut habe, was ich von Maria gehört habe, scheinen mir Arnes Verhältnisse nicht die laubteren zu sein. Wenn wir erst draußen sind, verlieren wir jedes Urteil darüber. Wenn die Sache lobt geht, ist Dein Geld weg.

Antje machte ein erschrockenes Gesicht. Im vorigen Jahre hatte sie ähnliche Gedanken gehabt. Dann hatte sie es vergessen. Er sagte ihr seine Beobachtungen, seine Gedanken darüber. Sie ließ den Kopf hängen. Sie glaubte ihm unabdingt; sie hätte ihn noch viel unwahrscheinlichere Dinge unabdingt geglaubt. Über, wenn es so ist — dann kommt eine Rundigung ihm vielleicht erst recht ungelegen —

Er muß sich ja helfen wissen. Er kann ja anderes Geld aufnehmen. Warum soll gerade Deins hier unsicher sein?

Antje war bedrückt. Das alles war ihr so peinlich Arne gegenüber. Könnten wir nicht — wenn es zum äußersten käme — mein Geld ganz entbehren? fragte sie schüchtern.

O ja — das könnten wir. Ich würde Dich doch zweifellos geheiratet haben, auch wenn Du keinen Pfennig besätest. Aber ich sehe nicht ein, warum Du es Arne schenken willst.

Um so eher kann er es entbehren. Der praktische Sinn, den der Kampf um die Erfüllung ihm gezeigt hatte, überwog die Rücksicht auf andere. Gefühlsduseleien in geschäftlichen Angelegenheiten verstand er nicht. Antje sah ein, daß ihr Hebel umsonst war. Er verzog ihr die Auszahlung nur dann zu verlangen, wenn Arne sie quällig gewöhnen würde und dadurch nicht in ernste Verlegenheiten kam. Harald trug dem Schwager seine Wünsche vor. Arne war sofort einverstanden, schien keine Wünsche gerecht zu finden. In wenigen Minuten war die Angelegenheit erledigt.

Siehst Du, sagte Harald zu Antje, man muß das Zartgefühl nicht übertrieben. Antje nickte abweidend. Sie war nicht ganz beruhigt. Sie wußte, daß Arne niemals ein Unvermögen, eine Verlegenheit eingetaufen würde. Sie glaubte es zu bemerken, daß Arne von dem Tage an noch zurückhaltender gegen Harald war. Sogar gegen sie war er abgeküsst, und als sie ihm für sein Entgegenkommen ein Dankwort sagen wollte, fertigte er sie kurz ab. Aus Maria war nichts herauszubringen. Er spricht nicht mit mir über solche Sachen, sagte sie, seitdem ich mich endgültig geneigert habe, mein Geld für seine Unternehmungen zu geben.

So verging die Zeit. Und weil Harald und Antje, wie alle fröhlichen Naturen, den Egoismus des Glücks hatten, ließen sie sich durch solche Zwischenfälle und gelegentlichen unsfruchten Eindrücke nicht stören, liebten einander, lebten einander, hatten zusammen genug aneinander. Und wenn den Mann die gelunde Hängebüd überfaßt, wenn er meinte, jöch Warten aufeinander sei ein Unsinn, — wenn man übereinkommen sei, einander zu heiraten, so sollte man es gleich tun — dann strich ihm Antje die Haare aus der heißen Stirn, sah ihn innig an und meinte: "Söch Warten auf etwas Gewisses ist auch schön. Der Frühling will auch kein Recht haben — es kann nicht gleich Sommer sein. Vorfreude ist die reine Freude —" Er griff nach ihrer Hand und sah sie dringlich an.

So glaubst Du an Enttäuschungen? — Nein, nur an Erfüllungen. Aber das ist dann nicht mehr Freude — das ist dann Glück.

Antje, sagte er, Du bist das verständigste Mädchen, das ich je kennen gelernt habe.

Die Hochzeit wurde auf den 1. August festgesetzt. Hille kam eben mit Tag und Nacht. Sie wollte helfen. Vor allem wollte sie das Brautpaar noch glücklich leben, den Schwager kennen lernen, nun bemerkte sie längst kaum gewußt hatte, daß er existierte. Sie konnte sich auch gar nicht Antje als Braut vorstellen, die prudelnde, ungewöhnliche Antje.

Maria wußte über diese Attribute lächeln. Antje war ja nie pedantisch gewesen. Sie hatte nur immer ihre eigenen Ansichten gehabt, die mit Hilles Ansichten allerdings sehr kontrastierten. Und all ihre Schwere hatte sie in hindernisstürmende Heftigkeit aufgelöst. Diese Schwere war überhaupt nur eine Gebundenheit ihres Wesens gewesen, das noch nicht durch großes Erleben gelöst worden war. Nun hatte die Liebe ihr diese Helle abgestreift.

So kam es, daß Hille von einem Erstaunen ins Andere fiel. Zuerst war sie erstaunt über Harald Oerberg. Sie hatte sich den in ihrer naiven Beschränktheit als etwas wüsten Abenteurer vorgestellt, womöglich mit Banditenaugen, und jedenfalls von einer ungemütlichen Ungehobenheit. Nun fand sie einen blonden, blaßäugigen Kavalier, der den ganzen Tag harmlos vergnügt war, seine ganze Umgebung mit seiner Heiterkeit anstrahlte, dem die Herzengüte und die Harmlosigkeit aus dem Gesicht strahlte. Er hätte fast alltäglich sein können, wenn sein Wesen nicht der Ausdruck einer unwilligen Kraft des Verbes und der Seele, einer Kraft des Willens und des Sinnes gewesen wäre, die allerdings auf angstliche, unsichere Gemüter furchterregend wirkte.

Antje schaute sich nicht vor ihm. Über Antje war Hille noch viel erstaunt. Sie ist ja bis über die Ohren verliebt in ihn, sagte sie zu Maria. "Ich habe nicht gespäht, daß Antje überhaupt verliebt sein könnte. Sie war immer so ein kleiner altländerlicher. Sie wurde ja rot, wenn Axel und ich uns in ihrer Gegenwart führten —" Sie würde wahrscheinlich auch heute noch über anderer Leute Zärtlichkeit erröten, sagte Maria.

Nun — wenigstens denkt sie nicht davon, daß ihre eigene Zärtlichkeit andere Leute erröten lassen könnte. Ich finde, sie ist rechtlich zärtlich. Ich finde, es ist überhaupt ein gut Teil Sinnlichkeit in der Liebe dieser beiden. — Loh doch — das ist ja gut so. Platonische Liebe ist Lüge oder Unnatur. Sie sind Vollmenschen. Was sie tun, das tun sie ganz. Gott sei Dank, daß es so ist.

Nun war Hille über Maria erstaunt. Ich wußte gar nicht, daß Du solche Anhänger hast, sagte sie. Du kommst mir immer so — ich weiß nicht wie — so übertrieben jungfräulich vor. Ich dachte, Du würdest eigentlich nur Seele — — Ich bin über die erste, stürmende Jugend hinaus, Hille —

Ach, bewahre. Du bist noch sehr jung, — jünger, als Du weißt. Ich könnte mir bei Dir eine fröhliche Liebesleidenschaft eher vorstellen als bei Antje. Es ist eigentlich ein Widerspruch zu dem, was ich vorhin sagte. Ich weiß nicht, worin es liegt. Ich glaube, Du bist mit sehr großen Forderungen an das Leben — an das Eheleben — herangetreten und bist nicht zu Deinem Recht gekommen. Axel behauptet das wenigstens.

Maria hämmerte sich in Schweigen. Hille wartete auch gar nicht auf eine Erklärung. Ihre Gedanken waren bereits weiter gelaufen.

Der einzige, über den Hille sich nicht wunderte, war Arne. Der war ganz unverändert; an dem erlebte man keine Überraschungen. Den fand sie noch wie vor langweilig in seiner Regungslosigkeit, bedrückend in seiner Unschärfe. Hille grubte immerfort über das Verhältnis zwischen Arne und Maria nach und fand nichts daranslug werden. Sie fand Maria frischer und aufgelahter, aber sie war in gewissen Dingen unnahbar und verschlossen, so daß man nicht zu fragen wagte.

Dann kam Axel Bergen, und es wurde immer lauter und fröhlicher im Hause. Axel war wie elektrisiert durch das Brautpaar und erklärte es für das erquickendste, das er je erlebt hatte. Er schloß sofort Brüderlichkeit und Freundschaft mit Harald Oerberg und entdeckte immer Neues, Ungewöhnliches, Neizendes an Antje. Maria stand ihm höher, aber Antje stand ihm näher.

Man bekommt ordentlich Lust, auch noch einmal ein Brautpaar zu sein. Findest Du nicht, Hille? fragte er abends zu ihr. — Nein, gar nicht, gab sie geträumt zurück. Ich lebe gar nicht ein, warum man sich als Ehepaar nicht ebenso beschmen kann.

Es sah sie verdutzt an. Ach — das ist dann doch nicht mehr so — meinte er. Weil man die Alltäglichkeit hat und die Heileßlichkeit? Sie stand vor ihm, ganz in zarter Leinen und Spitzig gehüllt und machte ein herausforderndes Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

## Wer schlechte Erfahrungen

mit anderen Malzkaffees gemacht hat, empfindet oft ein Vorurteil gegen alles, was Malzkaffee heißt. Wenn er aber hört, dass der echte Kathreiners Malzkaffee sich seit fast 20 Jahren bewährt hat und das tägliche Getränk von Millionen ist, wird er gern 10 Pfg. für  $\frac{1}{4}$  Paket anwenden. Dieser Versuch überzeugt ihn sicherlich, dass Kathreiners Malzkaffee ein vorzügliches und wohlgeschmeckendes Hausgetränk ist.

Wer auf Kunden in Nordböhmen reflektiert oder Wer Geschäftsbeziehungen in Nordböhmen unterhält oder anknüpft will,

bedient sich mit sicherem Erfolge der vielgelesenen

## Tetschen-Bodenbacher Zeitung.

Ausgabe 8000. Gegr. 1857.

Anzeigenpreis 18 Pf.

Beilagenpreis 40 Pf.

Vorzügliche neue u. gebrauchte  
Pianinos <sup>empf. billigst</sup>  
W. Funke,  
Dabantengasse 4 (a.d. Ostseestraße).  
Zeitung, Sonntagszeitung.

Klavier, Pianino  
zu kaufen gesucht  
Rosenstraße 33, 1. r. 2.

1 brauchbares  
Blöthner-Pianino  
billigst zu best. Marienthal 9.2.

# Linoleum

200 cm breit.  
Bester Belag für Zimmer, Korridore, Küchen, Treppen etc.  
**Delmenhorster Fabrikate**

Einfarbig braun in 6 Qualitäten,  
Rot, grün, grau, blau in 3 verschiedenen Stärken,  
Bedruckt, Parkett- und Teppich-Muster,  
Granit in 3 Qualitäten,  
Inlaid à 5, 6, 7½, 8, 9, 10—12 Mark.

Tadelloses Linoleum	Bedruckt statt 3,20 für 2,40 Mark.
"	4,50 " 3,00 "
Iulaid	6,50 " 5,00 "
"	8,00 " 6 u. 5 "
"	9—12 " 8 u. 7 "

Linoleum-Läufer in 6 Breiten.

Linoleum-Teppiche in 5 Größen.

Reste, 1—4 Mtr., bis 50% unter Preis.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch  
eigene Leute.

4% Kassa-Babatt.

**C. Anschütz Nachf.**  
Altmarkt 15.

## Postkarten

+ Asthma ist heilbar +  
(4 Stück 1 Mark)  
mit eigener Photographie, gleich  
z. Mitnehmen, fertigt Photograp  
Richard Jähnig,  
Marienstraße Nr. 12.

durch Asthma-Tropfen Vincolin (potentatisch geblüht). Vincolin  
wirkt sofort, wo andere Mittel versagen. Unverreicht bei Asthma.  
Atemnot, starkem Husten u. c. Zahlreiche Doktoren. Blätter  
Nr. 425. Porto extra, gegen Nachnahme. Chem. Laborat.  
Willy Lehmann, Berlin 188 W. 30, Marienstr. 10.